1891. **Der Gesellige.** No. 118.

Sonntag, 24. Mai. 65. Jahrgang.

Graudenzer  **Zeitung.**

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,80 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Reklamen- und Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz.
Druck und Verlag von Gustav Röthe in Graudenz.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: C. Kühn. Marienwerder: R. Kanter. Nakel: J. C. Behr. Neidenburg: Paul Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning's Buchhdlg., F. Albrecht's Buchdr. Riesenburg: Fr. Meck. Rosenberg: S. Woseran. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich.

Anzeigen die gewöhnliche Petitzeile 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungs-Bezirk Marienwerder 13 Pf.

Zur Lage.

Auf dem Weltpostkongreß, der in Wien zu einem hervorragenden Friedenswerke versammelt ist, hat der deutsche Generalpostmeister v. Stephan eine interessante Rede gehalten, in der er Folgendes sagte:

Ich betrachte es als ein gutes Vorzeichen, daß wir uns in dieser schönen, geschichtlich denkwürdigen Hauptstadt zusammengefunden haben, welche der Ursprungsort und sozusagen die Wiege dieses großen civilisatorischen Instituts der Posten ist. Denn hier war es, wo Kaiser Rudolph II. im Jahre 1595 seinen Namen unter den Bestallungsbrief setzte, welcher Leonhard v. Thurn und Taxis zu dem Amte eines Reichs-Ober-Postmeisters berief und so gleichsam die Grundzüge der ersten regelmäßigen und allgemeinen Postverbindungen in Europa legte.

Mehr als hundert Vertreter fast aller Staaten des Erdkreises sind hier vereinigt mit dem ihnen von ihren Regierungen gewordenen Auftrage, an der Vollendung des gemeinsamen Werkes mitzuwirken, nützliche Reformen auf dem weiten Gebiete zu verwirklichen, welches die postalischen Wechselbeziehungen aller Theile der Erde umfaßt, und zur Entwickelung und engeren Schließung der Bande beizutragen, welche die Völker der Erde verbinden.

Auf einen Hinweis des Handelsministers Bacquehem in der Eröffnungsrede des Kongresses — der Minister bezeichnete Dr. v. Stephan als den ausgezeichneten ersten Mann, welcher den Gedanken eines Weltpostvereins verwirklicht habe — erwiderte Excellenz Stephan u. A.:

Die Ideen sind nicht das Eigenthum eines sterblichen Menschen. Sie schweben in der geistigen Atmosphäre der ganzen Zeitepoche, zuerst unbestimmt, dann in bestimmterer Weise, bis sie sich verdichten und niederschlagen, Gestalt gewinnen und ins Leben treten. Der Gedanke der Vereinigung entspricht den Bestrebungen unseres Jahrhunderts, er beherrscht viele Gebiete der Thätigkeit des heutigen Menschengeschlechts und bildet eine wahrhafte Triebkraft der modernen Zivilisation. Er wurde überdies für unser großes Triebwerk des internationalen Verkehrs befördert durch die unwiderlegliche Thatsache, daß die ungeheueren in Bewegung zu setzenden Massen, die von Tag zu Tag mehr anwuchsen und sich von Grenze zu Grenze bis in die fernsten Meere und Weltgegenden ausbreiteten, gebieterisch eine Vereinfachung des ganzen Mechanismus erheischten als das einzige Mittel, um den fast über alles Maß hinausgewachsenen Bedürfnissen zu genügen und die unerläßliche Schnelligkeit und Regelmäßigkeit aufrecht zu erhalten. Das sind die Naturelemente, welche die wahren Schöpfer des Weltpostvereins gewesen sind. Darin liegt auch der Grund seiner Stärke.

Die „Moskowskija Wjedomosti" eifern sehr scharf gegen einen möglichen deutsch-russischen Handelsvertrag. Das Moskauer Blatt schreibt:

„Die jetzige Steigerung der Getreidepreise hat bereits Frankreich, trotz seiner schutzzöllnerischen Politik, genöthigt, die Getreidezölle herabzusetzen. Auch Deutschland wird aller Wahrscheinlichkeit nach diesem Beispiele folgen müssen, wenn anders es seine Stellung in der Industrie behaupten und die schon höchst unzufriedene Arbeiterbevölkerung beruhigen will. Aber in Deutschland will man die unumgängliche Maßregel nicht für eigene Kosten treffen, Rußland soll dafür zahlen und durch erleichterte Einfuhr russischer Waaren den Verlust ausgleichen. Im gegebenen Falle ist aber die Schlinge so plump gelegt, daß die eigentliche Absicht der Deutschen nicht zu verkennen ist. Wir nehmen daher an, daß die deutschen Anschläge scheitern werden und daß man unsere Industrie nicht ausländischen Interessen opfern wird."

Dazu bemerkt die Kreuz-Zeitung:

„Hinter dieser Erklärung der Mosk. Wjedom. steht die gesammte russische Großindustrie, welche ihr Centrum in Moskau hat und von dort einen maßgebenden Einfluß auf die russische Zollpolitik ausübt."

In der französischen Kammer hat diesen Freitag der Deputirte Viger einen Antrag eingebracht, die Getreidezölle während eines Jahres auf 3 Francs herabzusetzen.

Die Marseiller Mehlhändler sind damit sehr unzufrieden, sie behaupten, der Antrag würde ihre Industrie zu Grunde richten, denn sie könnten keine Vorräthe anschaffen, da sie gegenwärtig keinen Nutzen aus der angekündigten Herabminderung der Zölle ziehen würden und, bis der Antrag angenommen würde, das Ausland bereits die gesammte Ernte aufgekauft haben werde. Zehn Mehlhändler von 200 haben bereits ihr Geschäft geschlossen.

Die vereinigten Staaten von Nordamerika gedenken angesichts des andauernden Fremdenzuflusses neue Gesetze gegen die Einwanderung durchzuführen und werden eine Kommission zur Einziehung von Erkundigungen nach Europa senden, deren Bericht im Dezember dem Kongreß vorgelegt werden soll.

Nach Meldungen des nordamerikanischen Konsuls in Gibraltar legten dort in den letzten vier Monaten 31 Dampfer mit 25000 italienischen Auswanderern an. Alle Dampfer von Neapel nach New-York seien, so heißt es in dem Bericht, gedrängt voll, sodaß Süditalien halb entvölkert sei.

Im ersten Quartal dieses Jahres sind in Newyork nicht weniger als 130791 Personen eingewandert, d. h. 30032 mehr als in derselben Zeit des vorigen Jahres. Aehnlich gestaltet sich das Verhältniß in den anderen Einwanderungshäfen; namentlich haben Boston und Baltimore starke Zunahmen aufzuweisen, und in New Orleans treffen mit jedem Dampfer Hunderte von den italienischen Auswanderern ein, obgleich sie dort nichts weniger als willkommen sind.

Der Newyorker Einwanderungs-Kommissar Oberst Weber hat in Betreff der Unterhaltungskosten für vorläufig vom Landen zurückgehaltene Einwanderer ein Schreiben an die Vereinigung der Dampfer-Agenten gerichtet, worin er erklärt, er werde künftig die Inspektion der Einwanderer auf den Dampfern selbst vornehmen und die zurückgewiesenen oder vorläufig zurückgehaltenen Einwanderer auf diesen zurückhalten lassen, wenn die Dampfergesellschaften sich nicht rückhaltlos verpflichten, die betreffenden Personen auf ihre eigenen Kosten zu verpflegen und deren Rücktransport nach dem Abgangshafen zu bewerkstelligen; wollten die Dampfergesellschaften dies vermeiden, so hätten sie für jeden einzelnen Fall, in welchem ein in der Barge-Office (dem amtlichen Einwanderer-Bureau) gelandeter Passagier zurückgewiesen oder zurückgehalten wird, entsprechende Bürgschaft für dessen zeitweiligen Unterhalt eventuell Rückbeförderung zu leisten.

Das nach Chile gehende deutsche Kreuzergeschwader befindet sich auf dem letzten Wegabschnitt. Briefsendungen für das Geschwader, welches aus der Kreuzerfregatte Leipzig und den Kreuzerkorvetten Alexandrine und Sophie besteht, sollen, wie die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt, bis auf weiteres nach Panama gerichtet werden. Unsere Schiffe werden etwa zu Anfang Juli in den chilenischen Gewässern eintreffen. Vielleicht kommen die Schiffe doch noch vor Beendigung des Bürgerkrieges in Chile an!

Neuerdings ist ein Uebereinkommen zwischen Deutschland und England getroffen, nach welchem letzteres die deutschen Interessen bis zur Ankunft der drei deutschen Kriegsschiffe unter seinen Schutz nimmt.

Der chilenischen Kongreßpartei scheint es an Geld weniger zu mangeln als der Regierungspartei. Nach Meldungen aus San Francisko wurden dort unlängst 25000 Dollars für die chilenische Kongreßpartei niedergelegt, die nunmehr nach Chile abgesandt sind. Wie ferner verlautet, geht aus Schriftstücken die sich in Händen von amerikanischen Beamten befinden, hervor, daß die Kongreßler von Kapitalisten in der nordamerikanischen Union unterstützt werden.

Seitens des Reichsmarineamts ist eine für die Schlagfertigkeit und Verwendungsfähigkeit unserer Flotte wichtige Bestimmung erlassen worden, welche darauf abzielt, eine gewisse Bürgschaft dafür zu gewinnen, daß der maschinelle Apparat an Bord der im äußeren Dienst befindlichen Schiffe sich in untadelhafter Verfassung befindet und denselben eine bis zum Höchstmaß gesteigerte Fahrgeschwindigkeit zu geben vermag. Um diese Sicherheit zu gewähren, sollen die in Dienst gestellten Fahrzeuge von jetzt an alljährlich eine vierundzwanzigstündige Volldampffahrt ausführen.

Regentschaft und Regierung in Belgrad suchen sich die Verantwortung für die jüngsten Vorgänge gegenseitig aufzubürden, radikale Parteimänner geben offen der Ansicht Ausdruck, daß die Regentschaft absichtlich die Regierung in eine Zwangslage versetzt habe, um sie vor dem Lande bloszustellen. In der Regierung und in der radikalen Partei wird es wohl bald krachen.

Berlin, 22. Mai.

— Der Kaiser wird am 26. oder 27. d. M. nach Kiel reisen, um die beiden Yachten zu besichtigen, welche Prinz Heinrich aus Schottland geholt hat, und von denen eine für den Kaiser, die andere für seinen Bruder bestimmt ist.

— Unter dem Titel „Ein Kolonial-Programm für Ostafrika" hat der frühere Direktor der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft, Konsul a. D. Bohsen, eine kleine Schrift erscheinen lassen, welche in allen für die kolonialen Unternehmungen sich interessirenden Kreisen Aufmerksamkeit erregen wird. Herr Bohsen ist bekanntlich vor einiger Zeit aus der Direktion der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft ausgeschieden, weil er über die behufs Verwerthung des Kolonialgebietes einzuschlagenden Wege theilweise anderer Ansicht war, als die anderen Leiter der Gesellschaft. Diese Meinungsverschiedenheit tritt auch in der vorliegenden Schrift insofern hervor, als Herr Bohsen im Gegensatz zu der Absicht ausgedehnterer Plantagen-Versuche zunächst den Nachdruck auf den Handelsverkehr zu legen vorschlägt und überhaupt eine Ausnutzung des Kolonialgebiets vorläufig auf das Küstengebiet zu beschränken anräth. Seine Ansichten über die Fortentwickelung der ostafrikanischen Kolonie lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Die Herstellung einer Eisenbahn nach den Seen betrachtet Herr Bohsen als das vorzüglichste Mittel zur Erschließung und Nutzbarmachung unserer Kolonie. Die Beibehaltung der bestehenden und die Begründung neuer Stationen im Innern unseres Gebietes kann er nicht billigen, so lange nicht durch die Erbauung dieser Bahn eine schnelle und billige Verbindung zwischen der Küste und den im Innern befindlichen Stationen geschaffen ist, wie sie die regelmäßige Verproviantirung und die Sicherheit der Stationen erfordert. Bohsen ist der Ansicht, daß dem Bahnbau folgend, erst dann mit der Errichtung militärischer Stationen vorgegangen werden sollte, nachdem sich an den Haltestellen der Bahn Kultur- und Handelscentralstellen entwickelt haben und praktische Interessen zu wahren sind.

Herr Bohsen hegt die Ueberzeugung, daß der Handel Centralafrikas sich nach unserem Gebiete aus natürlichen Gründen immer mehr hinziehen muß, da es den billigsten, weil kürzesten Weg zur Küste bietet.

— Die Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses hat eine Petition der Vorsitzenden des deutschen Frauenvereins „Reform", Frau Kettner zu Weimar, soweit diese Petition die Zulassung der Mädchen zum Abiturientenexamen verlangt, der Regierung zur Erwägung überwiesen.

— Oberpräsident Graf Behr-Negendank hat am 15. Mai sein Entlassungsgesuch eingereicht. Nunmehr ist die Bahn für Herrn v. Puttkamer in Stettin frei.

— In der gegen den Redakteur Fußnagel von der „Westfälischen Volkszeitung" demnächst in Essen zur Verhandlung gelangenden Strafsache wegen der bekannten Steuerartikel hat, wie das genannte Blatt mittheilt, die königliche Staatsanwaltschaft in Bochum viele Zeugen aufgefordert, vor Gericht ihre Vermögenslage und ihre Einkommensverhältnisse aus den Jahren 1888/89, 1889/90 und 1890/91 ziffermäßig anzugeben, bezügliche schriftliche Nachweise zur Zeugenvernehmung mitzubringen, und zwar so, daß diese Angaben bezw. Nachweise beeidigt werden können.

Sollte ein derartiger Zeugnißzwang von deutschen Strafgerichten als zulässig erachtet werden, so wäre im deutschen Reiche kein Mensch mehr davor sicher, durch beleidigende Herausforderungen irgend eines mißgünstigen oder skandalsüchtigen Menschen zur Offenlegung seiner Vermögensverhältnisse gezwungen zu werden. Kaufleute könnten sogar auf diese Weise infolge öffentlicher Beleidigung durch einen neidischen Konkurrenten in ihrem Kredit und Erwerb aufs schwerste geschädigt werden, obwohl in Preußen sowohl das bestehende als auch das neueinzuführende Steuergesetz ihnen dadurch Schutz verleiht, daß den Mitgliedern der Einschätzungs-Kommissionen und den betreffenden Beamten strengste Geheimhaltung zur Pflicht gemacht wird, das neue Gesetz sogar im Falle der Zuwiderhandlungen Strafe androht.

— An den Handelsminister v. Berlepsch wird eine Petition sämmtlicher großen Firmen der Konfektions- und Strumpfwaarenfabrik vorbereitet, welche gegen die geplante dreifache Erhöhung des Eingangszolles auf jeden Artikel, welche vom Februar 1892 ab in der Schweiz in Kraft treten soll, Stellung nimmt. Die geplante Erhöhung würde den Schweizer Markt, der im Jahre 1889 ca. 12 Millionen Mark oben genannter Waaren aus Deutschland aufnahm, der deutschen Konfektions- und Wirkwaaren-Industrie fast vollständig verschließen.

— [Allerlei.] Im königlichen Zeughause ist jetzt der Raum, in welchem sich die Nachlaßsachen der verewigten Kaiser Wilhelm und Friedrich befinden, dem öffentlichen Besuche freigegeben worden. In der Mitte des Raumes erhebt sich auf einem Granitsockel die Ehrendenksäule, die dem Kaiser Wilhelm von den Offizieren des preußischen Heeres zu seinem Dienstjubiläum am 1. Januar 1867 gewidmet wurde. Die Uniformen und Waffen der beiden Kaiser ruhen in schwarzen Schränken mit reicher Goldverzierung.

Oesterreich-Ungarn. Von tschechischer Liebenswürdigkeit ist wieder einmal zu berichten. Auf dem Ausstellungsplatze zu Prag wurde dieser Tage ein Ausstellungsbesucher aus Berlin von einer Horde tschechischer Studenten überfallen und geprügelt, sodaß er ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte. Der Führer der jungen Raufbolde soll der Sohn des Abgeordneten Eduard Gregr, des Leiters der jungtschechischen Partei gewesen sein. Der Streit war angeblich dadurch veranlaßt, daß der Berliner, welcher ein großes Berliner Bankhaus vertritt, deutsch sprach und auf die Zurufe der tschechischen Studenten, er solle tschechisch reden, antwortete, daß er Berliner sei und nicht tschechisch könne. Die Studenten erwiderten, man brauche auf der Ausstellung keine Berliner, wer nicht tschechich könne, möge zu Hause bleiben. Dann gab's Prügel. Die Studenten waren angeblich betrunken. Das ist nicht unwahrscheinlich, namentlich bei tschechischen Studenten, aber ebenso wahrscheinlich ist es, daß der „Vertreter eines großen Berliner Hauses" sich hinterdrein als ein etwas unliebsam übervorlauter Berliner Ladenjüngling entpuppen wird, der vielleicht wohlverdiente Prügel einheimste und nun einen Weheruf über die Verletzung seines „Nationalgefühls" ausstößt und am liebsten durch gewisse Zeitungen das deutsche Reichsheer zu einem Rachezug zusammentrompeten möchte.

Frankreich. Präsident Carnot besuchte diesen Freitag das Arsenal in Tarbes und andere staatlichen Anstalten und setzte sodann seine Reise nach Pau fort. Bei der Umfahrt sprang ein Mann auf den Wagentritt und stieß wiederholt unangemessene Rufe aus. Derselbe, ein bekannter fanatischer Sozialist, wurde sofort verhaftet, nach Carnots Abreise indessen wieder freigelassen.

Nach Pariser Meldungen wird die französische Panzerflotte, welche in Cherburg ankert, demnächst nach Kronstadt abgehen, wo sie sich mit der russischen Flotte vereinigen soll. Die Flotte, welche durch den Admiral Herrail befehligt wird, soll noch durch den Kreuzer erster Klasse „Marceau" verstärkt werden. Letzteres geschieht — so heißt es — auf ausdrücklichen Wunsch des Zaren, welcher die durch den „Marceau" repräsentirte neue Art der französischen Kriegsmarine kennen lernen will.

Portugal. Die Hauptaufgabe des neuen Ministeriums liegt in der Lösung der finanziellen Wirren. Der Mangel an klingender Münze wird immer drückender. Der neuernannte Finanzminister Marianno Carvalho wird sich heute, Sonnabend, nach Paris begeben, um dort in verschiedenen Finanzangelegenheiten zu unterhandeln, damit die augenblicklichen Verlegenheiten beseitigt werden. Um dauernd die Finanzen zu bessern, hat das neue Ministerium Herabsetzung der Ausgaben für

Kolonien, Heer und öffentliche Arbeiten, Ersparnisse in der Verwaltung und Verringerung des Bestandes der Staatsbeamten an die Spitze seines Programms gesetzt.

Rußland. Die montenegrinische Fürstenfamilie wird zum Herbst nach Petersburg kommen und dort soll sich die Verlobung des russischen Thronfolgers mit Helena, der vierten Tochter des Fürsten von Montenegro, entscheiden. Auch spricht man davon, daß der montenegrinische Thronerbe, der jetzt im Namen seines Vaters das Land verwaltet, bei derselben Gelegenheit behufs Verlobung in Petersburg antreten wird.

Nächstens soll die russische Unterrichtssprache auch in den privaten deutschen Mittelschulen Rußlands eingeführt werden.

Griechenland. Die Regierung hat ihre ausländischen Vertreter beauftragt, den Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, mitzutheilen, daß in Corfu der normale Zustand wiederhergestellt sei.

Die ehemalige Kaiserin Eugenie, welche eine Fahrt nach dem Mittelmeer unternommen und auch die Insel Korfu besucht hat, erschien dieser Tage im Judenviertel und vertheilte Geld und Lebensmittel an die Armen. In den katholischen Kirchen Korfus wurde durch die Priester bekannt gegeben, auf besonderen Wunsch des Papstes möchten sich die Katholiken von den Judenverfolgungen fernhalten.

Rumänien. Mit einem glänzenden Fackelzug und Entfaltung der im letzten Orientkriege siegreichen Fahnen rumänischer Regimenter ist in Bukarest die 25jährige Regierungs-Jubiläumsfeier König Carol I. eingeleitet worden. Zahlreiche prächtige Geschenke sind dem Landesvater dargebracht worden, das schönste aber hat er sich selbst mit der „Universitätsstiftung Karls I." gesetzt. Vor dem Königspalast will der Herrscher ein mächtiges Gebäude errichten lassen. In diesem Bau soll die studierende Jugend neben einer stets zugänglichen Bibliothek einen gesellschaftlichen Mittelpunkt finden und arme Studenten materielle Unterstützung.

Amerika. Die durch das Einwanderungsgesetz von der Niederlassung in den Vereinigten Staaten von Amerika ausgeschlossenen Chinesen suchen schon seit längerer Zeit über die kanadische Grenze den Eingang in das Land zu gewinnen. Dabei bleiben aber doch manche in Kanada sitzen und dies erregt schon jetzt die lebhafteste Besorgniß unter der kanadischen Arbeiterschaft. Der kanadische Premierminister Macdonald empfing dieser Tage eine Deputation des Kongresses der kanadischen Gewerk- und Arbeitsvereine, welche ihn bat, gesetzgeberische Maßregeln zum Schutze der Arbeit in Kanada zu treffen und die Einwanderung von Chinesen so weit wie möglich zu verhindern. Die Abordnung versicherte Herrn Macdonald, daß 80 Prozent der Bergleute in Britisch-Columbien Chinesen und alle Unfälle in den Minen auf die Gewissenlosigkeit dieser unerwünschten Ansiedler zurückzuführen seien. Macdonald erwiderte, daß es der Regierung nicht möglich wäre, die chinesische Einwanderung noch weiter zu beschränken. Er glaube, daß die gegenwärtige Kopfsteuer von 50 Dollars pro Person vollkommen für diesen Zweck genüge. Wenn Chinesen in Kanada landeten, so geschehe dies meist nur in der Hoffnung, sich über die Grenze in die Vereinigten Staaten schmuggeln zu können. Sollte aber schließlich aus einer chinesischen Einwanderung Gefahr entstehen, so dürfe die Deputation überzeugt sein, daß die Regierung die nothwendigen Maßregeln ergreifen werde. Der Minister wies schließlich auf die feindliche Haltung China's gegen die Vereinigten Staaten wegen der gegen die chinesische Einwanderung gerichteten Absperrungspolitik derselben hin und erklärte, Kanada würde nicht weise handeln, wenn es seinen Handel mit Asien, welcher auf Kosten der Vereinigten Staaten in schnellem Aufschwung begriffen sei, durch Einschlagen einer chinesenfeindlichen Politik gefährden wollte.

Afrika. Arabische Sklavenhändler verübten kürzlich am Nordgestade des Tanganjikasees fürchterliche Ausschreitungen. Sie verheerten große Theile des Landes, wo bisher eine friedliche Bevölkerung lebte. Zerstörte Dörfer und von wilden Thieren halb verzehrte Eingeborene bezeugen die gräßlichen Ereignisse, welche stattgefunden haben. Obwohl einige Eingeborene in den Wald entkommen sind, wurden doch mindestens 10000 Personen in die Sklaverei geschleppt oder getödtet.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Mai 1891.

— Für den Hochwasserschaden aus dem Frühjahr 1891 ist das Arbeitsministerium nicht geneigt, die Restbestände des Nothstandsfonds von 1888 zu verwenden, weil diese Hochwasserschäden, so heißt es in einer Mittheilung der „Berl. Pol. Nachr.", nicht den Charakter einer allgemeinen Landeskalamität angenommen hätten. Es sei deshalb, abgesehen von privater Wohlthätigkeit, Sache der zunächst betheiligten Körperschaften, also der Gemeinden, des Kreises, der Provinz, Hilfe zu leisten und die Beseitigung von Nothständen herbeizuführen.

— Mehrere Lehrer-Vereine hatten, wie jetzt der „Reichsanzeiger schreibt, den Kultusminister um die Ertheilung der Genehmigung zur Aussetzung des Schulunterrichts für diejenigen Lehrer gebeten, welche sich an den in der dritten Maiwoche anberaumten Lehrer-Versammlungen betheiligen wollten. Mit Rücksicht auf die große Zahl der in Betracht kommenden Versammlungen und auf die durch sie herbeigeführten Störungen des Unterrichts konnte der Minister um so weniger einen Grund finden, den Gesuchen Folge zu geben, als es bei der Dauer der Oster-, der Sommer- und der Herbstferien den Vereinen sehr leicht ist, ihre Versammlungen in schulfreie Zeit zu legen. Die Gesuche sind deshalb abgelehnt worden.

— Oberbürgermeister Bender-Breslau (früher in Thorn) ist für die Stadt Breslau als Herrenhausmitglied präsentirt.

— Der Provinzial-Vikar Kalmus aus Danzig ist zum Pfarrer in Klötikow in Pommern ernannt.

Christburg, 21. Mai. Der Kaiser traf heute Nachmittag von Schlobitten in Prökelwitz ein. Eine nach Tausenden zählende Menge von hier und aus der Umgegend hatte sich zum Empfange eingefunden. Die Straße nach dem Schlosse war abgesperrt, so daß die Menge außerhalb des Dorfes auf der Landstraße Aufstellung nahm. Als die Prökelwitzer Wirthschaftsbeamten, welche den Kaiser zu Pferde auf der Grenze empfingen, die Ankunft meldeten, erscholl ein brausendes Hurrah, während der Kaiser langsam durch die Volksmenge hindurchfuhr, nach beiden Seiten grüßend und öfters recht herzlich lachend. Beim Einbiegen des kaiserlichen Wagens in den Schloßgarten wurde dem Kaiser von der Tochter des Oberinspektors ein prachtvoller Blumenstrauß überreicht. Der Kaiser blieb noch längere Zeit, sich unterhaltend, im Schloßgarten und begab sich dann zur Erfrischung in das Schloß. Um 5½ Uhr erfolgte der Aufbruch zur Jagd. Der Kaiser schoß 4 Rehböcke.

Der Kaiser hat dem Grafen Dohna sein Bild in Lebensgröße verehrt. Dasselbe ist mit einem kostbaren Rahmen umgeben, welcher oben mit dem Reichsadler und darüber mit der Kaiserkrone geschmückt ist. Der Kaiser trägt die Uniform der Garde du korps und hält in der rechten Hand den Kommandostab, während auf einem Tabouret zur Rechten Krone, Szepter und Reichsapfel ruhen. Das Bild hat fast eine Höhe von 3 Meter.

Schloppe, 22. Mai. Einen empfindlichen Verlust hat der Fabrikbesitzer Gertz aus Trebbin erlitten, demselben ist sein Buchhalter mit 2500 Mark durchgegangen. Der Buchhalter sollte die Summe, die in seiner Gegenwart in ein Kouvert gepackt wurde, absenden. Er sandte jedoch ein leeres Kouvert ab, lieferte alsdann an seinen Chef den Postschein ab, nahm noch einen Vorschuß von 20 Mark und begab sich angeblich hierher zum Schützenfeste. In Wahrheit aber fuhr er nach Filehne, von wo er die Bahn benutzte. Sein Ausbleiben am nächsten Tage fiel nicht auf. Erst eine Depesche des Empfängers der obigen Summe führte zur Entdeckung des Betruges. Der Flüchtling stammt aus vornehmer Familie.

Pelplin, 22. Mai. Ein großer Schwarm von Maikäfern kam gestern Abends in unserer Gegend zum Vorschein. Fast jeder Baum ist von den Schädlingen besetzt.

Elbing, 23. Mai. Für das bei Neu-Schönwalde am Sonntag Nachmittag stattfindende Rennen ist folgendes Programm aufgestellt: 1) Torpedo-Hürden-Rennen. Ehrenpreis den ersten 3 Pferden. Für Maiden in Hinderniß- und Flachrennen 10 Mk. Einsatz, ganz Reugeld. Gewicht 70 Kilogr. Distanz 1600 Meter Einsätze und Reugelder zu $^3/_5$ dem ersten, zu $^2/_5$ dem zweiten Pferde nach Abzug des Einsatzes für das dritte Pferd. Es betheiligen sich daran die Herren: Borowski-Hansdorf, die Lieutenants v. Brandt, v. Reibnitz und Schulze. — 2) Westpreußisches Halbblut-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 300 Mk. dem ersten, 100 Mk. dem zweiten, 50 Mk. dem dritten. 15 Mk. Einsatz, ganz Reugeld. Für Pferde, die sich seit mindestens 6 Monaten im Besitz von in Westpreußen wohnhaften Herren befinden. Gewicht 72 Kilogr. Pferde, welche Hindernißrennen gewonnen haben, tragen für jedes gewonnene Rennen $1^1/_2$ Kilogr. mehr. Einsatz und Reugelder nach Abzug des Einsatzes für das erste Pferd zu $^3/_5$ dem zweiten, zu $^2/_5$ dem dritten Pferde. Distanz 2000 Meter. Hieran betheiligen sich die Herren Borowski-Hansdorf, Lieutenant Dulon und Pohlmanns-Peterhof. — 3) Elbinger Jagd-Rennen-Handicap. 700 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten, 50 Mk. dem vierten. Für Pferde aller Länder. 30 Mk. Einsatz, 20 Mk. Reugeld. Sieger tragen für jedes gewonnene Hindernißrennen im Werthe von 500 Mk. und darüber $2^1/_2$ Kilogr. extra. Einsätze und Reugelder nach Abzug der Einsätze für das erste und vierte Pferd zu $^3/_5$ dem zweiten, zu $^2/_5$ dem dritten. Distanz 3000 Meter. Es betheiligen sich hieran die Herren: Hauptmann v. d. Marwitz, die Lieutenants v. Koppy, Regenborn, v. Brandt, v. Zitzewitz, Berner, Totenhöfer, Michaelsen und Graf Westarp sowie Herr Borowski-Hansdorf.

Saalfeld, 22. Mai. Am 2. Juli werden in dem benachbarten Dorfe Gerswalde die Kompatzki'schen Eheleute das seltene Fest der 65jährigen, sogenannten „eisernen" Hochzeit feiern; beide Theile erfreuen sich noch voller Rüstigkeit.

Goldap, 22. Mai. Gestern wurde hier die Bezirksthierschau für den Goldaper und den Angerburger Kreis abgehalten. Der Zutrieb von Pferden war recht bedeutend, der von Rindvieh nur mittelmäßig, der größte Theil der Thiere war vorzüglich. Zur Prämiirung von Pferden kamen 2130 Mark und zur Prämiirung von Rindvieh 705 Mk. zur Vertheilung. Auf den hiesigen Kreis fielen im Ganzen 32 Preise im Gesammtbetrage von 1480 und auf den Angerburger 16 Preise im Gesammtbetrage von 650 Mk. Die für Rindvieh ausgesetzte Prämie kam nur für unsern Kreis zur Vertheilung, und zwar erhielten die Hauptpreise: Biedenweg-Dorschen, Kobligk-Babken und Bornemann-Gurnen.

Provinzial-Thierschau und Gewerbe-Ausstellung in Elbing.

III.

Bei dem Anblick der herrlichen Rindvieh-Ausstellung lacht dem Landmann das Herz im Leibe; unter den hier ausgestellten 368 Thieren aus den Ställen der berühmtesten Züchter der Provinz wie auch kleinerer Besitzer das Beste zur Prämiirung auszusuchen, ist ungemein schwer, und manches gute Stück Vieh muß ohne Prämie bleiben, obwohl es darauf Anspruch hätte. An langen Krippen festgebunden, freuen sich die schleppfüßigen Rinder ihres Daseins, sich an Futter und Trank labend, oder in behaglicher Ruhe wiederkäuend und wohlgefällig brummend, wenn die flinken Mägde und Knechte nahen, die Kühe ihrer Milchfülle zu entledigen. Leider herrscht auf vielen Ständen eine ziemliche Konfusion, da die ursprünglichen Nummern willkürlich vertauscht sind und so die Uebersicht sehr erschwert ist; derselbe Tadel muß über die Pferdeausstellung ausgesprochen werden, in der außerdem noch die Kollektionen mehrerer Züchter, z. B. des Herrn v. Reibnitz-Heinrichau, auseinandergerissen und an mehreren Stellen vertheilt sind.

Große Rinder-Kollektionen führen viele Züchter vor. Bernstein-Domslaff allein hat 27 Bullen, Kühe und Fersen, Kälber und Absatzkälber Ostfriesischer Rasse ausgestellt, alle von gleichmäßig rothbrauner Farbe. Ostfriesen sieht man ferner in großer Zahl von Hagen-Sobbowitz, Heyer-Straschin, Gerlich-Bankau, Schröter-Elbing, Pepper-Amalienhof, Sontag-Bonin, Wawrowski-Hospitalsdorf; Simmenthaler Vollbut eigener Zucht zeigen Aly-Gr. Klonia, Nitze-Slupp bei Lautenburg; Breitenburger eigener Zucht Dalheimer-Grunau, Hering-Dambitzen, Pepper-Amalienhof und Volkmann-Dambitzen; graubunte und schwarzbunte Amsterdamer das Dominium Lautensee und Wendland-Mestin; Wilstermarsch eigener Zucht Fließbach-Chottschewke, Hagen-Sobbowitz; Scheinfelder Ochsen hellrother Farbe aus Baiern, darunter ein gemästetes Prachtexemplar von 22 Centnern Gewicht, Knöpfler-Annaberg. Den Hauptrang der Zahl nach nehmen aber die auch von der Westpreußischen Heerdbuchgesellschaft gezüchteten schwarz-weißen Holländer ein. Hier finden wir die großen Heerden von v. Kries-Trankwitz, Kuhn-Pachutken, Löwenstein-Grunau-Höhe, Pepper-Amalienhof, Manneck-Gr. Sehren, Pohlmann-Petershof, Tornier-Trampenau (Nord-Holländer), v. Vogel-Nielub, Walzer-Grodziczno, Wunderlich-Schönwiese, Krautwurst-Czierspitz, Knöpfler-Annaberg, Jansson-Tiege, Geysmer-Schönwalde, ferner Albrecht-Hoppenau, Beutler-Georgensdorf, Classen-Altfelde, Franz-Vorwerk Sanskau bei Graudenz, Gerschow-Rathstube, Janzen-Kampenau, Kuhn-Hohenwald, Kuhn-Fischau, Lauterwald-Neustädterfeld, Marienfeld-Königshagen, Montua-Altfelde, Montu-Saalau, Müller-Neustädterfeld, Penner-Pr. Königsdorf, Reimer-Eichwalde, Rempel-Pr. Rosengart, Rempel-Grunau, v. Riesen-Hoppenau, Rogalsky-Ellerwald, Schmidt-Hoppenau, Schröter-Elbing, Schopnauer-Jonasdorf, Schwichtenberg-Posilge, Siefert-Ellerwald, Sönke-Trampenau, Sperling-Sandhuben, Tramitz-Dameran, Ziemens-Katznase und Wunderlich-Kampenau. Holländer Kreuzung hat Kuhn-Abbau Dörbeck und Holländer Kreuzung mit Niederungsvieh Wunderlich-Kl. Röbern ausgestellt.

Die Abtheilung für Pferde weist 258 Nummern auf. Hier sieht man hervorragend schöne Halbblutzüchtungen, da die Westpreußischen Züchter in neuerer Zeit bestrebt sind, Remontepferde zu züchten; Vollblut ist nur wenig vorhanden, so hat Frhr. v. Hammerstein eine Vollblutstute vorgeführt, welche in der Westpreußischen Kollektion in Berlin prämiirt ist. Mit schwerem Reit- und Wagenschlag sind vertreten Albrecht-Hoppenau, Allert-Guldenfelde, Andres-Robach, Birkner-Kadienen, Dackau-Mewischfelde, Dalheimer-Grunau, Dyck-Zugdamm, Gehrmann-Baumgart, Gehrwien-Thiergart, Gerlach-Neuendorf, Grunau-Krebsfelde, Grunau-Tralau, Häse-Königshagen, Hagen-Sobbowitz, Kämmer-Ellerwald, Knöpfler-Annaberg, v. Kries-Trankwitz, Kuhn-Neuendorf, Kuhn-Abbau Dörbeck, Kuhn-Pachutken, Lemcke-Wickrau, Lippitz-Polixen, Löwenstein-Grunau Höhe, Penner-Oberkerbswalde, v. Reibnitz-Heinrichau, Rentel-Kotznase, Reiß-Bartkan, Rochlitz-Seeburg, Scheffler-Kampenau, Schlenther-Kleinhof, Schultz-Notzendorf, Sperling-Sandhuben, Suckau-Ellerwald, Tornier-Jonasdorf, Wahl-Mareese, v. Wernsdorf-Bieland, Wiens-Heubuden, Winter-Stadtfelde, Worrach-Damerau und Zachowski-Ellerwald. — Leichter Reitschlag wird vorgeführt von Bergmann-Stanau, Bothe-Zahn, Dackau-Mewischfelde, Flindt-Schönau, Franz-Sanskau, Frost-Adl. Liebenau, Geysmer-Schönwalde, Hagen-Sobbowitz, Kuhn-Pachutken, Löwenstein-Grunau, Montu-Gr. Saalau, v. Reibnitz-Heinrichau, Rochlitz-Seeberg, Scheffler-Kampenau, Schlenther-Kleinhof, Tornier-Trampenau, Tornier-Jonasdorf, Wahl-Mareese, v. Wernsdorf-Gr. Bieland, Worrach-Damerau und Ziemens-Katznase. — Ackerschlag endlich zeigen Dackau-Mewischfelde, Flindt-Schönau, Grunau-Tralau, Grunwald-Wengeln, Hagen-Sobbowitz, Jansson-Tiege, von Kries-Trankwitz, Kuhn-Pachutken, Kurek-Wiewiorken bei Graudenz, Löwenstein-Grunau Höhe, Rochlitz-Seeberg, Scheffler-Kampenau, Tornier-Trampenau, Tornier-Jonasdorf und v. Wernsdorf-Gr. Bieland.

In der Abtheilung Schweine sind im Ganzen 71 Thiere ausgestellt. Eine Sau verendete während der Ausstellung an Rothlauf, so daß auch ihre Ferkel entfernt werden mußten. Auch hier sah man Prachtexemplare. Große weiße und reine Yorkshire-Vollblut-Race haben ausgestellt Bernstein-Domslaff, Knöpfler-Annaberg und Zimmermann-Barnewitz, mittelgroße weiße Yorkshire Montu-Saalau, Yorkshire und Holsteiner, sowie Kreuzungen von beiden Dominium Lautensee, und eigene Zucht Dahlheimer-Grunau.

Die Abtheilung für Schafe weist 154 Nummern auf, die sich auf Kammwoll- und Fleischschafe aus deutschen und französischen Stämmen und aus Kreuzungen vertheilen: Aus dem Kreise Graudenz zeigen Knöpfler-Annaberg englische Fleischschafe (Oxfordshiredown) und v. Richthofen-Adl. Kl. Schönbrück Rambouillet-Kammwollböcke; Plehn-Lichtenthal importirte große englische Fleischrace (Hampshiredown-Züchtung); v. Vogel-Nielub Rambouilletböcke; Dalheimer-Grunau Kreuzungen englischer und deutscher Fleischschafe eigener Zucht; Löwenstein-Grunau Höhe desgleichen; Fließbach-Chottschewke Oxfordshiredown; v. Frankenberg-Proschlitz und v. Puttkamer-Germen deutsch-französische und französische Kammwollschafe und Böcke; Wagner-Thörichthof Oxfordshiredown; Pepper-Amalienhof deutsche Fleischschafe der Holsteiner Marschrace; Dominium Lautensee Böcke, Mutterschafe und Zeitschafe deutscher Kammwollrace, 1 Oxforddown-Bock und Hammel deutsch-englischer Kreuzung; Gerlich-Bankau importirte und von ihm selbst gezüchtete Rambouillet-Vollblut-Böcke, Zeitschafe und Jährlingslämmer; Hagen-Sobbowitz französische Kammwoll-Mutter- und Zeitschafe; v. Jauta-Polczynski-Michorowo deutsch-französische Kammwoll-Kreuzungen und Heyer-Straschin große englische Hampshiredown-Fleischschafe eigener Züchtung.

Donnerstags hatten die in der Ausstellung anwesenden Mannschaften der freiwilligen Krankenträgerpatrouille Gelegenheit, eine Probe ihrer tüchtigen Ausbildung abzulegen. Ein Arbeitsmann des Herrn v. Reibnitz-Heinrichau wurde von einem Pferde durch einen Hufschlag an der Stirne verwundet. Sofort legte die Krankenträger-Patrouille dem Verletzten einen Nothverband an und beförderte den Mann mittelst Trage nach dem Diakonissenhause. Herr Dr. Hantel, der Organisator des hiesigen freiwilligen Krankenträgerwesens und der Wasserwehr, beaufsichtigte die Thätigkeit der Mannschaften.

Die Gewerbe-Ausstellung, deren Zustandekommen ein Verdienst des Elbinger Gewerbevereins ist, gewährt, wie man leicht wahrnehmen kann, allen Besuchern eine angenehme Ueberraschung. Man empfindet, daß Elbing nicht nur seiner großen weltbekannten Fabriken wegen auf den Ruf hervorragender Gewerbthätigkeit Anspruch hat.

Der Katalog weist einige 90 Aussteller nach, die lediglich der Stadt angehören; sie sind in einem großen Gebäude vereint untergebracht, während die auswärtigen kleingewerblichen Aussteller in anderen Räumen einen Platz erhalten haben. Unter jenen 90 Ausstellern befinden sich nun freilich eine Anzahl von Händlern, die hier, wie es auch auf den früheren Lokal- und Bezirks-Ausstellungen der Fall gewesen ist, zugelassen worden sind, um die Ausstellung reicher zu gestalten, dem Publikum größere Abwechselung und nebenbei die Anregung zu Vergleichen zu bieten. Auch die Handwerker haben, wie es die Natur der heutigen Produktionsbedingungen und die Vielseitigkeit des Bedarfs mit sich bringt, sich zum Theil nicht lediglich auf ihre eigenen Fabrikate beschränkt. Andererseits führen aber auch die Händler meistens einige Selbsterzeugnisse, und bei den Handwerkern herrscht sichtlich die Freude an der eigenen Arbeit vor. Es ist das Bestreben unverkennbar, dem Publikum die Gebrauchsgegenstände in zweckmäßiger Einrichtung, gepaart mit Formenschönheit, die zum Gebrauch einladet, zu bieten. Wir haben, wenn wir damit die Leistungen anderer Städte vergleichen, allen Grund anzunehmen, daß die jetzt etwa zwanzigjährige Thätigkeit, die der Elbinger Gewerbeverein dem Fortbildungsschulwesen unter Leitung des hochverdienten Professors Dr. Nagel unverdrossen gewidmet, auf diesen Standpunkt des Elbinger Gewerbes von bestimmendem Einfluß gewesen ist.

Folgen wir dem Kataloge, so kommen wir nach einem Blick auf einige gärtnerische Arbeiten und auf die hübschen Schaustellungen zweier Fleischer, die eine fast poetische Verklärung des Fleischgenusses sind und höchst appetiterregend wirken, ferner an den Diekert'schen Konfekten — eigne Arbeit, die für das Engrosgeschäft gefertigt wird — zur Ausstellung der Brauerei Englisch Brunnen, deren tre

liches Bier jedem Besucher Beifall entlockt. Bemerkenswerth ist ein Modell der Fabrikanlage, von einfachen Arbeitern der Fabrik geschickt hergestellt. Der Fabrik ist ein höchster Preis, eine silberne Medaille, zuerkannt worden. — Die Cigarrenfabrik Löser u. Wolff, deren Erzeugnisse ja auch zu den Genußmitteln gehören, hat keinen Anspruch auf eine Auszeichnung erhoben. Sie führt aber den Besuchern durch eine Reihe ihrer sauber gekleideten Arbeiterinnen in die Geheimnisse des Cigarrenmachens ein, während ein riesiger Schaustand die Menge und Verschiedenartigkeit ihrer Fabrikate darthut.

Die Herstellung von **Kunststeinen** ist für Elbing eine Spezialität. Die Kunststeinfabrik von **Janzen** hat für Ausstellungsgegenstände (Kanalröhren 2c.) eine silberne Medaille erhalten. Treffliche Arbeiten findet man dann von **Kummers** Nachfolger. Ein sich drehender Ferkeltrog von Kunststein ist von Landwirthen vielfach bestellt worden. Eine dreistufige Thürtreppe in granitartigem Kunststein ist von vollendeter Schönheit und wie wir annehmen auch von gleicher Haltbarkeit, wenigstens sind dies die nebenstehenden Trottoirplatten, die schon in verschiedenen Städten z. B. Marienburg, Dt. Eylau, Ortelsburg sich praktisch bewährt haben. — Die Kunstmühlsteine von **Schmidt** werden von Kennern gerühmt. — Zu erwähnen ist hierbei auch **C. F. Raether** mit dem Modell einer Holzzementbedachung und seine sonstigen Dachdeckmaterialien. — Herr Monath hat u. A. einen weißen Kachelofen von bewunderns-Sauberkeit der Arbeit vorgeführt.

Die Metallindustrie hat Elbing von jeher in großem Maße beschäftigt. Obwohl die größten Fabriken heute nicht vertreten sind, wird doch viel Beachtenswerthes geboten, u. A. von der Eisengießerei für Handelsartikel (Eduard Tiessen) Bautheile, Wirthschaftssachen u. dergl. Von kunstgewerblichem Charakter sind ganz hervorragende Leistungen ein gut componirtes und trefflich ausgeführtes Grabkreuz des Schlossermeisters **Holzt** sowie verschiedene Arbeiten des Schlossermeisters **Jeromin** u. A. eine Kellerfenstervergitterung von ineinandergeflochtenen Arabesken, schön in der Zeichnung und vorzüglich in der Technik.

Auf dem Gebiete der **Holzindustrie** ist recht viel ausgestellt. Die Tischlerei — Elbing zählt 68 Werkstätten — ist dort ein blühendes Gewerbe, das sich ein umfangreiches Absatzgebiet selbst nach der Provinzialhauptstadt hin geschaffen hat. Ein Büffet von **E. Lehmann** ist zweckmäßig eingerichtet und mit Delikatesse im Renaissancestyl ausgeführt. Die Tischler **Schöneberg**, **Vetter**, **Roschkowski** u. a. sind durch achtbare Arbeiten vertreten. Von August **Tilhein** ist eine billige Schlafzimmereinrichtung, daneben ein besseres Zimmer für bemitteltere Familien ausgestellt. Die Arbeiten sind nicht hervorragend, aber sie entsprechen den praktischen Bedürfnissen und sie interessiren den Freund der heimischen gewerblichen Entwickelung vielleicht mehr als zwei Prachtsalons, die daneben von der Firma **Wollenberg** eingerichtet sind; denn die glänzenden Möbel und Ausstattungsgegenstände sind mit Ausschluß der Polsterungen, auswärts, vielleicht in Berlin und anderen Orten gekauft, weshalb es auch in hohem Grade befremdlich erscheint, daß gerade diesem Aussteller die **silberne** Medaille zuerkannt wurde.

Mit viel größerem Rechte wäre sie dem Holz-Bildhauer **Gebauer** zu Theil geworden, der einige kunstgewerbliche Schnitzereien zur Schau gestellt hat, wie wir sie in gleicher Trefflichkeit in unserer Provinz noch nicht hergestellt gesehen haben. Namentlich müssen wir einen riesigen Faßdeckel, der sich in der Ausstellung der Brauerei Englisch-Brunnen befindet, hervorheben. Er enthielt eine Vignette in Relief, welche eine anmuthende Einladung zum fröhlichen Biergenusse sein soll. Das Hauptstück bildet das Brustbild eines gemüthlichen Herrn (nach **Grützner**), der ein Bierglas schmunzelnd empfiehlt. Das Ganze ist mit lebhaftem Naturgefühl gegeben, der Ausdruck des Kopfes des behaglichen Trinkers ein mit sich fortreißender. Die Technik, in der das Ganze breitflächig behandelt, ist eine vortreffliche.

Es war beabsichtigt, die **Gewerbe-Ausstellung** noch einige Tage zu verlängern; eine Anfrage bei den Ausstellern ergab indeß, daß nur etwa Zweidrittel für die Verlängerung waren. Da eine Verlängerung nur dann von Werth sein kann, wenn alle Aussteller ihren Aufbau bestehen lassen, so mußte von der Verlängerung der gewerblichen Ausstellung abgesehen werden.

Verschiedenes.

— Die neue **Rang- und Quartierliste der preußischen Armee** hat auch für Nichtsoldaten Interesse. Der älteste General-Feldmarschall ist Graf Blumenthal. Neben ihm nennt die Liste als Feldmarschälle noch den Prinzen Georg von Sachsen und den inzwischen zum Präses der Landesvertheidigungs-Kommission berufenen Prinzen Albrecht von Preußen. Zu diesen drei Feldmarschällen treten auf der obersten Stufe des militärischen Ranges drei Generalobersten der Kavallerie und ein Generaloberst der Infanterie. Die Gesammtzahl der Generäle (Generäle, Generallieutenants und Generalmajors) beträgt 296, der Obersten (alles nach dem Stande vom 1. April 1891) 294, die Charge der Oberstlieutenants ist 331, die der Majors 1335 mal besetzt. In der Klasse der Hauptleute und Rittmeister folgen 2984 Offiziere, darunter 380 Rittmeister. Premierlieutenants giebt es 2852, Sekondelieutenants finden wir 5548. Als Gesammtziffer aller der preußischen Armee angehörenden aktiven Offiziere ergiebt sich hiernach 13 640. Das Sanitätskorps zählt 918 Mitglieder. Die Offiziere des Beurlaubtenstandes gliedern sich bekanntlich in Reserve- und Landwehroffiziere. Erstere beziffern sich, soweit Truppenoffiziere in Frage kommen, auf 7227, soweit es sich um Sanitätsoffiziere handelt, auf 1830. Die gesammte Landwehr zählt an Truppenoffizieren 8371, an Sanitätsoffizieren 1115.

— Der Bildhauer Professor **Hähnel** in Dresden ist diesen Freitag im 80. Lebensjahre gestorben.

— [**Eisenbahnunglück.**] In Westfalen auf der Bahnstrecke Osnabrück-Löhm fuhr am Freitag Nachmittag der von Osnabrück kommende Personenzug in Kirchlengern einem Extrazug in die Flanke, der gerade mit dem Personal und dem Marstall des Cirkus Carree auf der Station hielt. Mehrere Personen sollen getödtet und viele schwer verwundet sein. Sämmtliche Aerzte Oehnhausens wurden sofort zur Hülfeleistung an die Unglücksstelle aufgeboten.

— [**Ein entsetzlicher Unglücksfall**] hat sich am Pfingstmontag in der sächsischen Schweiz ereignet. Eine Gesellschaft von jungen Leuten hatte den Aufstieg zum Großen Winterberg vom Prebisch-Thore bei Herrenskretschen aus unternommen und wollte über den kleinen Winterberg zum Kuhstall. Zwei Theilnehmer der Partie, ein Brüderpaar, verließen hierbei den steil hinunterführenden Zickzackweg und wollten einen Richtweg einschlagen. Der Weg wurde mit der Zeit sehr abschüssig, sie kamen ins Laufen, da plötzlich gähnte eine tiefe Schlucht vor ihren Augen. Der Aeltere rettete sich durch Niederwerfen, der Jüngere stürzte den sehr tiefen Abhang hinunter. Touristen, durch seine Hilferufe herbeigelockt, fanden den jungen Mann mit zerschmettertem Kopfe und gebrochenen Beinen. Der Verunglückte wurde noch lebend aufgefunden, verstarb aber, trotzdem ärztliche Hilfe zugegen war, nach Verlauf einer halben Stunde. Der Verunglückte war ein Student der Forstwissenschaft aus Prag.

— [**Große Stürme**] sind am 21. und 22. Mai über West-Europa dahin gebraust. In Paris hat das Unwetter den Park der Tuilerien heimgesucht und viele Bäume entwurzelt. Noch schlimmere Nachrichten sind aus Süddeutschland eingetroffen. Dort hat der Sturm zwei Menschenleben gefordert. In München, im Stadttheil Lehel waren an der Annenkirche zwei Dachdecker gerade im Aufzuge. Eine Windsbraut schleuderte die Aufzugsmaschine hinab, die beiden Arbeiter stürzten in die Tiefe und blieben todt auf dem Platze.

— Auf den australischen Salomons-Inseln ist ein deutscher Händler Howaldt oder Huwaldt von den Insulanern erschlagen und wahrscheinlich verzehrt worden.

— [**Falsche schwedische Noten.**] Nach einer Bekanntmachung des Handelsministers sind in letzter Zeit falsche Noten der schwedischen Reichsbank über tausend Kronen in den Verkehr gebracht worden. Diese Banknoten sind so täuschend nachgemacht, daß sie von den echten sehr schwer zu unterscheiden sind. Das fehlende Wasserzeichen im Papier läßt allein die Falschstücke erkennen. Die anderen Abweichungen von den echten Noten sind nur durch genaue Untersuchungen zu ermitteln. Die falschen Noten sind in Amerika hergestellt worden.

— [**Das Postmuseum**] auf dem Kongreß in Wien enthält in seiner historischen Abtheilung eine Reihe merkwürdiger Erinnerungen aus der Entwickelung des Postwesens. Das Verkehrswesen der Urzeit ist vertreten durch das Modell eines im Laibacher Moor gefundenen Frachtschiffs. Eine Reihe von Karten und Panoramen veranschaulichen das römische Straßen- und Verkehrsleben aus den Donauländern. An die Tage, wo die Ansicht galt, daß die Post nicht des Publikums wegen, sondern das Publikum der Post wegen da sei — es war im Anfang dieses Jahrhunderts — erinnert die merkwürdige Vorschrift, daß ein Reisender auf den Stationen um Wien keine Postpferde erhielt, wenn er nicht **selbst** welche **mitgebracht hatte**. Einem fremden und unbekannten Menschen durfte überhaupt kein Postmeister bis auf die sechste Poststation von Wien ab Postpferde verabfolgen. Ein Stück gemüthvoller Poesie weht uns aus einem alten Postillonschild aus Linz an, dessen Inschrift besagt: „Als Post Halter Oetl wohl bekannt, Fahr' ich ums wohlfeile Geld durchs ganze Land." Das Gruseln überläuft Einen, wenn man einige aus dem Ende des 15. Jahrhunderts stammende Stundenpässe für die Postillone sieht. Jeder trägt das Zeichen des Galgens als gefährliche Mahnung, daß das Eintreffen auf dem bestimmten Orte zur bestimmten Zeit heiligste Pflicht sei.

— [**Die Feuerbestattung**] hat nach dem jüngsten Bericht des Vereins zur Verbreitung der Feuerbestattung eine bedeutende Menge von Anhängern in Europa gewonnen. In Deutschland belief sich die Zahl der in der Siemens'schen Verbrennungshalle zu Gotha bis Ende 1890 ausgeführten Feuerbestattungen auf 831. Im Jahre 1890 wurden dort schon 111 Leichenverbrennungen vorgenommen.

— [**Eine schöne Erinnerung**] an Kaiser Wilhelm I. aus den Tagen von Gastein hat der Hofprediger Frommel in der Zeitschrift „Der Bär" veröffentlicht. Im Badeschloß, in welchem der alte Kaiser wohnte, lag unten ein kranker Badegast im Erdgeschoß. Es gab Tage in Gastein, wo es mit Kübeln goß, so daß an ein Ausgehen nicht zu denken war. Und doch sollte der hohe Herr sich Bewegung machen. Er benutzte darum die ganze Flucht von Zimmern, um auf- und abzuschreiten. Als der Kammerdiener den Kaiser nicht mehr gehen hörte, ging er hinein, um etwas zu bringen. Aber welch' Bild entrollte sich ihm! Der Kaiser legte sich bückend einen Teppich neben den andern im Schweiße des Angesichts. „Aber Majestät, was thun Sie da, warum lassen Sie mich das nicht thun?" Lächelnd sagte der Kaiser: „Ja, das habe ich nun einmal selber gemacht. Da unten wohnt ein schwerkranker Badegast, der zu Bette liegt und wenig schlafen kann. Da habe ich die Teppiche alle zusammengelegt, damit der Mann mich beim Gehen nicht hört, da geht sichs doch leichter, und man macht sich so was am besten selbst.

— [**Ueber Bücherlesen**] sprach sich der verstorbene Gelehrte Gregorovius zuweilen recht wegwerfend aus. Ein interessantes Beispiel dafür liefert ein Brief, welchen er an die Schriftstellerin Christine de Negro gerichtet. Der Brief ist aus Rom, beginnt mit einem Danke für die Photographie, die sie ihm übersendet hatte und fährt dann fort: „Es freut mich, daß meine Bücher Ihnen Stunden der Geduld, der Ungeduld und der Langeweile verkürzen helfen — aber wie konnte man Ihnen den Rath geben, so viel zu lesen, und wie konnten Sie ihn befolgen? Das Lesen hat uns ja schon Alle stupid gemacht und uns die Originalität und das Denken geraubt. Werfen Sie doch die Bücher fort, auch die meinen, und bewegen Sie sich heiter in Natur und Menschenwelt . . . Ich bin auf dem Sprunge, nach Deutschland zurückzukehren, denn ich lebe nicht mehr ständig in Rom. Ich habe zwei Vaterländer, und Sie, wie es scheint, auch; es ist Reichthum und Pein zugleich; ein ewig wiederholtes Weben und Auftrennen à la Penelope. Ich wünsche Ihnen freundliche Tage und empfehle mich Ihrer wohlwollenden Erinnerung. Ferdinand Gregorovius. Civis Romanus."

— Ueber den **russischen Getreidehandel und Saatenbestand** heißt es in der „St. Petersb. Ztg.": Die Verkäufe der Vorrathslager auf dem Lande haben begonnen, und es dürften in der nächsten Zeit große Mengen Getreide zur Verladung kommen. Viel verkauft worden sind schöne Qualitätsweizen, die zur Ausfuhr über Warschau-Illowo bestimmt sind; überhaupt ist an der Weichselbahn ein sehr reger Getreideverkehr. In Folge der hohen Kartoffelpreise in Deutschland sind an der Weichselbahn große Mengen Kartoffeln von Danziger Firmen gekauft worden. Die Weichselbahn hat für diese Kartoffelsendungen kleine Ermäßigungen genehmigt. Der Saatenbestand ist an der ganzen Strecke der Südwestbahn, der Fastowbahn und Weichselbahn günstig.

R. S. Soll ein Gesuch um vorzeitige Entlassung eines Soldaten berücksichtigt werden, so muß es wirklich dringend sein und bis spätestens 1. Juli an das Landrathsamt eingereicht werden, ferner darf sich der betreffende Soldat nicht mangelhaft geführt haben oder in seiner dienstlichen Ausbildung zurückgeblieben sein.

Neuestes. (T. D.)

*** Elbing, 23. Mai. In der Ausstellung fand heute in Anwesenheit der Herren Landwirthschaftsminister von Heyden, Ministerialrath Dr. Thiel, der Regierungspräsidenten v. Holwede-Danzig und v. Massenbach-Marienwerder und Landesdirektor Jäckel die Preisvertheilung statt. Herr v. Puttkamer-Gr. Planth dankte in einer längeren Ansprache der Regierung, dem Stadt- und Landkreise Elbing, dem Komitee, den Preisrichtern und den Ausstellern und gedachte ehrend des Kaisers und des Landwirthschaftsministers.**

*** Berlin, 23. Mai. Die Regierung erörtert eifrigst die Steigerung der Lebensmittelpreise. Mehrfach finden Erhebungen statt, anscheinend zum Zwecke von Abhilfsvorschlägen.**

*** Berlin, 23. Mai. Die bevorstehende Ernennung Thielens als Nachfolger Maybachs wird zuverlässigst bestätigt.**

Hannover, 23. Mai, 2 Uhr Nachm. (Amtlich.) Im Bahnhofe Kirchlengern stieß Nachmittags 2¼ Uhr ein Personenzug mit dem Sonderzuge Circus Carré in Folge vorzeitigen Einfahrsignals zusammen. Drei Beamte und die Frau Carré sind getödtet, 10 bis 12 Personen sind schwer, mehrere leicht verwundet, darunter Bahnbeamte.

Hannover, 23. Mai, 3 Uhr Nachm. Ein Sanitätszug mit fünfzehn der beim Eisenbahnunfall in Kirchlengern Verwundeten traf hier ein. Fünf Schwerverwundete wurden nach dem städtischen Krankenhause gebracht.

Wien, 23. Mai. Der Verein der Buchdrucker und Schriftsetzer von Niederösterreich ist aufgelöst.

*** Prag, 23. Mai. Zwei französische Studenten kamen am Bahnhof an und wurden von einer großen Volksmenge mit dem Rufe „Es lebe Frankreich" begrüßt. Mehrere Ansprachen betonten, daß Tschechen und Franzosen gemeinsam ihren Feind, den Germanismus, bekämpfen müßten.**

*** Petersburg, 23. Mai. Bei der Ankunft des Zarewitsch auf sibirischem Boden soll die Strafzeit der Verschickten, auch der politischen Verbrecher, auf ein Drittel verkürzt werden.**

Graudenz, 23. Mai. **Getreidebericht.** (Graud. Handelsk.)
Weizen bunt, 120—128 Pfd. holl. Mk. 235—242, hellbunt von 124—130 Pfd. holl. Mk. 239—245, hochbunt und glasig, 126 bis 132 Pfd. holl. Mk. 242—248.
Roggen, 120—126 Pfd. holl. Mk. 208—213.
Gerste, Futter- Mk. 155—168, Brau- Mk. —.
Hafer Mk. 173—180.
Erbsen, Futter- Mk. 160—170, Koch- Mk. 170—180.
Weiße Bohnen Mk. 200—220.

Berliner Markthallenbericht, 22. Mai. J. Sandmann.
Fleisch. Rindfleisch 40—60, Kalbfleisch 40—65, Hammelfleisch 38—50, Schweinefleisch 43—50 Mk. per 100 Pfd.
Schinken, geräuchert, 70—95, Speck 60—65 Pfg. per Pfund.
Wild: Wildschweine 0,35—0,50 p. Pfd.
Wildgeflügel. Fasanen —, Birkhähne —, Wildenten —, Waldschnepfen — Pfg. per Stück.
Geflügel, lebend. Gänse 350—450, Enten 140—200, Puten —, Hühner 70—180, Tauben 50—55 Pfg.
Geflügel, geschlachtet. Gänse 500—600 Pf. p. Stck., Enten 180 bis 250, Hühner 80—180, Tauben 45—55 Pfg. per Stück, Puten 60—70 Pfg. per Pfund, Kapaunen 250—300 Pfg. per Stück.
Fische. Lebende Fische. Hechte 50—85, Zander 80—120, Barsche 50—55, Karpfen 65—86, Schleie 85—90, Bleie 55, bunte Fische (Plötze 2c.) matt leb. 36—40, Aale 60—130, Wels 45—49 Mark per 50 Kilo.
Geräucherte Fische. Ostseelachs 220, Aale 80—150, Stör 100—120 Mk. per 50 Kilo, Flundern 1,50—3,50 Mk. p. Schock.
Schalthiere lebend. Krebse 2,00—5,00 Mk. per Schock.
Eier per Schock netto mit Rabatt 2,30—2,70 Mk.
Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 60—85, Limburger 38 bis 42, Tilsiter 50—70 Mk. per 50 Kilo.

Danzig, 23. Mai. **Getreidebörse.** (T. D. v. Max Durège.)
Weizen: loco unv., 100 Tonnen. Für bunt u. hellfarbig inl. — Mk., hellbunt inländ. Mk. 237, hochbunt glasig inländ. 126pfd. Mk. 240, Termin Juni-Juli zum Trans. 126pfd. Mark 184,00, per Septbr.-Oktbr. z. Trans. Mk. 168,00.
Roggen loco fest, inländ. 126pfd. Mk. —, russ. und polnischer zum Transit Mk. —, per Mai-Juni 120pfd. z. Transit Mark —, per Septbr.-Oktbr. 120pfd. zum Transit Mk. 141,00.
Spiritus: loco pro 10000 Liter % kontingent. Mark 69,00, nichtkontingent. Mk. 49,00.

Königsberg, 23. Mai 1891. **Spiritusbericht.** (Telegraphische Dep. von Portatius & Grothe, Getreide-, Spiritus- u. Wolle-Commissions-Geschäft). per 10000 Liter % loco kontingentirt Mk. 72,50 Geld, unkontingentirt Mk. 52,50 Geld, per Mai Mk. 52,50 Geld. Steigend.

Magdeburg, 22. Mai. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% 17,80, Kornzucker excl. 88% Rendement 16,85, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,30. Stetig.

Mehlpreise der großen Mühle in Danzig vom 22. Mai 1891.
Weizenmehl: extra superfein, Nr 000 pro 50 Kilo Mk. 19,—, superfeine Nr. 00 Mk. 17,—, fein Nr. 1 Mk. 15,—, Nr. 2 Mk. 13,—, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 8,—. — **Roggenmehl:** extra superfein Nr. 00 pro 50 Kilo Mk. 17,40, superfein Nr. 0 Mk. 16,40, Mischung Nr. 0 und 1 Mk. 15,40, fein Nr. 1 Mk. 13,40, fein Nr 2 Mk. 11,40, Schrotmehl Mk. 12,40, Mehlabfall oder Schwarzmehl Mk. 8,—. — **Kleie:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 5,60, Roggen- Mk. 6,60, Graupenabfall Mk. 7,50 — **Graupe:** Perl- pro 50 Kilo Mk. 23,50, feine mittel Mk. 20,—, mittel Mk. 17,50 ordinär Mk. 15,50. — **Grütze:** Weizen- pro 50 Kilo Mk. 20,—, Gersten- Nr. Mk. 18,—, Nr. 2 Mk. 16,—, Nr. 3 Mk. 14,50, Hafer- Mk. 22,—

Berlin, 23. Mai. (T. Dep.) Russische Rubel 242,30.

Die heutige Nummer enthält eine Extra-Beilage über **Dr. Lahmann's Reform-Baumwoll-Kleidung** (Vertretung **Rudolf Braun-Graudenz**) mit denjenigen Exemplaren, die durch die Expedition und durch folgende Postanstalten zur Ausgabe kommen: Dragaß, Garnsee, Gottersfeld, Graudenz, Abholer, Festung und Landbezirk, Groß Leistenau, Groß Schönbrück, Gruppe, Dorf und Schießplatz, Jezewo, Lessen, Linowo, Melno, Mischke, Nitzwalde, Rehden, Roggenhausen, Dorf und Schloß und Schwetz (Kreis Graudenz).

Fleischer-Innung Graudenz.

Außerordentliche (3656

Innungs-Versammlung

Mittwoch, 27. d. M., Nachm. 6 Uhr.

Der Obermeister.
Ferd. Glaubitz.

Schützenhaus.

Sonntag, den 24. Mai cr.:

Großes Concert

von der

Kapelle des Inft.-Regts. Nr. 141.

Entree 30 Pfg. — Anfang 5 Uhr.

3651) **Drehmann.**

Die Lieferung von drei eisernen Löschgruben für die Bahnhöfe Bromberg, Schulitz und Laskowitz soll verdungen werden. Termin (3634)

am 30. Mai d. Js.,

Vormittags 10 Uhr

bis zu welchem Angebote, bezeichnet „Angebot auf Lieferung von eisernen Löschgruben", an das Königliche Eisenbahn-Betriebsamt zu Bromberg, Elisabethmarkt Nr. 1, Zimmer Nr. 15, frei und versiegelt einzureichen sind. Die Bedingungen und Zeichnung liegen im Geschäftszimmer Nr. 27 zur Einsicht aus und sind von der Stationskasse auf Bahnhof Bromberg gegen portofreie Bestellung und 1,00 Mk Schreibgebühr zu erhalten. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Bromberg, den 19. Mai 1891.

Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Es ist erwünscht, daß ein tüchtiger **Brunnenmeister** sich in **Zempelburg** niederläßt. Derselbe würde in Brunnenarbeiten sowohl in der Stadt als Umgegend reichliche Beschäftigung finden.

Zempelburg Wpr., 16. Mai 1891.

Der Magistrat.
Saalmann, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Eine gut erhaltene vierrädrige

Feuerspritze

insbesondere für Dorfgemeinden passend, soll baldigst verkauft werden. (3635)

Diesbezügliche Offerten sind an die unterzeichnete Behörde zu richten.

Pr. Friedland, den 20. Mai 1891.

Der Magistrat.

Holzverkaufs-Termin

für die Beläufe **Neulinum** und **Schemlau** wird am

Donnerstag, den 11. Juni d. J.,

von Vormittags 10 Uhr ab

im Gasthause zu **Dameran** abgehalten werden. (3629)

Zum Verkaufe kommen ungefähr:

Bau- und Nutzholz:

137 Stück Eichen-Nutzenden,
62 Stück Kiefern-Bauholz.

Brennholz:

133 rm Kloben, 8 rm Knüppel und **690 rm Reisig verschiedener Holzarten.**

Leszno bei Schönsee Westpr., den 21. Mai 1891.

Königliche Oberförsterei.

Packpapiere

in grau und braun, in allen Formaten, **Rollenpapier, weiß Druckausschuß,** fettdicht, imitirt und echt **Pergamentpapier, Lederpappen,** graue u. braune **Pappen** in allen Stärken zu den billigsten Preisen empfiehlt (3624)

Moritz Maschke.

Garantirt

reinen Leinölfirniß, besten Fußbodenlackfirniß, Oelfarben

auf Marmorwalzenmühle fein gerieben,

Lacke

empfiehlt billigst (3655)

G. Breuning.

Kindertischchen zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unter Nr. 3668 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Papierlaternen

in verschiedenen Formen von 45 Pf. an, **Luftballons** und **Kinderfahnen** am billigsten bei (3625)

Moritz Maschke.

3366 **Bernsteinlackfarbe**

anerkannt bewährter Fußboden-Anstrich schnell trocknend, à Pfd. 80 Pfg. (eigenes Präparat). **G. Breuning.**

Sirona Maizenin

Deutsches Fabrikat.

Maizenin dient zur Bereitung von warmen und kalten Puddings, Crêmes, Saucen, Backwerk jeder Art.

Maizenin giebt den Speisen durch sein zartes Aroma einen weit feineren Geschmack wie Reis oder Weizenmehl.

Maizenin vermischt mit Weizenmehl, verhütet das Missrathen von fein. Backwerken, Kuchen etc.

Maizenin wird Kranken und Kindern wegen seiner leichten Verdaulichkeit ärztlich empfohlen.

Maizenin ist in Cartons mit Gebrauchsanweisung à 30 Pfg. u. 55 Pfg. überall vorräthig.

In **Graudenz** bei **Berger & Güldenpfennig;** in **Bromberg** b. **Dr. Aurel Kratz,** Victoria-Drogerie. (8364)

Zu der bevorstehenden Ernte erlaube ich mir auf mein großes Lager selbstangefertigter, gutschneidender und weitverbreiteter (3647)

Gußstahlsensen

aufmerksam zu machen.

Jede während der ersten Ernte etwa fehlerhaft werdende **Sense** wird auf meine Kosten umgetauscht. Sicheren Abnehmern gewähre ich Theilzahlungen, auch liefere ich den Herren Besitzern kostenlos Probesensen.

Rade, Sensenschmied,
in **Butzig** bei Bahnhof Laskowitz.

Für 50 Pfg.
liefert geg. Eins. d. Betrages
1 Stempel-Medaillon
vernickelt, mit Name u. Ort
vergoldet 20 Pf. mehr.
Stempelfabrik u. Gravíranstalt
Franz Krüger, Berlin, C. Stralauerstr. 40.

Pianinos, 380 Mk. kreuzs., Eisenbau, von an Ohne Anzahl. à **15 Mk.** monatl. **Kostenfreie** 4wöchentl. **Probesend.** Fabrik **Stern, Berlin,** Neanderstr. 16

Concert-Zieh-Harmonika!!! mit 10 Tasten, 2 Registern, Doppelbalg, Beschlag, Zuhalter, 3 Reihen Trompet, Schallringe, Goldpolitur, Größe 31 Ctm., 2chörige starke Musik, vers. f. nur 6 Mk. per Nachn. Werth 12 Mk. (3669)

Heinr. Suhr, Harmonika-Export, Neuenrade i. W.

Zur Saat

offerire **1890er Ernte,** pro Centner **gelben** oder **weißen Senf,**

ca. 90% Keimfähigkeit,	à Mk.	13,00,
Pferdezahn-Mais	„	11,00,
Dotterfamen, extrf. Samen	„	14½,
Chin. Oelrettig, dto.	„	14½,
Kl. Spörgel	„	7¾,
Riesen-Spörgel	„	10,00,
Grassaatmischung	„	12—18,
Prima engl. Reygras	„	14—18,
„ italien. „	„	16—19,

Roth-, Weiß-, Grün-, Gelb-, Wund-Klee, Luzerne, Seradella, blaue, gelbe und weiße Lupinen, Wicken, Sommerrübsen, Buchweizen rc. billigst unter Garantie guter Keimfähigkeit. (3633)

Julius Itzig
Danzig.

---

2 sprungf. Bullen

Holländer, zu verkaufen; ebenso wegen Anschaffung von Normalpflügen ein

Dreischaarpflug.

Th. Englisch, Piwnitz
(3642) bei Hohenkirch.

Ferd. Glaubitz

5/6 Herrenstr. 5/6
Fleischerei und Wurst-Fabrik
en gros en detail

kernfettes Ochsenfleisch: Roßbeef's, Schmorbraten, Brühfleisch,
kernfettes Hammelfleisch: Lammbraten, Rücken, Keulen, Koteletts,
kernfettes Mastkalbfleisch: Braten, Rücken, Koteletts, Brühfleisch.

Cervelatwurst (hart und weich, roth bleibend), Salami, Westpreußische Landwurst, Preßkopf, Sülze, Mortadella, Rauchschinken, Blut- und Leberwurst, Knoblauch- u. pomm. Wurst, geschmolzener Talg, Schweineschmalz, Beefsteak, Klopsfleisch.

Bad Polzin,

16 Kilometer vom Bahnhof Groß-Rambien der Stettin-Danziger Eisenbahn in einem höchst romantischen Gebirgsthal, am Eingang in die sogenannte **„Pommersche Schweiz,"** altbewährter mineralischer Kurort. Starke Eisensäuerlinge, Trinkquellen, sehr kohlensäurereiche Stahl- und Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel-, Moor- und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Bergluft. Kurzeit v. 15. Mai bis 15. September. Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allgemeinen Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Victoriabad, Louisenbad. Volle Pension incl. Wohnung von 24 bis 36 Mark wöchentlich. Nähere Auskunft durch die Herren Sanitätsrath Dr. Bechert, Sanitätsrath Dr. Lehmann, Dr. Deetz, Dr. Eckert, Dr. Schmidt, Dr. Jacobi, Kirschner und durch die Bade-Commission, z. H. des Bürgermeisters von Polzin. (1760)

Reines Prima

Thomas-Phosphat-Mehl

— feinster Mahlung; ohne jede Beimischung —

ab meiner in **Danzig** belegenen Mühle oder franko jeder Bahnstation.

Prima Chili-Salpeter, Superphosphat
Kainit sowie alle anderen **Düngemittel**

offerire unter Gehaltsgarantie.

A. P. Muscate

Landwirthschaftl. Maschinenfabrik

Danzig u. Dirschau.

Meine Thomas-Phosphat-Mühle steht unter Controlle der **Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe.** (2507)

Ein Arbeitspferd

ist zu verkaufen Tabakstr. 19. (3626)

---

12 Ochsen

2½ Jahr alt, stehen zum Verkauf in **Wilhelmshof** per Georgenfelde, (Insterburg-Thorner Eisenbahnstation)

---

110 1½ jhr. Hammel

verkäuflich in **Lipowitz** bei Schloß Roggenhausen. Abnahme nach d. Schur.

Ein größeres (3661)

Colonialwaaren-Geschäft

mit oder ohne Restaurant, wird von sofort oder 1 September zu pachten gesucht. Gefl. Off. erbet. unter **S. S. 30** postlag. Inowrazlaw.

Anderer Unternehmungen halber beabsichtige ich mein (3665)

Colonial-, Schnitt- und Kurzwaaren-Geschäft

verbunden mit **Bier-Ausschank und Kleinhandel mit Spirituosen** zu verkaufen.

Die Lokalitäten sind miethsweise zu übernehmen. Uebergabe Ende Septbr.

H. Sawatzky, Kahlberg, Ostseebad

Meine Besitzung

an ein. Stadt mit höh. Schulen, a. d. Bahn, im Kr. Obornik, Prov. Posen, geleg., will ich sehr preiswerth verkaufen. Dieselbe ist 200 Morg. gr., in guter Kultur, hat bevorzugte Lage, gute Gebäude, herrsch. Wohnhaus, schön. Garten, kompl. lebd. u. todt. Invent. Anzahl. mindestens 15000 Mark. Gefl. Off werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3660 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ich beabsichtige mein (3367)

Grundstück

Graudenz, Grabenstr. Nr. 57 u. 58, im ganzen auch getheilt zu verkaufen.

Daselbst eine **Familienwohnung** und **zwei möblirte Wohnungen** mit Burschengelaß zu vermiethen.

M. Radtke, Tisch.

Ein kleines Grundstück

mit etwas Land, dicht a. d. Chaussee, 10 Min. von der Bahnst., ¾ St. v. d. Stadt, sehr paff. für Handw., ist fortzugshalber billig zu verk. Offert. unt. Nr. 3620 an d. Exped. d. Gesell. erbet.

6000 Mark

werden gegen 4% Zinsen zur ersten Stelle auf ein Haus in Pr. Stargard zum 1. Juli gesucht. Offerten unter **S. M. 62** postl. Pr. Stargard.

Stettiner und **Königsb. Listen** à 20 Pfg. bei (3649)

Gustav Kauffmann, Graudenz.

Couverts mit **Firmendruck** 1000 Stck. von 3,— an liefert die Buchdruckerei v. **Gustav Röthe.**

Die

Besitzung

der Frau Wittwe **Auguste Bark** in **Stangendorf** bei Gr. Nebrau in der Marienwerderer Niederung, ½ Meile v. Neuenburg gelegen, bestehend aus 65 Hektar sehr gutem Ackerlande, nahezu alles Weizenboden, zweischn. Kuhheuwiesen und 8 Morgen **sehr einträglichen Obstgärten,** guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, todtes u. lebend. Inventar überkomplett, Landschaft 30000 Mark, Grundsteuer jährlich 144 Mk., ist preiswerth zu verkaufen durch (2682

L. Jacoby, Neuenburg.

Ein Tischlermeister

technisch gebildet, in Bau- und Möbel-Arbeiten praktisch erfahren, der 8 Jahre eine größere Tischlerei mit Maschinenbetrieb geleitet, sucht Stell. a. **Werkführer** in einer Tischlerei. Off. bitte zu send. a. E. Zachäus, Osterode Opr., (3659) Schlosserstr. Nr. 3.

Agenten, Reisende

u. Platzvertreter für neuartige Holz-Rouleaux u. Jalousien bei **hoher** Provision gesucht v. **Klemt & Hanke,** Göhlenau, Post Friedland, Bezirk Breslau. Nachweislich größte und leistungsfähigste Fabrik dieser Branche Deutschlands. Fünf Mal prämirt mit goldenen und silbernen Medaillen, sowie 1889 Weltausstellung Melbourne (Australien.)

Ein der polnischen Sprache vollständig mächtiger

Bureauvorsteher

wird für eine kleine Stadt Westpreußens gesucht. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 2882 durch die Exp. d. Ges. erbeten.

Ein mit Mittel- und Landkundschaft gut vertrauter (3658)

Verkäufer

und **Dekorateur** findet in meinem Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft sofort oder per 1. Juni Stellung. Bewerber, nicht unter 22 Jahre, Christ, Gehaltsansprüche, Originalzeugnisse.

Emil Müller, Neu-Ruppin

Einen jungen Commis

Christen, gewandt. u. tüchtig. Verkäufer, mit der **Eisen-** u. **Kurzwaaren-, Haus-** u. Küchengeräthebranche vertraut, suche per 1. Juli. Nur solche, die mit der Branche gut vertraut sind u. speziell in Haus- u. Küchenmagazinen beschäftigt waren, werden ersucht, ihre Offerten nebst Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station u. Abschrift d. Zeugn abzugeben.

E. Schaenske, Marienwerder Wpr.

Ein junger Mann, christl. Conf., der deutschen und polnischen Sprache mächtig, findet z. 1. Juli ev. auch früher

als Expedient

in meinem Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft Stellung. (3648)

Carl Ritter in Strelno.

Ein tücht. Barbiergehilfe

kann sofort oder vom 1. Juni eintreten bei M. Jagodzinski, Culm a/W.

Tüchtige Böttchergesellen

finden Beschäftigung bei **W. Sultan,** Spritfabrik in Thorn. (3666)

Brennerei-Verwalter

kautionsfähig, 18 Jahre beim Fach, gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehl., welcher nachweislich 10—11% zieht, sucht von Johanni d. J. eine Stelle. Gefl. Off. an die Brennerei-Verwaltung in **Bietowo,** Kr. Pr. Stargard. (3664

Ein Förster

der mit **Holzarbeiten vertraut ist, wird gesucht.** Meldungen unter Nr. 3643 an die Exped. des Ges. erb.

Ein ordentl. Kutscher

findet in meinem Baugeschäft sofort dauernde Stellung. (3652)

Osca. Meißner, Maurermeister.

Ein Lehrling

Sohn achtbarer Eltern, findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft per sofort Stellung. (3628)

W. Jakobsberg, Zinten Ostpr.

E. Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen suche für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft. (3632

A. Palm, Mewe.

Für unser Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suchen wir (3594)

2 Lehrlinge

mit guter Schulbildung.

Thomaschewski & Schwarz, Graudenz.

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht **Stellung** in einem **Papier-** u. **Galanteriewaaren-Geschäft** oder in einer **Goldwaarenhandlung.** Auf Gehalt wird weniger gesehen als auf gute Behandlung. Gefl. Off. bitte unter **A. G.** Marienburg postl. zu senden.

Eine tüchtige Verkäuferin und zwei Lehrmädchen

für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft suche per sofort. (3662)

Louis Cohn, Dirschau.

Ein junges gebildetes Mädchen (Waise), das schon längere Zeit i. Stell. war, **sucht Stelle als Stütze der Hausfrau per sofort.** Offert. unter Nr. 3657 an die Exped. des Ges. erb.

Eine saubere Aufwartefrau

wird verlangt. Marienwerderstr. 3, III

Ein ordentl. Mädchen für den Nachmitta v. sof gesucht. Mühlenstr. 8, 1. Tr.

Eine gesunde Amme

erhält eine gute Stelle durch
(3623) Miethsfrau Koslowska.

Eine selbstständige Wirthin

mit sehr guten Zeugnissen empfiehlt
(3622) Miethsfrau Koslowska.

Ein bis zwei Zimmer

(am liebsten Unterth. Str.) v. 1 Herrn p. 1. Juni gesucht. Off. unter Nr. 3592 durch die Exp. d. des Geselligen erbeten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör, zwei Treppen gelegen, an ruhige Miether vom 1. Juli, eventl. auch früher, zu vermiethen und zu beziehen. Schuhmacherstr. 5. (3618

Gut möbl. Zimmer m. a. ohne Beköst. an 1 auch 2 H. v. 27. d. M. z. vermiethen. Getreidemarkt 18, II Tr. r.

Elegantes, möbl. Vorderzimmer und ein einfenstriges **möbl. Zimmer** zu vermiethen. Schuhmacherstr. 5. (3619

Pianinos

neuester Construction zu **billigsten** Preisen **auch auf Abzahlung.** (2979)

Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin.

Pianinos

das Beste der Neuzeit, unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen, auch gegen Ratenzahl. nur i.

J. Preuss'
Pianofortemagazin
Tabackstraße 5
(2978)

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

(Hotel zum goldenen Löwen.)

Direktion: **J. Hoffmann.** (3621

Sonntag, 24. Mai: **Luftschlösser.** Große Posse mit Gesang in 4 Akten von Mannstädt.

Montag, den 25. Mai: **Das verlorene Paradies.** Schauspiel in 3 Akten von Fulda.

Heute 3 Blätter

Patentirt in allen Industrie-Staaten.
In 2 Jahren über
22000 Stück
in Verkehr gebracht.

Normalpflug

A. Ventzki, Graudenz.

Maschinen- u. Pflugfabrik.

Der **Normalpflug** (PATENT VENTZKI) ist das beste ACKERGERÄTH der Gegenwart. Gleichgut verwendbar ein- und zweischaarig, zum Schälen, Flach- und Tiefpflügen. Probepflüge werden abgegeben.

Man verlange stets „NORMALPFLÜGE PATENT VENTZKI."

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 118.

Graudenz, Sonntag] [24. Mai 1891.

• Provinzial-Thierschau und Gewerbe-Ausstellung in Elbing.

III.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die Preisrichter haben nunmehr ihre Arbeiten beendet. In der Abtheilung Pferde erhielten:

Für drei- bis fünfjährige gedeckte Stuten: **Schlenther-Kleinhof** 500 Mk.; Hagen-Sobbowitz und **Montu-Gr. Salau** je 400 Mk.; Bothe-Zahn und Löwenstein-Grunau-Höhe je 200 Mk.; Wiens-Heubuden, Frh. v. Hammerstein-Parchau, Bothe-Zahn und Penner-Oberkerbswalde je 100 Mk.; Dyck-Zugdamm, Grunau-Krebsfelde und Lemke-Gr. Wickerau je 50 Mk. Für ältere als fünfjährige Stuten mit Füllen und wieder gedeckt erhielten: Rochlitz-Seeberg 500 Mk.; Grunau-Tralau und v. Reibnitz-Heinrichau je 400 Mk.; Ziemens-Katznase, Schlenther-Kleinhof und Georg Frost-Adl. Liebenau je 200 Mk.; Grunau-Krebsfelde, Grunau-Tralau, v. Wernsdorf-Gr. Bieland, Dalheimer-Grunau, Kurek-Wiewiorken und Schulz-Notzendorf je 100 Mk.; Grunau-Tralau, Zachowski-Ellerwald, Dakau-Mewischfelde, Lippitz-Polixen, Roschlitz-Seeberg, Knöpfler-Annaberg, Andres-Robach, Dalheimer-Grunau und Aug. Gehrmann I.-Baumgart je 50 Mk. Ehrenpreise erhielten: Loewenstein-Grunau ein eisernes Medaillon, v. Wernsdorf-Gr. Bieland, Kuhn-Pachutken und Dakau-Mewischfelde je eine bronzene Staatsmedaille, Bothe-Zahn, Knöpfler-Annaberg, Kuhn-Pachutken und Grunwald-Wengeln je eine bronzene Vereinsmedaille und Freiherr von Hammerstein-Parchau, Grunau-Tralau und Hagen-Sobbowitz je ein Diplom.

Für die beste prämiirungswürdige Pferdekollektion waren ein Preis von 1200 Mark, ein zweiter von 600 Mark und zwei Staatsmedaillen ausgesetzt. Diese Preise erfuhren insofern eine Veränderung, als der Preis von 1200 Mark in zwei Preise zu 800 und 400 Mark zerlegt wurde. Den ersten Preis von 800 Mark erhielt Rochwitz-Seeberg, den zweiten von 600 Mark v. Reibnitz-Heinrichau, den dritten im Betrage von 400 Mark Schlenther-Kleinhof. Den beiden vom Minister bewilligten broncenen Medaillons wurden den Herren Grunau-Tralau und Dackau-Mewischfelde zuerkannt.

Für Rindvieh erhielten in Abtheilung I: **Wendland-Mestin** 500 Mk. für einen Amsterdamer, Kuhn-Hohenwalde 400 Mk. für einen Holländer Bullen, Rempel-Grunau für einen Holländer, Wendland-Mestin für einen Amsterdamer und Pohlmann-Petershof für einen Holländer Bullen je 200 Mk.; Ziemens-Katznase für einen Holländer, Pepper-Amalienhof für einen ostfriesischen und v. Kries-Trankwitz und Rogalski-Ellerwald für je einen Holländer Bullen je 100 Mk. — In Abtheilung II: Rempel-Pr. Rosengart für einen Holländer Bullen 500 Mk., Tramitz-Dtsch. Damerau für einen Holländer Bullen 400 Mk., Sontag-Bonin für einen ostfriesischen, Fließbach-Chottschewke für einen Wilstermarsch und Dalheimer-Grunau für einen Breitenburger Bullen je 200 Mk.; Aly-Gr. Klonia für einen Simmenthaler, Bernstein-Domslaff für einen ostfriesischen, Fließbach-Chottschewke für einen Wilstermarsch, Hering-Dambitzen für einen Breitenburger und Lauterwald-Neustädterfeld für einen Holländer Bullen je 100 Mk. — In der Abtheilung III: Hagen-Sobbowitz für einen bayrischen Ochsen 400 Mk.; Beutler-Georgensdorf für 2 Holländer Ochsen 250 Mk; Knöpfler-Annaberg für einen Ochsen 250 Mk. und Loewenstein-Grunau und Pepper-Amalienhof für je einen Ochsen je 100 Mk. — Für Kollektionen erhielten: Wendland-Mestin 1200 Mk., v. Flottwell-Lautensee einen Tafelaufsatz im Werthe von 600 Mk., Walzer-Grodziczno einen Humpen im Werthe von 250 Mk., Hering-Dambitzen 300 Mk. von der Stadt Elbing für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Rindviehzucht, von Vogel-Nielub und Dalheimer-Grunau je ein bronzenes und v. Kries-Trankwitz und Knöpfler-Annaberg je ein eisernes Medaillon vom Landwirthschaftsministerium. — Für einzelne Kühe erhielten in Kategorie I: Tornier-Trampenau 500 Mk., v. Vogel-Nielub 300 Mk, Schopnauer-Jonasdorf 300 Mk., v. Flottwell-Lautensee, Jantzen-Kampenau und Siefert-Ellerwald je 200 Mk., Hagen-Sobbowitz, Beutler-Georgensdorf, Tornier-Trampenau, Bernstein-Domslaff, Rempel-Grunau, Löwenstein-Grunau-Höhe, v. Kries-Trankwitz (zweimal), Ziemens-Katznase je 100 Mk., Reimer-Eichwalde, Knöpfler-Annaberg (2 mal), Hagen-Sobbowitz, Claassen-Altfelde, v. Riesen-Hoppenau, Bernstein-Domslaff, Kuhn-Dörbeck, Franz-Sanskau und Jansson-Tiege je 50 Mk.

Silberne Staatsmedaillen erhielten für je eine Kuh: Wendland-Mestin und v. Flottwell-Lautensee; bronzene Staatsmedaillen: v. Vogel-Nielub und v. Kries-Trankwitz; bronzene Vereinsmedaillen: Jansson-Tiege, Kuhn-Dörbeck, Löwenstein-Grunau-Höhe, Reimer-Eichwalde, Schröter-Elbing, Tornier-Trampenau und Wunderlich-Kl. Röbern; Diplome: Löwenstein-Grunau-Höhe, v. Vogel-Nielub, Bernstein-Domslaff (zweimal), Knöpfler-Annaberg. In Kategorie II. erhielten für einzelne Kühe: Fließbach-Chottschewke 400 Mark, Dalheimer-Grunau und Walzer-Grodziczno je 200 Mk., Dalheimer-Grunau und Nitze-Slupp je 150 Mk., Wunderlich-Schönwiese (zweimal), Kuhn-Pachutken, Pepper-Amalienhof je 100 Mk., Hagen-Sobbowitz, Geysmer-Schönwalde, Hering-Dambitzen, Pepper-Amalienhof, Nitze-Slupp und Kuhn-Pachutken je 50 Mk. Von Ehrenpreisen erhielten: Walzer-Grodciczno eine silberne, Fließbach-Chottschewke eine bronzene Staatsmedaille, Hering-Dambitzen eine bronzene Vereinsmedaille und Wunderlich-Schönwiese und Dalheimer-Grunau je ein Diplom.

In der Abtheilung für Schafe erhielten Puttkamer-Germen ein bronzenes Medaillon vom Landwirthschafts-Ministerium für einen Bock, Hagen-Sobbowitz ein eisernes Medaillon für eine Kollektion von 12 Mutterschafen, v. Richthofen-Kl. Schönbrück eine silberne Vereinsmedaille für 6 Böcke, Fließbach-Chottschewke eine silberne Vereinsmedaille für eine Kollektion von 6 Böcken und 6 Mutterschafen, v. Puttkamer-Germen eine bronzene Staatsmedaille für 10 Zeitschafe und Lämmer, Wagner-Thörichthof eine bronzene Vereinsmedaille für einen Bock, v. Frankenberg-Paulsdorf eine bronzene Staatsmedaille für eine Kollektion Kammwollschafe und Hetzer-Straschin eine bronzene Vereinsmedaille für 8 Böcke.

In der Abtheilung für Schweine erhielten: Knöpfler-Annaberg für einen Eber ein vom Landwirthschaftsminister bewilligtes bronzenes Medaillon; Bernstein-Domslaff silberne Staatsmedaille für einen Eber; Dominium Lautensee bronzene Staatsmedaille für einen Eber, Bernstein-Domslaff silberne Vereinsmedaille für drei Säue, Dominium Lautensee bronzene Vereinsmedaille für 10 Säue, Zimmermann-Barlewitz bronzene Vereinsmedaille für eine Sau mit Ferkeln, Montu-Gr. Saalau bronzene Staatsmedaille für einen Eber; Ehrendiplome: Zimmerman-Barlewitz für einen Eber, derselbe für eine Sau, Dominium Lautensee für 20 Ferkel, Montu-Gr. Saalau für 4 Sauferkel, Zimmermann-Barlewitz für 4 Eber und Dalheimer-Grunau für eine Sau mit Ferkeln.

In der Abtheilung für landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe erhielten: Muscate-Danzig und Dirschau für eine Kollektion landwirthschaftlicher Maschinen die goldene Vereinsmedaille, Flöther-Gassen die silberne Staatsmedaille, Bentzki-Graudenz für Ackerbauinstrumente, Hotop-Elbing und Adalbert Schmidt-Osterode für landwirthschaftliche Maschinen je eine silberne Vereinsmedaille; Cegielski-Posen, Eckert-Bromberg, Glogowski u. Sohn-Inowrazlaw für landwirthschaftliche Maschinen, Kölling-Königsberg für landwirthschaftliche Maschinen und Molkereigeräthe, Wermke-Heiligenbeil und Schwartz u. Sohn-Berlinchen für Ackerbauinstrumente je eine bronzene Vereinsmedaille, Beermann-Bromberg für landwirthschaftliche Maschinen, Fischer und Nickel-Danzig für Treibriemen und Armaturen, Lehnigk-Vetschau für landwirthschaftliche Maschinen, Loche u. Hoffmann-Danzig für Thonröhren und Krippen, Mayfarth u. Komp.-Berlin, Monglowski-Marienburg, Horstmann-Pr. Stargard, Hodam und Reßler-Danzig und Rahn-Marienburg für landwirthschaftliche Maschinen und Zobel-Bromberg für Drehrollen je ein Ehrendiplom.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 23. Mai 1891.

— Der Vaterländische Frauenverein hat vorgestern in Berlin getagt, die Berichte über die durch die diesjährige Hochfluth in Danzig, Marienburg, Schwetz und Thorn verursachten Schäden geprüft und 10000 Mark zur Abhilfe bewilligt, während der Provinzialverband die erforderliche Summe auf 20000 Mark beziffert hatte. Vorläufig sollen jene 10000 Mark verwandt werden. Außerdem wurden noch folgende Unterstützungen gewährt: Mensgut in Ostpreußen erhält zum Ausbau des Mädchenwaisenhauses 300 Mk., Ragnit in Rücksicht auf die Noth des verflossenen langen Winters, um die bestehenden Anstalten zu erhalten, 500 Mk., der Zweigverein in Kreis Tuchel zu Diakonissen-Zwecken 300 Mk., Naugard zum Zweck der Diakonissen-Station 1000 Mark überwiesen.

— Auf dem im August in Danzig stattfindenden deutschen Katholikentage wird Graf Otto v. Rechberg, ein Württemberger, den Vorsitz führen.

— Dem Hauptmann Tollkühn, Bezirksoffizier in Marienwerder, ist der Charakter als Major verliehen worden.

— Der Amtsrichter Wiener in Stuhm ist nach Ratibor versetzt.

— Der Gerichtsassessor Urban in Köslin ist zum Amtsrichter in Neumark ernannt.

— Zu Standesbeamten sind ernannt: der Majoratspächter Freiherr v. Buddenbrock für den Bezirk Kl. Ottlau im Kreise Marienwerder, der Administrator Frost in Alt Janischau für den Bezirk Brodden im Kreise Marienwerder, der Bauernhofsbesitzer Bliesner in Eichfier für den Bezirk Mellentin im Kreise Dt. Krone, der Gutspächter Schwetas in Adl. Neudorf für den Bezirk Neudorf im Kreise Strasburg, der Lehrer Scheffs in Chelmonie für den Bezirk Chelmonie im Kreise Briesen.

— Das 916 Hektar große Domänenvorwerk Schönfließ im Kreise Briesen soll am 9. Juli von der Regierung in Marienwerder auf 18 Jahre verpachtet werden. Der Pachtpreis betrug bisher 15900 Mk. Bewerber müssen ein Vermögen von 105000 Mk. nachweisen.

y Briesen, 22. Mai. Unser Städtchen besitzt zwei öffentliche Gärten. Der Garten von Gerlach liegt am Schloßsee, und mit ihm ist eine Dampfmolkerei und die Badeanstalt verbunden. Gleichzeitig hält der Besitzer des Gartens seit langer Zeit mehrere Boote zum Gondeln, ein Sport, der hier, da die Umgegend dem Städter wenig bietet, fleißig betrieben wird. In diesen Tagen hat nun Herr Gerlach seine Besitzung verkauft. Dem neuen Besitzer ist aber von dem Fischereipächter (die Seen sind fiskalisch) das Gondeln verboten worden. Da die Briesener den Genuß des Gondelns nicht gern verlieren möchten, so ist eine Petition an die Regierung im Umlauf gesetzt worden, welche sich schnell mit Unterschriften gefüllt hat. Es wäre schade, wenn uns dieses Vergnügen genommen würde. — Im Gute Dembowalonka ist unter dem Rindvieh der Milzbrand ausgebrochen, die kranken Thiere, herrliche Milchkühe, mußten sofort getödtet werden.

Hammerstein, 22. Mai. Vor einiger Zeit fand eine Arbeiterfrau von hier auf unserem Schießplatze eine unversehrte Granate. In der Meinung, das Geschoß habe dadurch, daß es den ganzen Winter hindurch dem Schnee und Regen ausgesetzt gewesen, seine Gefährlichkeit eingebüßt, nahm sie es mit nach Hause, um es zu verkaufen. Doch nur zu bald sollte sie eines Bessern belehrt werden. In ihrer Wohnung angekommen, hat sie die Granate wahrscheinlich etwas unsanft auf den Fußboden gelegt, wobei dieselbe mit großem Krach explodirte, ihr eine Hand stark verwundete, vom Gesicht eine Backe zum Theil wegriß, die Fensterscheiben zertrümmerte und eine Wand theilweise zerstörte.

J Danzig, 22. Mai. Infolge eines Arbeiter-Krawalls wurde heute Vormittag von hier aus ein Kommissar mit sechs Schutzleuten nach Legan beordert, welcher denn auch die Ruhe wieder herstellte.—Für die diesjährigen Pflasterarbeiten sind rund 63000 Mk. im Stadthaushalts-Etat eingestellt. Kürzlich sind nun drei Dampferladungen Pflastersteine aus Schweden hier eingetroffen, welche sofort Verwendung fanden; weitere sieben Schiffsladungen werden erwartet. Trotz der Aufwendung dieser bedeutenden Mittel ist das Pflaster in vielen Straßen noch in argem Zustande; die Arbeiten zur Besserung dieser Verhältnisse können infolge der geringen Geldmittel nur langsam fortschreiten. Ein Fachmann hat berechnet, daß die Pflasterarbeiten noch die Kleinigkeit von 2000000 Mk. beanspruchen werden. — Seit einigen Tagen werden wieder ungeheure Massen Faschinen nach der Kalkschanze gebracht und von dort auf Oderkähnen nach Dirschau befördert. — Das Arbeiterangebot ist gegenwärtig groß. Vorgestern suchte die Schichausche Werft 20—25 Arbeiter zur Montage der Maschinen, und es meldeten sich viele Hunderte von Arbeitern. Bis heute dauert der Arbeiterandrang fort. Von den 4000 aus der Königl. Gewehrfabrik und der Artillerie-Werkstätte wegen Mangels an Beschäftigung entlassenen Arbeitern sind leider noch viele beschäftigungslos.

Danzig, 22. Mai. (D. Z.) Heute Morgen traf der Minister für Landwirthschaft, Herr v. Heyden hier ein, empfangen von den Herren Regierungspräsident v. Holwede und Polizeidirektor v. Reiswitz. Er begab sich zunächst zum Regierungsgebäude und unternahm später in Begleitung der beiden genannten Herren eine Rundfahrt durch die Stadt. Der Minister besichtigte hierauf das Rathhaus, wo sich Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach ihm anschloß, verweilte längere Zeit im Artushofe, besuchte das Franziskanerkloster und begab sich schließlich in die Marienkirche. Morgen begiebt sich Herr v. Heyden zu der landwirthschaftlichen Ausstellung nach Elbing.

Die Kreuzerfregatte „Moltke", welche gegenwärtig als Schulschiff für Schiffsjungen dient, ist gestern Abend auf der Rhede von Neufahrwasser vor Anker gegangen.

ll **Braunsberg**, 21. Mai. Zu dem hier abgehaltenen 5. Seminarlehrertag waren 33 Lehrer erschienen. Seminarlehrer Skrzezka aus Ragnit sprach über das Thema: „Wie hat sich der Geschichtsunterricht in den Seminaren zeitgemäß zu gestalten?" und Seminarlehrer Büttner aus Marienburg über die Verwendung der sozialpolitischen Gesetze im Rechenunterricht. Am Mittwoch fuhren die Theilnehmer nach Frauenburg zur Besichtigung des Domes.

i Braunsberg, 22. Mai. Da unsere Stadt über 10000 Einwohner zählt, so gestatteten die gesetzlichen Bestimmungen der Regierung nicht, den hiesigen Lehrern die Alterszulage zu zahlen. Die Regierung wollte aber dem anerkannten Bedürfniß der Stadt in anderer Weise entsprechen, wenn eine Gehaltsskala, ähnlich der Allensteins, eingeführt würde. Die infolgedessen von den städtischen Körperschaften aufgestellten Gehaltsfestsetzungen sind nunmehr von der Regierung genehmigt worden. Danach stellen sich die Gehälter von diesem Jahre ab wie folgt: für Hauptlehrer von 1800 Mk. bis 2400 Mk., für Lehrer von 900 Mk. bis 1900 Mk., für Lehrerinnen von 800 Mk. bis 1300 Mk. Es ist zu bemerken, daß hierbei die Dienstwohnung und die Alterszulage in vollem Betrage in Anrechnung gebracht werden, die Einnahmen aus dem Kirchenamt aber nicht berücksichtigt werden. Die auswärtigen Dienstjahre werden in Anrechnung gebracht. Der Stadt erwächst durch die Einführung dieser Gehaltsskala eine jährliche Mehrausgabe von 1450 Mk. Da durch diese Gehaltsskala die Lehrergehälter nur ganz unwesentlich aufgebessert werden, beabsichtigen die Lehrer, bei dem Unterrichtsminister dahin vorstellig zu werden, daß ihnen neben dem Gehalte noch eine Mieths- und Holzentschädigung gewährt werden soll.

Königsberg, 22. Mai. In der Deutschen Ressource hatten sich in der letzten Woche eine große Zahl von Zahnkünstlern aus Ost- und Westpreußen versammelt, um Beschluß über die Gründung einer Vereinigung ost- und westpreußischer Zahnkünstler und über den Anschluß an den Zentralverein Deutscher Zahnkünstler, als dessen Vertreter die Vorstandsmitglieder Herren Mück und Jüterbock aus Berlin erschienen waren, zu fassen. Es wurde die Gründung eines „Vereines ost- und westpreußischer Zahnkünstler" beschlossen. Zweck derselben soll die Wahrung der Interessen der Zahnkünstler und die Förderung der wissenschaftlichen Entwickelung der praktischen und theoretischen Zahntechnik sein. Der Anschluß an den Zentralverein wurde gleichfalls ausgesprochen. Als Ort der im August abzuhaltenden Wanderversammlung wurde Danzig gewählt.

An dem Herzog Albrecht-Denkmal spielte sich gestern eine interessante Szene ab. Ein vollständig erblindeter, anscheinend den besseren Ständen angehöriger Herr ließ sich die Stufen hinaufführen und suchte sich auf seine Weise ein möglichst klares Bild von dem Meisterwerke zu machen. Rings um dasselbe herumgehend, befühlte er den Sockel, und so weit er reichen konnte, auch das Standbild selbst. Durch Tasten suchte er sodann die Inschrift desselben zu entziffern, was ihm auch als einem früheren Schüler einer Blinden-Unterrichts-Anstalt bald gelang.

Die 18jährige Tochter des Besitzers Z. aus N. hatte sich, um ein wenig interessanter auszusehen, das Essen von Kaffeebohnen in dem Maße angewöhnt, daß sie trotz aller mütterlichen Warnungen von dieser Näscherei nicht zu lassen vermochte. Dieser Tage nun fand man sie bewußtlos am Boden liegen. Der schleunigst hinzugerufene Arzt ordnete die sofortige Ueberführung der Schwerkranken nach einer Heilanstalt an. Der fortgesetzte Genuß von Kaffeebohnen wird als die Hauptursache der schweren Erkrankung angesehen.

Eine sehr betrübende Erscheinung ist die Zunahme der Sebstmorde von Kindern. Erst vor Kurzem haben sich hier zwei Kinder das Leben genommen, und schon wieder ist von einem solchen Selbstmorde zu berichten. Der 11 Jahre alte Knabe B. ertränkte sich vor einigen Tagen im Pregel. Der Grund der That ist nicht bekannt geworden.

i Aus Ostpreußen, 22. Mai. Fast in allen kleinen Städten ist die Bevölkerung seit der Volkszählung im Jahre 1885 um ein Beträchtliches zurückgegangen. Besonders auffallend ist diese Erscheinung in den kleinen Städten des Königsberger Regierungsbezirks. Nachstehende Uebersicht in Prozenten zeigt ein Bild dieser Bevölkerungsverringerung. Sie betrug in Mehlsack 0,03, für Sensburg 0,14, für Gerdauen 0,97, Wormditt 1,03, Passenheim 1,12, Pr. Holland 1,35, Johannisburg 1,53, Zinten 1,55, Wartenburg 1,64, Kreuzburg 1,89, Neidenburg 1,95, Schippenbeil 2,03, Seeburg 2,20, Gutstadt 2,26, Liebemühl 2,41, Rössel 2,80, Pr. Eylau 2,93, Angerburg 3,03, Mohrungen 3,09, Pillau 3,73, Heilsberg 3,79, Bischofstein 4,52, Domnau 5,71, Frauenburg 5,91, Saalfeld 5,98, Gilgenburg 6,46, Landsberg 6,94, Willenberg 7,45, Nordenburg 8,16, Liebstadt 8,18, Mühlhausen 8,58, Barten 10,77, Schirwindt 11,63 und für Friedland 16,2 Prozent.

∠ Landwirthschaftlicher Verein Ladekopp.

In der Sitzung am Mittwoch wurde beschlossen, ein Exemplar des Westpreußischen Stutbuches von der Hauptverwaltung zu erbitten. Auf die Anfrage der Hauptverwaltung hin, ob es empfehlenswerth sei, Arbeitgebervereine zu bilden, um den Kontraktbruch mit Erfolg zu bekämpfen, wurde als das Zweckmäßigste empfohlen, auf dem Wege der Gesetzgebung unter Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Interessen die Uebelstände allmählich zu beseitigen, und beklagt, daß sich noch immer Arbeitgeber fänden, die kontraktbrüchige Arbeiter mit Aufbesserung des Lohnes und sogar Uebernahme der Strafgelder in Dienst nehmen.

Mit dem Fragekasten wird leider viel Mißbrauch getrieben. Ein Zettel schlug dem Vereine eine Reise nach Kamerun vor, zwei anonyme Schreiben griffen einen in voriger Sitzung gehaltenen Vortrag an. Anständig ist diese Kampfweise gerade nicht.

Verschiedenes.

— Der Engländer Rukinson, der Verfasser eines Buches über den preußischen Generalstab, veröffentlicht einen Brief

welchen ihm Moltke im Jahre 1890 als Antwort auf die Bitte, die Widmung des Buches anzunehmen, geschrieben hat. Moltke verneint da ausdrücklich die Behauptung, daß vor dem Ausbruch des Krieges ein Kriegsrath gehalten werde. Weder ein Feldherr noch ein Staatsmann könne von vornherein das Ziel festsetzen. Der Feldzugsplan wechsele nach dem ersten Zusammenstoß mit dem Feinde, und ein Staatsmann habe mit den Siegen und mit den Niederlagen zu rechnen. Moltke betont dann in seiner Zuschrift noch besonders, daß die Hauptleitung in militärischen und diplomatischen Dingen in der Hand des Staatsoberhauptes liegen müsse.

— Das merkwürdige Erkenntniß des dritten Strafsenats des Reichsgerichts, wonach der Korrektor für den Inhalt einer Zeitung (neben dem Redakteur) verantwortlich gemacht werden kann, wird in Zuschriften, die aus Leipzig stammen und der „Nat.-Ztg.“ und der „Nordd. Allg. Ztg.“ zugegangen sind, zu begründen versucht. In ersterer geschieht es in sachlicher, in letzterer in höhnisch-triumphirender Weise. In beiden Blättern wird betont, daß ein einzelnes Erkenntniß eines Senats des Reichsgerichts keinen bindenden Rechtssatz ausspreche, daß es nur einen einzelnen Fall entscheide. Das ist wohl allgemein bekannt: jedes Gericht darf anders urtheilen, als der betr. Strafsenat und ein anderer Senat des Reichsgerichts urtheilt vielleicht — sagen wir lieber: hoffentlich! — ebenfalls anders. Aber die „Nat.-Ztg.“ bemerkt ganz zutreffend, der hohen Stellung, welche das Reichsgericht in der deutschen Rechtsprechung einnehmen soll, entspricht es wohl kaum, wenn zur Beruhigung des Publikums über ein Reichsgerichts-Erkenntniß versichert wird, das letztere habe wenig zu bedeuten; jedes Erkenntniß des Reichsgerichts sollte vermöge seiner inneren überzeugenden Kraft sehr viel zu bedeuten haben, auch wenn es sich nur auf einen einzelnen Fall bezieht. Der 3. Strafsenat hat übrigens thatsächlich allgemeine Sätze unhaltbarer Art ausgesprochen und sie haben auch schon ihre Wirkung geübt. z. B. in Neustrelitz und in Magdeburg sind Anklagen wegen Beleidigung gleichzeitig gegen den Drucker und den verantwortlichen Redakteur des betreffenden Blattes erhoben worden. Daß eine derartige Strafverfolgung bezw. schließliche Rechtsprechung zu ganz „unleidlichen“ Zuständen führen kann, wird selbst in der Leipziger Zuschrift der „Nat.-Ztg.“ schon zugegeben. Die unleidlichen Fälle sind schon da und werden sich vielleicht noch mehren. Es wird wohl demnächst nothwendig werden, daß die betheiligten Interessenten eine Revision bezw. eine bessere Formulirung des Preßgesetzes beim Reichstage beantragen und daß Reichstagsmitglieder und die Zeitungen selbst dafür sorgen, daß die Kenntniß von der Herstellungsweise einer Zeitung eine allgemeinere wird, damit Schädigungen des öffentlichen Lebens vermieden werden und einem Weitergreifen der ohnehin schon bedeutenden Unzufriedenheit vorgebeugt wird.

Welche Verwirrung das fragliche Urtheil des Reichsgerichts anstiftet, zeigt auch folgender Fall:

Der Rechtschutzverein der Saarbergleute läßt seit einigen Wochen ein Blatt „Schlägel und Eisen“ erscheinen. Das Urtheil des Reichsgerichts brachte den Drucker dieses Blattes, Herrn Eisenacher in Pirmasens, auf den Gedanken, er müsse „Schlägel und Eisen“ bezüglich des Inhaltes einer Censur unterwerfen. Wirklich fand er unter den Artikeln, die in der letzten Freitagsnummer erscheinen sollten, eine Notiz, für deren Inhalt er die Verantwortung nicht übernehmen wollte. Dem Verleger des Blattes blieb nichts übrig, als gegen den Drucker die Hilfe des Amtsgerichts anzurufen. Da Herr Eisenacher erklärte, unter diesen Umständen werde er das Blatt des Rechtschutzvereins überhaupt nicht mehr drucken, da er vom Reichsgericht für dessen Inhalt verantwortlich gemacht werden könne, während ihm andererseits jeder Einfluß auf den Inhalt des Blattes verweigert werde, ordnete eine einstweilige Verfügung des Amtsrichters Oeffnung der Druckerei an, und die Nummer wurde auf der Maschine des Herrn Eisenacher gedruckt.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

24. Mai. Wolkig veränderlich, meist heiter, warm, windig. Strichweise Gewitter.
25. — Veränderlich, meist heiter, warm, Gewitterwolken, strichweise Entladungen. Lebhafter Wind an den Küsten.
26. — Wolkig, sonnig, warm. Vielfach Gewitter. Lebhaft windig an den Küsten.
27. — Veränderl. wolkig, sonnig, warm. Lebh. windig a. d. Küsten.

Berliner Kours-Bericht vom 22. Mai.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 105,80 G. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 98,80 bz. Deutsche Interims-Scheine 3% 85,30 bz. G. Preußische Consol. Anleihe 4% 105,60 B. Preuß. Consol. Anleihe 3½% 98,80 B. Preußische Int.-Sch. 3% 85,00 bz. Staats-Anl. 4% 101,10 bz. Staats-Schuldscheine 3½% 99,90 bz. G. Ostpreußische Provinz.-Oblig. 3½% —,— — Ostpreußische Pfandbriefe 3½% 95,80 G. Pommersche Pfandbriefe 3½% 97,70 G. Posensche Pfandbriefe 4% 101,40 G. Westpreuß. Ritterschaft 3½% 95,90 G. Preußische Rentenbriefe 4% 102,00 B. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 171,80 B. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% —,— — Danziger Hyp.-Pfandbriefe 3½% 92,50 B.

Berlin, 22. Mai. **Produktenmarkt.** (Für 1000 Kilo.) Weizen loco 225—245 Mk. gef. Roggen loco 200—211 Mk. gef. Gerste loco 160—185 Mk. gefordert. Hafer loco 172—192 Mk. gefordert, mittel und guter ost- und westpreußischer 178—181 Mk. bez. Erbsen, Kochwaare 172—190 Mk., Futterwaare 160—170 Mk. bez. Rüböl loco ohne Faß 60,2 Mk. bez.

Berlin, 22. Mai. **Spiritus-Bericht.** Spiritus unversteuert, mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco 71,6 bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 51,6 bez., per Mai und Mai-Juni 51,1—51,6 bez., Juni-Juli 51,4 bis 51,9 bez., Juli-Aug. und Aug.-Sept. 51,9—52,3 bez., Sept.-Oktbr. 48—48,3 bez., Oktbr.-Novbr. 45,1—45,4 bez., Nov.-Dezbr. 43,2—43,6 bez., Dez.-Jan. — bez. Gekündigt 90000 Liter. Preis 51,30.

Spiritus wurde in Folge größerer Kaufordres aus Schlesien und auf Deckungen um 50 Pf. höher bezahlt.

Stettin, 22. Mai. **Getreidemarkt.**

Weizen fest, loco 228—238 Mk., do. per Mai 240,00 Mk. — Roggen unv., loco 203—208 Mk., do. per Mai 209,00 Mk. — Pommerscher Hafer loco 169—171 Mk.

Posen, 22. Mai. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 69,30, do. loco ohne Faß (70er) 49,50. Still.

Posen, 22. Mai. **Marktbericht.** (Kaufmänn. Vereinig.) Weizen 24,00—25,00, Roggen 19,50—20,50, Gerste 14,50—16,00, Hafer 16,60—17,30, Kartoffeln 5,20—6,00, Lupinen blaue 6,40—8,00 Mk. pro 100 Kilogramm.

Königsberg, 22. Mai. **Getreide- u. Saatenbericht** von Rich. Heymann u. Riebensahm. Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.

Weizen (Sgr. pro 85 Pfund) fehlt.

Roggen (Sgr. pro 80 Pfund) knapp, 116-17pfd. 122pfd. 203 Mk. (81¼ Sgr.), 118pfd. 202 Mk. (80¼ Sgr.).

Gerste (Sgr. pro 70 Pfund) unverändert.

Hafer (Sgr. pro 50 Pfund) ruhig, 164 Mk. (41 Sgr.), 166 Mk. (41½ Sgr.).

Erbsen (Sgr. pro 90 Pfund) graue 142 Mk. (64 Sgr.), grüne 142 Mk. (64 Sgr.).

Bohnen (Sgr. pro 90 Pfund) flau, 140 Mk. (63 Sgr.)

Wicken (Sgr. pro 90 Pfd.) flau, 110 Mk. (49½ Sgr.)

Der hinter dem Arbeiter Franz Nowakowski am 16. Februar cr. erlassene Steckbrief wird zurückgezogen. J. 38/91. III. (3602)

Graudenz, den 21. Mai 1891.
Königliche Staatsanwaltschaft.

Der hinter dem Korbmachergesellen Ferdinand Schwarz am 21. März cr. erlassene Steckbrief wird zurückgezogen. J. 183/91. III.

Graudenz, den 20. Mai 1891.
Königl. Staatsanwaltschaft.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 20. Mai 1891 ist die in Neumark Westpr. bestehende Handelsniederlassung des Fräuleins Marie Reschke und des Fräuleins Martha Reschke, ebendaselbst unter der Firma Geschwister Reschke in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 125 eingetragen. (3569)

Neumark Wpr., 20. Mai 1891.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der Hebeammenbezirk Lonsk, mit dem Wohnort der Hebeamme in Ludwigsthal, ist vom 1. Juni cr. ab neu zu besetzen. (3570)

Der Bezirk umfaßt 11 Ortschaften mit einer Seelenzahl von ungefähr 2660 Personen.

Als Beihilfe werden jährlich 120,00 Mark bewilligt. Geeignete Hebeammen, welche der polnischen Sprache mächtig sind, werden hierdurch aufgefordert, sich schleunigst bei dem Unterzeichneten zu melden.

Namens des Kreis-Ausschusses
Der Vorsitzende.
J. V.
gez. Grashoff,
Regierungs-Assessor.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache des Kaufmanns **Johann Zawacki** von hier, Privatklägers, gegen den Kornmakler und Hausbesitzer **August Alexewitz** von hier, Angeklagten, wegen öffentlicher Verleumdung, hat das Königliche Schöffengericht zu Graudenz in der Sitzung vom 5. Mai 1891, an welcher Theil genommen haben:

1. Amtsgerichtsrath Buka, als Vorsitzender,
2. Kaufmann P. Meißner von hier,
3. Zahntechniker Döll von hier, als Schöffen,
4. Gerichtsassistent Hoffmann, als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt, auf die Klage:

daß der Angeklagte zwar nicht der verleumderischen Beleidigung, wohl aber der durch Verbreitung von Schriften begangenen Beleidigung des Klägers schuldig, deßhalb mit einer Geldstrafe von zwanzig Mark zu bestrafen, welcher im Unvermögensfalle zwei Tage Gefängniß zu substituiren, dem Kläger die Befugniß zuzusprechen, den entscheidenden Theil des Urtheils auf Kosten des Angeklagten binnen einem Monat nach Zustellung des rechtskräftigen Urtheils durch einmalige Einrückung in den Geselligen bekannt zu machen,

auf die Widerklage

Kläger der Beleidigung des Angeklagten nicht schuldig,

die Kosten des Verfahrens dem Angeklagten aufzuerlegen.

V. R. W.

Eine Wassermühle

mit neuester Construktion, vollständigem lebendem und todtem Inventarium und Gebäuden, 28 Morgen preuß. Land u. Wiesen, i. h. Cult., 3/4 Meil. v. Danzig, a. Chaussee u. Bahnhof gelegen, ist bei mäßiger Anzahlung u. geregelten Hypotheken zu verkaufen. Näheres bei (3582 **J. Ziehm, Danzig, Brodbänkeng. 41.**

Mein Grundstück

in welchem seit vielen Jahren

Wagen- und Maschinenfabrikation sowie Reparatur-Werkstätte

ohne Konkurrenz, im vollen Betriebe, anderer Unternehmungen halber sofort zu verkaufen. (3288)

S. Lewinsohn,
Strelno.

Ein in einer Kreisstadt Westpreußens in bester Blüthe stehendes (3586)

Materialwaaren- und Schank-Geschäft

verbunden mit

Restauration u. Ausspannung

ist unter vortheilhaften Bedingungen billig zu verkaufen.

Offerten w. brieflich mit Aufschrift Nr. 3586 an d. Exped. d. Ges. erbeten.

Ein Hypotheken-Document

hier, über 9000 Mk. à 5 Proz., in den ersten fünf Jahren nicht kündb., ist, da Kapital j. gebr. w., bei ev. Verl. z. ced.

Meldungen unter Nr. 3608 an die Exped. des Ges. erbeten.

Für einen erfahrenen und tüchtigen **Inspektor**, verh., 2 Kinder, dem die **besten Empfehlungen** zur Seite stehen, wird zum 1. Juli eine Stelle als **Administrator** oder **Ober-Inspektor gesucht.** Offerten unter Nr. 5940 an die Exped. der Posener Zeitung, Posen, erbeten. (2319

---

100 Mk. Belohnung.

Ein verh. Mann, Landwirth, 40 J. alt, energisch, d. m. bestem Erfolge viele Jahre eine Wiegemeister- u. Inspektorstelle verwaltete, sucht, um s. z. veränd., w. Stellung. Die feinst. Zeugn. Gewünscht w. hauptſ. e. Wiegemeisterst. bei einer Zuckerf., a. e. Insp. i. ders., od. e. Brauer. Obige Bel. erh. ders., d. e. paſſ. Stell. verschafft. Gefl. Off. unter Nr. 3406 a. die Exped. des Ges. erbeten.

Ein junger Landwirth, 19 J. alt, Berechtigung zum einjährigen Militärdienst, 2 Jahre beim Fach, mit Buchführung und Amtsgeschäften vertraut, sucht von sogleich

eine Inspektorstelle

am liebsten unter direkter Leitung des Prinzipals.

Offerten werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3444 durch die Exped. d. Ges. erb.

Hoher Verdienst.

Personen jeden Standes werden von einem altrenommirten und gut eingeführten Bankhause zum Verkauf, ausschließlich gesetzlich erlaubter Staats-Prämien-Loose, welche unter Garantie der Regierung mit Gewinn gezogen werden müssen, unter sehr günstigen Bedingungen zu engagiren gesucht; sehr hohe Provision, eventl. Gehalt. Verdienst Mk. 100 und mehr pro Woche. Risiko gänzlich ausgeschlossen. Verkauf gesetzl. erlaubt. Offerten unter **L. F. 331** an die Annonc.-Exped. von **Gotthard Latte, Hamburg** erbeten. (3476)

Geg. **Mk. 1000. — Fixum** o. Provision — such. w. e. **Vertreter** f. d. Verk. v. **Caffee, Cigarren** rc. an Private. (3577)

F. Löding & Co., Hamburg.

Für mein Modewaaren- u. Damen-Confektions-Geschäft suche ich zum **sofortigen Antritt** einen ersten

tüchtigen Verkäufer

von repräsentablem Aeußern, welcher auch große Gewandheit im Dekoriren der Schaufenster besitzt und der polnischen Sprache mächtig ist. (3376)

Herrmann Seelig, Thorn,
Modebazar.

Für mein Manufacturwaaren-Geschäft suche per bald oder 1. Juli cr. einen tüchtigen (3372)

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten.

Bernhard Becker, Schmiegel.

Suche tüchtigen (3575)

Reisenden

für Nähmaschinen bei Gehalt und Provision. Polnische Sprache erwünscht.

Gefl. Offerten unter **N. A. 1892** durch die Expedition der Allensteiner Zeitung erbeten.

Für mein **Leinen-, Tuch-, Confektions- und Modewaaren-Detail- und en gros-Geschäft** suche ich einen tüchtigen, selbstständigen (3585)

Verkäufer

der der **polnischen Sprache** vollständig **mächtig** sein muß.

Ernst Beesel,
Mewe Westpr.

In meinem Colonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft findet **ein tüchtiger** (3532)

junger Mann

zum 1. Juli a. c. Stellung.

Derselbe muß mit der einfachen Buchführung vertraut, flotter Expedient und der polnischen Sprache mächtig sein.

Bewerbungen bitte unter Angabe von Alter und Religion, Zeugnißabschriften u. Photographie einzusenden.

Culm a. W.
L. Alberty.

Zum 15. Juni o. 1. Juli suche ich für meine Destillation, Colonial- und Drogenwaarenhandlung **2 tücht. junge**

Expedienten

der polnischen Sprache mächtig. Off. mit Gehaltsansprüchen erbittet (3398
Hermann Saenger, Inowrazlaw

Ein tüchtiger junger Mann 2908

der poln. Sprache mächtig, findet i. m. Colonial-, Material- u. Eisenwaarenhandlung vom 15. Juni oder 1. Juli cr. dauernde Stellung. Anfangsgeh. 360 Mk. **Ad. Przygodda, Nikolaiken Opr.**

Einen tüchtigen, soliden (2879

jungen Mann

sucht für sein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft bis spätestens Eintritt 1. Juli

Paul Sprengel, Sensburg.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche zum 15. Juni cr. einen

Commis

der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißcopien erbeten. (3395)

Hermann Leiser, Kulm.

Zum 1. Juli cr. suche für mein Materialwaaren- und Destillations-Geschäft zwei gut empfohlene (3589

Commis.

Briefmarken verbeten.

G. Kleimann, Marienburg Wpr.

Suche zum sofortigen Antritt einen

jungen Commis.

Solcher, welcher seine Lehrzeit vor Kurzem beendet, wird bevorzugt. (3599)

Riemer, Rehdenerstr. 17.

Für mein Colonialwaaren-, Cigarren-, Tabak- und Destillations-Geschäft suche per 1. Juli cr. einen wirklich tüchtigen, verwendbaren (3286)

jüngeren Gehilfen

der seine Lehrzeit kürzlich beendet. Kenntniß der polnischen Sprache unbedingt erforderlich. Retourmarke verbet.

Auch findet

ein Lehrling

mit den nöthigen Schulkenntnissen Stell.

F. Schiffner, Lautenburg Wpr.

Für ein größeres Colonial-, Material- und Eisenwaaren-Geschäft wird ein solider und äußerst tüchtiger

Gehilfe

mit sehr feinen Empfehlungen bei hohem Gehalt gesucht.

Kenntniß der poln. Sprache erforderl.

Meldungen sind brieflich mit der Aufschrift Nr. 3536 an die Expedition des Geselligen zu richten.

E. Schulz, Danzig, Fleischerg. 5. Kaufm. Placirungsgesch., gegr. 1860. Suche stets für m. umfangr. Kundschaft gut empf. und bestens ausgebildete

Materialisten rc.

Provis., d. Zeit entsprechend, ermäß.

Umsonst erhält jed. Stellensuchende sofort gute dauernde Stelle. Verlangen Sie die Liste der Offenen Stellen. **General-Stellen-Anzeiger, Berlin 12.**

Ein Uhrmachergehilfe

wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Th. Wiesemann,** Uhrmacher, (3576) Hammerstein, Westpr.

---

2 tüchtige, junge (3379

Barbiergehilfen

finden dauernde und gute Stellung bei E. Kork, Thorn III.

Einen Barbiergehilfen

sucht M. Reisenauer, Schulitz.

Ein jüngerer, tüchtiger (3330)

Buchbindergehilfe

findet von sofort dauernd angenehme Beschäftigung bei sofortigem Antritt.

Suche gleichzeitig

einen Lehrling.

G. Wischnewski, Buchbindermeister, Soldau.

---

5 tüchtige Schlossergesellen

sucht von sogleich bei hohem Lohn
Paul Hinz, Schlossermeister,
(3543) Culmsee Westpr.

Mehrere Schuhmachergesellen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei A. Markuse, Culmsee. (3094)

Schuhmachergesellen

(gute Arbeiter), sucht (3370)
G. Petersohn, Unterthornerstr. 5.

---

2 tüchtige Schmiedegesellen, 1 Kastenbauer und tüchtiger Stellmachergeselle

find. b. hoh. Lohn dauernde Beschäftigung. bei **Gustav Reitzug,** Schmiedemstr., Allenstein, Warschauerstr. 25. Schriftliche Meldungen erbeten. (2437)

Malergehilfen

finden bei hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung bei (3435)
A. Frölich, Lessen.

---

1 Malergehilfen u. 1 Lehrling

verlangt von sogleich (3489)
H. Hinz, Maler, Briesen Westpr.

---

2 tüchtige Zieglergesellen

auf Accord, sucht von sofort (3573)
J. Metzger, Zieglermeister,
Hohendorf bei Soldau.

Tüchtiger Maurerpolier

gesucht. G. Krafft, Maurermeister, Briesen Westpr. (3544)

E. ordentl. zuverl. Müllergesellen

sucht von sofort Mühle Steffenswalde bei Osterode Ostpr. (3546)

Ein junger, verheiratheter

Gärtner

gleichzeitig Schütze, tüchtig, selbstthätig, anspruchslos, w. v. sofort od. 1. Juli gesucht. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 3394 durch d. Exp. des Ges. erbeten.

Dominium Wittkowo bei Schwirsen sucht von sofort einen tüchtigen, selbstthätigen (3325)

Gärtner.

Daselbst sind auch **500 Ctr.**

Champion-Kartoffeln

zu verkaufen.

---

3 Schachtmeister

tüchtig und in Erdarbeiten für Eisenbahnbau erfahren, zu sofortigem Antritt gesucht. Arbeitsdauer 2 bis 3 Jahre. Meldungen bei Bauführer Beyer in Cornellen bei Miswalde in Ostpr.
(3373) Wittkop, Bauunternehmer.

Ein energischer, tüchtiger (3475)

Schachtmeister

der Weichen zu legen versteht, aber nur einen solchen, sucht bei hohem Lohn
Stefani, Bauunternehmer,
Podgorz bei Thorn.

Ein Schachtmeister

mit 10 bis 20 tüchtigen Arbeitern, findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei dem Bau des Zgnilka-Kanals bei Schönsee. Zu melden Gr. Orsichau bei Rynsk im Baubureau.

Steinschläger

für Chaussee-Schütt-Steine finden gegen hohes Lohn dauernde Arbeit. Meldungen beim Kreis-Baumeister Posanski, in Rosenberg Westpr. (3079)

Ein junger, (3541)

gebildeter Mann

welcher bereits mehrere Jahre in der Landwirthschaft thätig, wird gesucht. Gehalt nach Uebereinkunft.

Guttowo per Rybno (Westpr.).
Die Gutsverwaltung.

Die Stelle eines (3321

Rechnungsführers

in **Gr. Waczmirs** bei Swaroschin ist vom 1. Juli d. J. ab zu besetzen. Gehalt nach Uebereinkunft und Empfehlungen. Bewerber wollen sich unter Einsendung ihrer Zeugnisse melden in **Kl. Waczmirs** bei Swaroschin.

Dom. Racice bei Kruschwitz sucht zum 1. Juni einen erfahrenen, nüchternen, der Feder gewachsenen, polnisch sprechenden, deutschen (3100

Hofbeamten.

Gehalt 300 Mark pro anno und freie Station und Wäsche. Nur Inhaber langjähriger Zeugnisse werd. berücksichtigt.

Suche für meine Dampf-Brennerei (1000 Ctr. Maischraum), einen unverheiratheten, in seinem Fache erfahrenen

Brennerei-Verwalter

Anfangsgehalt 450 Mk. bei freier Station pro anno. (3535)

von Hertzberg, Farienen per Friedrichsdorf Ostpr.

Auf dem Dom. **Gr. Mierau** bei Gardschau findet ein zuverlässiger, junger Mann sogleich Stellung als (3584)

Hofverwalter u. Rechnungsführer.

Meld. an die Guts-Verwaltung.

Ein solider, zuverlässiger, energischer, junger Landwirth, aus guter Familie, evangelisch, der polnischen Sprache mächtig, der schon in der Wirthschaft praktisch thätig gewesen ist, findet bei 300 Mk. und freier Station excl. Wäsche von sogleich resp. 1. Juli Stellung als

Hofbeamter

resp. 2. Beamter. Off. mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 3494 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein unverheiratheter (3587)

Brennereiführer

wird zum 1. September und ein

zweiter Beamter

zum 15. Juni für Domäne **Skomatzko** gesucht. Bewerbungen mit nur guten Zeugnissen sind einzusenden an
Brabänder, Oberinspektor.

In Burg Belchau bei Dossoczyn findet von sofort ein zuverlässiger

Rechnungsführer

der die Hofverwaltergeschäfte zu besorgen hat, gute Stellung. (3591)
Die Administration.

Von einer ersten deutschen **Lebens- und Unfall-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** wird für die **Provinz Ostpreußen** ein gewandter, leistungs- und cautionsfähiger (3514)

Inspektor

gesucht. Bewerber wollen sich unter Nachweisung der bisher erzielten Resultate und Beifügung einer Photographie melden, sub J. U. 9624 an **Rudolf Mosse, Berlin S.-W.**

---

10 Inspektoren bei 600—1200 Mk. Gehalt, 4 Vorwerks-Inspektoren, 16 j. Inspektoren, 4 Rechnungsführer v. gleich u. 1. Juli gesucht. d. A. Albrecht, **Königsberg i/Pr.,** Alte-Reiferbahn 28, pt. l. Bedingungen gegen 20 Pfennig Marke. (3378)

Ein energischer (3420)

erster Inspektor

wird zum 1. Juli gesucht in
Bankau bei Danzig.

Inspektor,

Verwalter, Rechnungsführer empfiehlt unentgeltlich **die Direktion des Landwirthschaftl. Beamten-Vereins zu Braunschweig,** Madamenweg.

Stellesuchende wollen sich gratis unsere Zeitung kommen lassen. Jede Nummer ca 100 offene Stellen. [2748

Suche von sofort oder 1. Juni cr. einen evangelischen (3447)

Inspektor

der seine Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Gehalt 500 Mark excl. Wäsche. Bewerber ersuche, Zeugnißabschriften einzusenden.

Nichtbeantwortung gilt als Ablehnung. C. Ehlert, Wirry bei Driczmin.

Behrends, Seemen bei Gilgenburg, sucht zum 1. Juli einen (3574

2. Wirthschafter.

Dom. Finckenstein bei Rosenberg sucht zur diesjährigen Schafschur (ca. 8000 Stück), (3472)

geübte Scheerer

bei hohem Accordsatz.

Der Oberinspektor
Quade.

Ein Schäfer

mit einem Schäferknecht und einem Scharwerker findet von Johanni d. Js. Stellung in Eichenhorst bei Driczmin, Kreis Schwetz. (3343)

Den Herren Bewerbern zur Nachricht, daß die Inspektorstellen in **Beisleiden** p. Glommen besetzt sind. (3583) **Bühring.**

Ein Hausmann

kann sich zum 1. Juni melden. (3604
P. Kühn, Schützenhaus.

Ein ordentlicher (3596)

Hausmann

der mit Pferden Bescheid weiß, wird bei hohem Lohn zum 1. Juni gesucht.
O. Köppel, Deutsches Haus.

---

50 Mark pro Monat

erhält bei dauernder Beschäftigung ein

Hausmann

der fertig lesen und schreiben kann, bei
Wilhelm Boges & Sohn.

Mädchen (3597)

erhalten ebenfalls dauernde Arbeit in unserer Bürsten- und Pinsel-Fabrik.

---

2 Lehrlinge

welche die Schlosserei erlernen wollen, finden Aufnahme bei (3590)
A. Kaczinski, Schlossermeister,
Löbau Westpr.

Zwei Lehrlinge (3320)

aus guter Familie, mit guten Schulkenntnissen und der polnischen Sprache mächtig, werden von sofort eingestellt.
M. H. Olszewski, Thorn,
Colonialwaaren- und Wein-Handlung.

Meierei-Lehrling

oder junger kräftiger Gehilfe zum sofortigen Antritt gesucht. Meldungen in der Riesenburger Molkerei. (3311)

Für m. Barbier- u. Friseurgesch. s. **2 Lehrlinge.** Richert, Schwetz.

Ich suche zum 1. Juli ein gewandtes

Hausmädchen

welches perfect plätten kann, alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern aufzuweisen hat.

Frau von Burgsdorff,
(3418) Graudenz, Getreidemarkt 7.

Eine geprüfte, musikalische (3581)

Erzieherin

(evang.), für 2 Mädchen von 11 und 14 Jahren gesucht.

Zollenkopf, Administrator,
Guttowo bei Rybno Westpr.

Ein geb. jung. Mädchen

welches Kindern d. erst. Unterr. z. erth. verm., dabei i. Näh. u. f. Handarb. geübt u. i. d. Wirthsch. n. unerf. i., wor. die best. Zeugn. vorh. s., s. z. 1. Juli Stell. Offerten werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3550 durch die Exped. d. Ges. erb.

Eine tüchtige, erfahrene (3431)

Meierin

welche mit Dampf-Separator, Aufzucht der Kälber sowie des Federviehs Bescheid weiß, wird bei gutem Gehalt von Dominium Gottschalk Westpr., (Poststation) gesucht. Nur solche, die wirklich tüchtig sind, mögen sich melden.

In einer Familie wird für das einzige Kind, Mädchen von 6 Jahren, eine

Kindergärtnerin (3396)

III. Klasse zum 1. Juli cr. gesucht. Off. unter R. S. 28 postlagernd Culm.

Ein älteres Fräulein

(conc. als Hauslehr.), m. vorzügl. Zeugn., s. 1. Juli Stell. b. jüng. Kindern a. Land. Selb. erth. gründl. erst. Element.-U. auch Musik, f. Handarb. u. Schneid. (Besch. Anspr. Off. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3414 durch die Exped. des Ges. erb.

Ein junges, anständiges

Mädchen

(Besitzerstochter), sucht von sofort Stellung zur Stütze der Hausfrau.

Gefl. Off. werd. briefl. m. Aufschr Nr. 3450 durch d. Exp des Ges. erb.

Ein gebildetes **junges Mädchen,** in der Wirthschaft und Handarbeiten erfahren, sucht Stellung (3340)

als Stütze der Hausfrau

oder **zur Führung des Haushaltes** bei älteren Leuten oder einzelner Dame Gefl. Off. unter L. P. postl. Graudenz

---

Junges Mädchen

zum Warten der Kinder sucht (342?
Rosenthal, Rehdenerstr. 7.

---

15 Arbeiterinnen

finden Beschäftigung beim Rübenhacken vom nächsten Montag, den 25 d. Mts ab. Hacken werden geliefert. (3508)
H. Mehrlein.

Damen, welche einige Zeit zurückgez. leben müss., finden gute u. verschw. Aufn. (911)
Heb. **Dietz, Bromberg,** Posenerstr. 15.

In meinem Hause, Friedrichstraße Nr. 21, (belebteste Gegend der Stadt) ist ein großer (3471

Laden

mit angrenzender Wohnung, Kellerräumen und Nebengelaß von sofort oder 1. August cr. zu vermiethen. In dem Laden wird seit vielen Jahren ein Destillations-, Colonialw.- u. Cigarren-Geschäft mit Erfolg betrieben.

Heimann Zöllner, Gnesen.

Ein Laden

mit Wohnung, in der belebtesten Straße **Neumarks,** für jedes Geschäft geeignet, ist von sogleich oder später zu vermiethen.

A. Dargaszewski
Neumark Wpr.

Wohnungen vom 1. October cr., bestehend aus 6 Zimm. nebst Zubehör u. Stallungen, geruchloser Gegend, sind zu verm. für 800 u. 1000 Mk. p. Anno durch H. Gabriel, Tabakstr. 9.

---

2 möbl. Zimmer mit Burschengel. zu haben Oberbergstr. 20 p. (3600)

Kl. Zimmer, möbl. oder unmöbl., zu verm. Langestr. 11. (3512)

Wirklich reelles Heirathsgesuch!

Ein junger, praktischer und solider Landwirth, Oberinspektor, der sich durch Ankauf eines kleineren Gutes selbstständig machen will, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem Wege eine **Lebensgefährtin.** Junge Damen, welche gesonnen sind, eine wirklich glückliche Ehe einzugehen und ein disponibles Vermögen von ca. 20 000 Mark besitzen, wollen vertrauensvoll ihre Adresse unter Nr. 3568 an die Exped. des Geselligen einsenden. Strengste Discretion wird zugesichert.

Ein junger Gastwirth in der Provinz Westpr. wünscht sich mit einer vermögenden Dame

zu verheirathen.

Damen, auch junge Wittwen, welche auf dies reelle Gesuch reflectiren, werden höfl. gebeten, ihre Adr. nebst den nöthigen Angaben und Photographie an die Expedition des Geselligen unter Nr. 3412 einsenden.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts stelle mein ganzes Waarenlager von

Porzellan, Glas, Lampen und Wirthschaftsartikeln usw.

zum Ausverkauf. (3627)

Preise außergewöhnlich billig.

Dekorirte Caffeeservices

früher 6, 7, 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mk.,
jetzt 3,50, 4, 5, 7, 8, 10, 12, 15 Mk.,

dekorirte Tafelservices

früher 50, 60, 70 Mk.,
jetzt 35, 40, 50 Mk.,

dekorirt u. weiß Porzellan und Steingut, Majoliken, Gläser

verschiedener Art u. s. w., werden zu enorm billigen Preisen ausverkauft. Es bietet sich eine seltene Gelegenheit, wirklich gute Sachen für billiges Geld zu erstehen.

Braun- und Steingeschirr, Cylinder und Lampenglocken

gebe Wiederverkäufern zu enorm billigen Preisen ab.

Hermann Muchlinski,
Herrenstraße 19.

Ungarweine

in allen Sorten und bester Qualität — durch directe Verbindung zu den billigsten Preisen — offerirt (3058)

Julius Wernicke,
Colonial-Handlung, Graudenz.

Neue Sendung von

Apfelsinen und Citronen

traf ein. (3558)

Julius Wernicke
Tabakstraße. (3559)

Caffee

roh und gebrannt, von 1 Mk. 40 bis 2 Mk. 20 Pfg. pro ½ Kilo, rein und hochfein schmeckende Qualitäten, empfiehlt

Julius Wernicke
Tabakstraße.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Steingut!!

Auf vieles Verlangen meiner Kunden habe ich zu meinem Eisenwaaren-Geschäft auch Steingut zugelegt und offerire (3243)

**Milchschüsseln
Milchsatten
Kaffeekannen**
sowie
alles übrige Steingeschirr
zu den billigsten Preisen.

H. Moses
Eisen- und Leder-Handlung
Rehden Westpr.

Daselbst kann sich ein Lehrling von sofort oder später melden.

**Livreetuch, Wagentuch
Wagenrips, Billardtuch**
Muster fro. versendet (1698h
Carl Mallon, Thorn.

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie

Haupt-Ziehung vom 16. Juni bis 4. Juli. (3369)
Hierzu versende noch Antheilloose:

1/80	1/64	1/40	1/32	1/16	1/8
3 M.	3,50	6 M.	7 M.	14 M.	28 M.

Originalgewinnlisten 50 Pf.
Gustav Brand, Graudenz.

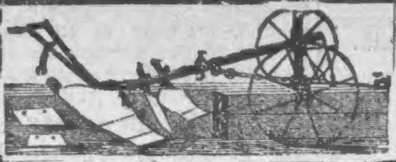
---

34 Pfg.
kostet pro Juni die täglich in 8 gr. Folioseiten erscheinende
Berliner Morgen-Zeitung
nebst Täglich. Familienblatt
bei allen Postämtern oder Landbriefträgern.
Probenummern gratis.

Maiglöckchen-Parfüm

v. Dr. Pieper & Flatau, Charlottenburg, ist wegen seines angenehm. Wohlgeruches allgem. beliebt. Preis p. Flasche 1 Mk. u. 1,50 Mk. Zu haben bei Lindner & Co. Nachf., Graudenz. (3001)

Filiale DIRSCHAU, Bahnhofstrasse 13.



Gegründet 1854.

Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei
vorm. **Th. Flöther**
GASSEN N.-L.
Filiale: BRESLAU — Filiale: DIRSCHAU
Specialität: **Landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe**
neuester, bester und solidester Construction.
Weitgehendste Garantie! — Billige Preise!



Gegründet 1854.

mit eigener Reparatur-Werkstatt.

Grosse Berliner Schneider-Akademie

unter Leitung des alten Lehrpersonals des verstorbenen Direktors **Kuhn** befindet sich nach wie vor nur [5018f
Berlin C., Rothes Schloss No. 1.

Das Publikum wird im eigensten Interesse vor Täuschung durch ander Annoncen gewarnt. **Keine andere Anstalt** ist wie die unsrige in der Lage, vollkommenste Ausbildung in allen Zweigen der Schneiderei zu **garantiren.** Ausgebildeten wird **vollständig kostenfrei** Stellung nachgewiesen. Prospekte gratis.
Die Direktion.

Croquet-Spiele, Reifen- und Kugel-Spiele, Turn-Apparate, Arm- u. Bruststärker, Hängematten, Schmetterlingsnetze, Pflanzenpressen, Triumpf- und Feld-Stühle, Gummi-Bälle und Botanisirtrommeln, Kinder-Wagen, fahrbare Kinder-Stühle 2c. 2c.

in größter Auswahl zu billigsten Preisen empfehlen (3653)

G. Kuhn & Sohn.

Bestellungen nach Außerhalb werden umgehend ausgeführt.

Opel-Fahrräder

aus der **renommirten Fabrik**
Adam Opel, Rüsselheim a. M.



Fabrikat ersten Ranges
haben überall die grossartigsten Erfolge aufzuweisen.

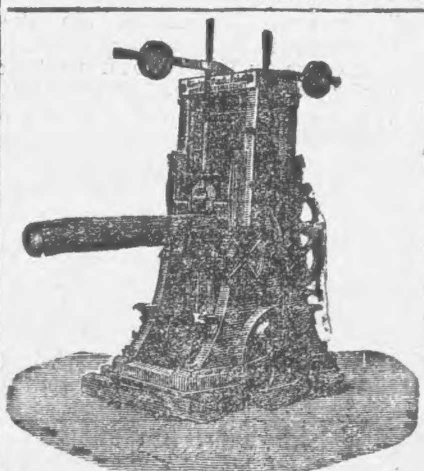
Errungene Preise:

1889	1890
15 Meisterschaften,	24 Meisterschaften,
143 erste Preise,	214 erste Preise,
69 zweite Preise,	149 zweite Preise,
39 dritte Preise.	82 dritte Preise.

Hunderte von prima Zeugnissen beweisen die Güte meiner Tourenmaschinen.
Besitzer aller Neuheiten.
Opel-Räder sind zu beziehen durch **Otto Schmidt** in **Graudenz.**

Gelöschten Kalk unter Garantie des **Nicht-Nachlöschens** liefern in kleineren Quantitäten frei Baustelle, pro Kubikmeter zum Preise von Mk. 14, wobei wir bemerken, daß 8½ der hier gebräuchlichen Kalktonnen (Heringstonnen) 1 Kubikmeter Inhalt haben. (3458)

Gebr. Pichert, Graudenz,
Baumaterial-Spezial-Geschäft.



Königsberger Maschinenfabrik
Act.-Ges.
Königsberg i/Pr.
liefert unter Garantie für größte Leistung:
Walzenvollgatter mit Präcisionsvorschub,
Horizontalgatter mit selbstthätigem Vorschub und Rückgang,
Kreissägen aller Art in bester Ausführung, (1239)
Compound-Dampfmaschinen kräftiger Bauart,
Compound-Locomobilen mit Auszichkesseln u. Vorfeuerung für Sägespahnheizung.
Complette Anlagen in kurzer Zeit zu civilen Preisen.
Electr. Beleuchtungsanlagen mit **Dynamos u. Accumulatoren.**

Ia. Portland-Cement

sowie

doppeltasphaltirte Dachpappe

offerirt zu billigsten Preisen

F. Esselbrügge,
Baumaterialien- und Bedachungs-Geschäft
(2574) Unterthornerstraße Nr. 12.

Haarleidende. Alle, welche mit diesem Uebel behaftet sind, sollten nicht versäumen, sich schleunigst an den Unterzeichneten zu wenden. Derselbe heilt die hartnäckigsten Fälle unter Garantie für Erfolg! — Kein Geheimmittel. — Kein Schwindel!
1000 Mark Demjenigen der nach beendeter Cur nicht geheilt ist. Zahlreiche Dankschreiben. Prospecte gratis u. franco. **F. Kiko, Herford.**
[3449]

---

100 eleg. Visitenkarten liefert frco. bei Einf. v. 75 Pfg. in Briefm. **H. Renn's** Buchdruckerei, **Schönlanke** Ostb. [443]
Alle anderen Drucksachen spottbillig.

Auf dem Wege vom Tivoli bis zur Festung ist am Freitag Abend eine **Granatbroche** verloren. Gegen Belohnung abzugeben im Tivoli (3614

Bedingungen aufmerksam lesen.

Größtes und ältestes Etablissement dieser Art in Süd-Deutschland.

An Deutschlands Raucher!

Eine der größten nordischen Cigarren-Fabriken, welche durch anhaltende Geschäftsstille sich veranlaßt sieht, Geld herbeizuschaffen, hat mir die unten näher bezeichneten Cigarrensorten zum schleunigsten Verkauf übergeben.

Ich lenke die Aufmerksamkeit der liebenswürdigen Leser **insbesondere auf die Marken von 4–10 Mk.** per 100 Stück hin, welche durchweg nahe an den dreifachen Werth haben. (3477)

Bedingungen für den Versand.

Nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Unter 100 Stück von jeder Marke wird weder verkauft noch versandt. 300 Stück und darüber franko. Die Marke 2 ist von Frankatur ausgeschlossen. Nichtkonvenirenden Falles portofreie Rücknahme und sofortige Einsendung des Betrages. In letzterem Falle werden 2 Cigarren als Probe von jeder Marke nicht berechnet. Dasselbe gilt auch bei persönlichen Einkäufen. Jedes Risiko ist also ausgeschlossen und Käufer total schadlos gehalten. Unter 100 zu erlangen, jeder Versuch vergeblich. 2 Cigarren können bei mir unentgeltlich geraucht werden.

Um nun den vielfachen Wünschen meiner werthen Kundschaft nachzukommen, füge jedem Einkauf, resp. Auftrag, ein **Kistchen Cigarren als Geschenk** bei, enthaltend 5 Muster in verschiedenen Qualitäten, mit Preisen versehen.

Sumatra- und Felix-Cigarren.

		per 100 Stück
Marke 2 in Papier, 10 cm lang, 5 cm Umfang	Mk.	1,75
Marke 4 in Kisten, 10½ cm lang, 5¼ cm Umfang	„	2,50
Marke 5, 10 cm lang, 5 cm Umfang	„	3,–
Marke 10, 10 cm lang, 5¼ cm Umfang	„	3,50
Marke Lyra, 10¼ cm lang, 5½ cm Umfang	„	3,60
Marke 9, 10 cm lang, 5½ cm Umfang	„	4,–
La Senal, 13 cm lang, 5¾ cm Umfang	„	4,50
La Bolivia, 10¼ cm lang, 5 cm Umfang	„	5,–
Sanitas (die Gesundheit), 10½ cm lang, 5¼ cm Umfang	„	5,–
La Korea, 10¼ cm lang, 5¼ cm Umfang	„	6,–
Flor de Gusto in Kisten aus 1 cm starkem Cedernholz mit Charnieren, originell verpackt	„	6,–
Escalata, 10¾ cm lang, 5¼ cm Umfang	„	6,–
Lopez & Cie., 10½ cm lang, 5¼ cm Umfang	„	7,–
La Meta, 10 cm lang, 5¼ cm Umfang	„	6,50

Brasil-Cigarren.

Ceara, 10 cm lang, 5 cm Umfang	Mk.	5,–
Gracias, 11 cm lang, 5¾ cm Umfang	„	6,–
Brevas, 13 cm lang, 6 cm Umfang	„	7,–
Laurella, 10 cm lang, 5¼ cm Umfang	„	8,–
El Diploma, 14 cm lang, 5¾ cm Umfang	„	10,–

Havannas.

Maron-Ausschuss, 10 cm lang, 5¼ cm Umfang	Mk.	3,50
Ganz vorzüglich, 10¼ cm lang, 5 cm Umfang	„	5,–
El Cubano, 10¼ cm lang, 5½ cm Umfang	„	6,–
Aroma, rein 89er, 10¼ cm lang	„	7,–
Calle del Segaro, 11 cm lang, 5¼ cm Umfang	„	7,50
El Diploma — Havanna-Import	„	9,–

H. Brill, München,

Promenadestraße 1, Eingang Praunerstraße.
(Nachdruck verboten.)

Zwei werthvolle
Metall-Särge
hat billig zum Verkauf (3578
C. Gebel, Briesen Wpr.

Tapeten
von den einfachsten bis allerfeinsten Stylsachen; äußerst billig. (1973)
Bromberger Tapeten-Manufactur.
C. Schultz, Bromberg.

Alte Ziegeln
stehen billig zum Verkauf bei (3615
E. Dessonneck.

Die parteilose Berliner Tageszeitung
Deutsche Warte
kostet bei allen Postämtern für 1 Monat 34 Pf.
1577)

Haut-. Unterleibsleiden heilt briefl. Dr. Zils, Berlin, Lindenstr. 58.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism, Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- u. Genickschm., Uebermüd., Schwäche, Abspann., Erlahmung, Hexenschuß. Zu haben i. d. Apotheken a Flac. 1 Mk.

Wiesenmischung
bestehend aus verschiedenen Klee- und Grassämereien, empfiehlt (3612
Max Scherf.

Wicke
kauft und bittet um bemusterte Anstellung
Max Scherf.

Beste und **billigste Bezugsquelle** für garantirt neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** per Pfund für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und **1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Polarfedern 2 M.** und **2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pfg.** und **5 M.;** ferner: **echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) **2 M. 50 Pfg.** und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. **Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen.**
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 118.
Graudenz, Sonntag] [24. Mai 1891.

Eine Agentin der geheimen Polizei Napoleons I.

8. Forts.] Novelle von Eugen Hermann. [Nachdr. verb.

„Sie schwanken noch immer?" fragte nach einer Weile Angela.

„Nein, Madame, jetzt bin ich entschlossen", entgegnete er mit eisiger Kälte, „als es nur galt, mein Leben zu wagen, da schwankte ich, weil ein vernünftiger Mann das Leben nicht leichtsinnig auf's Spiel setzt — aber jetzt, wo es sich nicht mehr um ein Wagniß, sondern nur darum handelt, Ihr Werkzeug zu sein —"

„Da sagen Sie zu! Gott sei gelobt —"

„Da sage ich ab, Madame, da schwanke ich keinen Augenblick und sage Nein. — Sie meinten, ich würde Sie hassen, nach Ihrem Geständniß? Madame, ich hege ein anderes Gefühl — das der Verwunderung, des Erstaunens darüber, wie unvorsichtig Sie Ihre Werkzeuge wählen — oder schätzen Sie die Menschen so gering, daß Sie glauben, man könne Jeden zu Allem gebrauchen? Meinen Sie, daß ein Mann, dem die Ehre höher gilt, als das Leben, sich — und gälte es den eigenen Sohn zu retten — sich herablassen würde, selbst im eigenen Interesse, nur vorübergehend denen zu dienen, die sich die Feinde seines Vaterlandes nennen? Nein, Madame, mein Name gehört nicht auf einen Sicherheitspaß der französischen Polizei, er gehört in das schwarze Buch. Lieber will ich mit Horst in den Kerkern von Wesel schmachten, als um die Gunst der französischen Polizei buhlen, ihn zu retten. Ich kann nicht heucheln, kann mich nicht entwürdigen — das mag für thöricht in Ihren Augen gelten — ich bin ein solcher Thor."

Damit verbeugte er sich und verließ das Zimmer.

Angela starrte ihm nach, als könne, wolle sie noch nicht glauben, was sie gehört. Einen Moment flammte der Zorn auf, sie fühlte sich beschämt, gekränkt, beschimpft, und der, welcher diese Sprache gewagt, war in ihrer Gewalt, sie konnte, ja sie mußte ihn vernichten, denn er wußte ihr Geheimniß, ein Wort von ihm konnte den jungen Horst warnen und das Band zerreißen, an dem ihre ganze Seele hing.

Schon setzte sie sich nieder, um an den Polizeipräfekten zu schreiben. Da trat das Bild des alten Mannes vor ihre Seele, und die Scham, so niedrige Rache üben zu wollen, ließ sie erbeben. Die Feder entglitt ihrer Hand, Thränen füllten das Auge — wo sie hinblickte, überall das Bild ihrer Schande, ihres Elends — der Fluch der bösen That.

Sie fühlte sich einsam und verlassen wie nie, kein Mensch, der ihr rathen, helfen konnte — und die Bitterkeit, daß Keiner ihr Herz verstehe, daß man sie verachten müsse, zerriß ihr das Herz.

„O diese starre Tugend," murmelte sie — „ist die übergroße Strenge der Tugend nicht auch ein Laster, ist sie nicht herzlos, läßt sie nicht jetzt einen Menschen im Verderben!"

Der Gedanke erinnerte sie wieder an den alten Horst. Wenn er nicht gerettet wurde, dann war das süße Glück vergiftet, das ihr in der Liebe zu Karl erblühte, dann mußte er sie hassen.

„Aber kann er dich denn lieben, kann er dich achten?" fragte das Herz sich bebend, „wenn er von Wolditz hört, wer du bist, und wenn er erfährt, daß dein Gatte lebt — wird er sich nicht betrogen und verrathen fühlen, wird er nicht glauben müssen, daß Alles Trug gewesen, um seine Geheimnisse zu erlauschen?"

Zum ersten Male dachte sie daran, wie der Traum enden solle, in den sie sich schwelgend immer tiefer hineingeträumt. Der Gedanke an das Erwachen entsetzte sie, hatte doch das Herz aus der selbstgeschaffenen Lüge den Duft eines neuen Lebens gesogen. „Alles," rief es in ihr, „Alles könntest du ertragen, seinen Haß, seine Gleichgültigkeit — aber nicht die kalte Verachtung, den bitteren Vorwurf, daß du ihn schmählich betrogen, daß du schnöde mit dem Heiligthum gespielt."

„Jetzt gilt es. Er kann, er muß dir glauben, wenn du ihm den Vater rettest. Dann wird er danken, während er sonst fluchen müßte!"

Sie dachte nach und nur ein Ausweg blieb ihr — derselbe, vor welchem sie vor wenig Minuten noch geschaudert, den ihr Herz mit Entrüstung von sich gewiesen. Jetzt war ihr Stolz gebrochen, die Scham bebte vor größerer Schmach — sie hätte sich in einen Abgrund gestürzt, um dem Seelenschauer vor der Zukunft zu entfliehen. Eine Stunde später war sie auf dem Wege nach Kassel. Sie hatte kaum nachgefragt, wohin ihr Gatte gereist, als sie hörte, daß er ebenfalls das Haus im Reisewagen verlassen habe. Von ihm erwartete sie ja doch keine Hilfe — —

Während Angela Berlin verläßt, sei es uns gestattet, Horst aufzusuchen, der so lange in der Nähe Hardenbergs gelebt hat. Der Freiherr von Hardenberg war in seinem Asyl nicht unthätig, wenn er auch scheinbar zurückgezogen lebte. Er blieb auch den Plänen nicht fremd, die unausgesetzt und überall gesponnen wurden, hier ein Bündniß mit Napoleon zu lockern, dort die Gährung im Volke zu schüren, hier eine Erhebung zu unterstützen, Geächtete in Sicherheit zu bringen — kurz den kleinen, aber allmählig aufreibenden Krieg gegen den Eroberer zu führen. Horst wurde nicht selten zu Sendungen nach Petersburg oder Stockholm benutzt, er war ein vertrauter Bote des Freiherrn und lernte als solcher die Männer kennen, welche offen oder geheim an dem großen Werke der Befreiung arbeiteten. Erst jetzt erhielt er ein Bild von dem ungeheuren Druck, unter welchem die Völker schmachteten, eine Idee von der Großartigkeit der napoleonischen Pläne und der gewaltigen Mittel dieses außerordentlichen Mannes, aber er bekam auch eine andere Auffassung von der Art, wie man Trotz bieten und allein das Fundament für Hoffnungen auf bessere Zeiten legen könne. Er sah und hörte die Männer arbeiten und berathschlagen, die Napoleon den ächten, tödtlichen Haß geschworen, er lernte die Reformen verstehen, mit denen Stein in Preußen das Land umpflügte, damit es die frische Saat aufnehmen könne und aus seinem Hasse gegen die Fremden ward ernster, männlicher Groll. Er fühlte das Herz in Begeisterung schlagen, an dem großen Werke mitzuarbeiten und dem Vaterlande zu dienen.

Diese Begeisterung ward nicht beeinträchtigt durch die Neigung zu der schönen Französin — hatte sie ihn doch aus den Klauen der geheimen Polizei befreit und ermunterte ihn jetzt in ihren Briefen zu rüstiger Thätigkeit. Sie gehörte freilich dem Volke an, das sein Vaterland unterdrückt, aber es gab ja unzählige Franzosen, die, mißvergnügt über den grenzenlosen Ehrgeiz des Kaisers, das Ende einer Weltherrschaft wünschten, die Frankreichs beste Kräfte vergeudete und täglich neue Opfer forderte.

So vertraute er ihr denn ohne Arg und es war sein stolzester Traum, dereinst als Sieger ihr zu nahen.

Da ward er eines Tages zu Hardenberg gerufen und es befremdete ihn nicht wenig, daß der Freiherr, der ihn sonst mit freundlichem Wohlwollen behandelt, ihn heute auffallend kühl empfing.

„Es sind seit längerer Zeit den Franzosen Geheimnisse nicht fremd geblieben," begann Hardenberg, „die nur aus meiner nächsten Umgebung verrathen sein können, ja, es hat den Anschein, als würden der Polizei zu Berlin die kleinsten Einzelheiten von hier mitgetheilt."

„Ich bin entfernt davon," fuhr er fort, als Horst bei seinen Worten glühend erröthete, „den Verdacht zu hegen, als könne Jemand absichtlich eine Schurkenrolle hier spielen, aber es steht unzweifelhaft fest, daß Jemand, dem ich Vertrauen schenke, mit beispielloser Unvorsichtigkeit handelt oder gegen einen Dritten indiskret ist, der ihn mißbraucht. Haben Sie irgend einen Vertrauten, den ich nicht kenne?"

Der Vorwurf, einen Mann, den er mit Begeisterung hochschätzte, getäuscht zu haben, lastete auf dem Herzen Karls, er fühlte, daß es jetzt seine Ehre erfordere, ohne Rücksicht auf das Versprechen, das er Angela gegeben, Hardenberg seinen Briefwechsel mit ihr zu gestehen.

Der Freiherr ließ seine Blicke prüfend auf dem jungen Manne ruhen, der mit Schamröthe ihm sein zartes Geheimniß enthüllte, um sich von dem Verdachte des Treubruchs zu reinigen. Der Name der Frau von Breteuil war ihm nicht fremd, er durchschaute ihre Intrigue, aber der Diplomat in ihm schwankte, ob er diese Enthüllung benutzen oder Horst über den Charakter seiner Freundin aufklären solle.

Er entschied sich für das Erstere, als Horst ihm zum Beweise, wie fest er an die ehrliche Neigung Angela's glaube, den letzten Brief derselben zeigte, er ersah aus demselben, daß Horst wirklich getäuscht worden.

Das war die Sprache der Liebe, das waren keine künstlich berechneten Redensarten. Nur da, wo sie ihre Fragen auf die Politik richtete, war jedes Wort berechnet, da war der Ton, die ganze Fassung eine andere, da war unter der scheinbaren Theilnahme für seine Thätigkeit der lauernde Spion verborgen.

Hardenberg war grade um einen Boten in Verlegenheit, den er nach Berlin senden wollte. „Ich habe eine Depesche für den Polizeipräsidenten Justus Gruner," sagte er, „wenn Sie es wagen wollen, unter fremdem Namen nach Berlin zu gehen, so glaube ich Ihnen einen Beweis meines Vertrauens zu geben, wenn ich Sie mit der Botschaft betraue. Sie werden dann auch Gelegenheit haben zu erforschen, ob Ihre Freundin das Vertrauen verdient, das sie ihr schenken, oder nicht."

Horst dankte bewegt und schwur dem Freiherrn, dieses Vertrauens sich würdig zu zeigen.

„Gut," lächelte Hardenberg, „ich bin von Ihrer Treue überzeugt, werde Ihnen daher den Inhalt der Depesche mittheilen. Sie enthält den Plan einer Heirath des jungen Kronprinzen von Preußen mit einer Bonaparte'schen Prinzessin, um die Verbindung Preußens mit Frankreich ernst zu machen." „Ja," fuhr er fort, als Horst ihn befremdet ansah, „dieser Plan ist nicht neu, obwohl der Kronprinz noch ein Kind ist —"

„Und Sie wollten einem solchen Gedanken Ihre Fürsprache gönnen!"

„Warum nicht — wenn es ein Gedanke bleibt. Vor Allem will ich mich mit den Franzosen versöhnen, um meine Rückkehr zu ermöglichen. Stein wird abgehen müssen, vielleicht kann ich ihn ersetzen. Doch nun zu Ihrer Instruktion. Sie werden errathen, daß der Inhalt meiner Depesche für französische Augen berechnet ist. Verlieren Sie ihn bei Ihrer Freundin. Ich werde noch Einiges hineinschreiben, was die Franzosen lesen können. — Ihnen aber werde ich den Schlüssel zu einer neuen Geheimschrift mittheilen und den — das erwarte ich — den erfährt Niemand anders, als Gruner."

Die letzten Worte sprach der Freiherr mit so nachdrücklichem Ernst, daß Horst wohl bemerkte, wie der leise Argwohn noch nicht geschwunden.

„Was soll ich thun, wenn Frau von Breteuil den Brief, den ich bei ihr verliere, nicht öffnet. Ew. Excellenz scheinen es nicht zu erwarten, ich aber nehme es an."

„Dann geben Sie ihn an die Adresse", erwiderte Hardenberg, wieder mit freundlicher, wohlwollender Miene, „ich werde mich freuen, wenn Ihre Zuversicht Sie nicht täuscht und Ihnen eine bittere Erfahrung erspart bleibt — die ich leider nur zu oft gemacht habe."

Hardenberg war bekanntlich ebenso sehr ein Liebling aller Frauen, wie es ihm nie gelungen, die Liebe einer Frau dauernd zu fesseln oder auch nur ihrer Treue gewiß zu sein.

Horst erhielt durch die preußische Gesandtschaft leicht einen Paß unter fremdem Namen, der ihn als geborenen Kurländer signalisirte. Bei seinem Eintreffen in Königsberg hörte er die wichtigste und schmerzlichste Neuigkeit des Tages, König Friedrich Wilhelm III. hatte die geheimen Anerbietungen Oesterreichs zu einem gemeinschaftlichen Kriege zurückgewiesen und sich durch Unterzeichnung des Pariser Vertrages fast wehrlos in die Hände Napoleons gegeben, um die unerträgliche Anwesenheit französischer Truppen los zu werden. Der Kaufpreis war zu groß, als daß die Hoffnung auf eine bessere Zukunft den Gebeugten hätte Muth geben können. Das Heer sollte verringert, die neugebildeten Milizen entlassen werden, die wichtigsten Festungen blieben besetzt, bis die ungeheuren Kriegskosten gezahlt worden sei, und sechs Heerstraßen gingen für französische Truppen durchs Land. Stein hatte seine Entlassung eingereicht, Scharnhorst wollte sich zurückziehen. Die besten Männer verzweifelten an der Zukunft; wo Horst hinkam, sah er tiefe Niedergeschlagenheit, Verzweiflung der Noth, erbitterten Groll.

Als er Berlin erreichte, war sein erster Gang in das Hotel Breteuil. Mit bebendem Herzen betrat er die Schwelle, das Herz war zum Ueberströmen voll. „Nein", rief es in ihm, „sie hat auch die Noth, das Elend, die Verzweiflung gesehen — sie wäre ein Teufel, hätte sie dem Tyrannen dienen und eine solche Lüge im Herzen dir schreiben können, daß sie liebe!"

Diesmal öffnete ihm der Portier. „Die Herrschaft ist verreist", lautete die kurze Antwort auf seine Frage nach Angela.

„Wohin? Wann kehrt sie zurück?"

Der Portier zuckte die Achseln. „Ich soll alle Briefe in Empfang nehmen, Madame hat mir keine Adresse hinterlassen. Ihre Reise war sehr eilig. Aber", setzte er hinzu, „Herr von Breteuil muß dieser Tage zurückkehren."

„Herr von Breteuil? Wer ist das?! Ein Verwandter von Madame?"

„Ihr Gemahl", erwiderte der Portier, nicht ohne ein eigenthümliches Lächeln über die betroffene Miene des Besuchers, den er wohl für einen Verehrer der schönen Frau halten mochte.

„Angela ist verheirathet! Ihr Gatte lebt!" — murmelte Horst vor sich hin, ohne zu bedenken, wie er durch solche Worte dem Pförtner Gelegenheit zu frivolen Schlußfolgerungen gab — „sie ist nicht frei — sie hat mich also doch getäuscht!"

Der Pförtner verbeugte sich mit einer so schadenfroh lachenden Miene, daß Horst das Unpassende dieses Wortwechsels fühlte und hinausstürzte, als wäre er von allen Furien des Hohnes und Spottes verfolgt.

Es war ihm, als hörte er ein Gelächter um sich her, und es kochte ihm im Herzen vor Wuth und Scham.

„Teuflin!" knirschte er und ballte die Faust, aber zu mächtig war die Erschütterung, alle Leidenschaften wallten auf, nicht die Erbitterung allein — auch der Schmerz wollte sein Recht haben auf das betrogene Herz — Thränen strömten ihm aus den Augen. (F. f.)

Land- und Hauswirthschaftliches.

— [Natrium dithiosalicylicum] (geschwefelt salicyls. Natrium) wird neuerdings als Mittel gegen die Maul- und Klauenseuche empfohlen. Dieses von dem Chemiker Heinrich Baum in Frankfurt a. M. entdeckte und zuerst dargestellte Präparat besitzt nach den bisherigen Prüfungen von ärztlicher Seite ausgezeichnete antiseptische Eigenschaften, ohne im mindesten ätzend zu wirken, und tödtet die widerstandsfähigsten Bacillen. Nach Versuchen des Kreisthierarztes Renner in Dieburg (Hessen) hat das Mittel auch bei der Heilung der Maul- und Klauenseuche außerordentlich gute Erfolge gehabt. Herr Renner ließ böse Euter und schmerzhafte entzündete Stellen der Klauen mit 2½- bis 5prozent. Lösungen dieses Präparats 2 bis 3 Mal täglich bepinseln und erzielte damit eine auffallend rasche Heilung. Die Lösung hat die Blasen rasch überkleistert, wodurch die Desinfektion und Abheilung wesentlich beschleunigt worden ist. Auch an Bullen in verschiedenen Gemeindestallungen wurden Lösungen dieses Mittels zu Begießungen und Umschlägen an den Füßen verwendet, und es haben sich die schmerzhaften Entzündungen rasch gehoben. Ausschuhungen kamen nicht vor. Auch bei Behandlung bösartiger Wunden mit diesem Mittel hat genannter Thierarzt befriedigende Erfolge gehabt.

— Einen runden Viehstall hat nach einer Mittheilung der „Deutschen Landwirthsch. Rundschau" ein Herr van Wickewoort-Crommelin im vorigen Jahre auf seinem Gute Croquius zu Haarlemmermeer gebaut. Derselbe ist für 30 Stück Kühe eingerichtet und soll sich bisher als sehr praktisch bewährt haben. Es werden hauptsächlich folgende Vorzüge gegenüber den rechtwinklig angelegten viereckigen Ställen hervorgehoben: 1. Jeder Thierstand ist hinten breiter als vorn; dadurch können die Thiere besser ausruhen, belästigen sich gegenseitig nicht und können bequemer gemolken werden. 2. Die Kühe stehen mit den Köpfen um einen Kreis, wo ihnen das Futter gereicht wird und von wo der Wärter und der Eigenthümer den ganzen Bestand bequemer überblicken können. 3. Der ganze Bau ist einfach, aber solide. Auf acht Stützen ruht ein Ring von schwerem Eckeisen, oben im Kopfe des Daches ist gleichfalls ein solcher angebracht; derselbe ist kleiner und dient gleichzeitig zur Lüftung. 4. Das Dach besteht aus Rohr. Der Durchmesser des Stalles beträgt 15,30, die Höhe 6,85 und die Höhe der Ringmauer 2 m. Hinter den Thieren liegt ein Schienengeleise, auf dem ein Wagen läuft; mittels desselben wird der Dünger aus dem Stall entfernt, denn an dem Eingangsthor befindet sich eine Drehscheibe und führt von da aus das Geleise auf die Düngerstätte.

— Aus dem Lande des Maisbaues, nämlich aus Ungarn, geht den Lesern der Wiener Landwirthschaftlichen Zeitung ein guter Rath von Professor Eserhati zu. Derselbe räth den Landwirthen, welche Futtermais bauen, zwischen denselben noch Früherbsen einzusäen. Dieselben gedeihen sehr gut, weil sie sich an den Maisstengeln hinaufranken können, und beeinträchtigen, falls sie nicht in zu großer Menge vorhanden sind, das Wachsthum des Mais nicht im geringsten. Die Erbsen überwuchern später den Mais derart, daß zur Blüthezeit die Spitzen der Maispflanzen vollständig mit Erbsenblüthen bedeckt sind. In Folge des bekanntlich sehr großen Stickstoffgehalts der Erbsen wird der Futterwerth des Grünmais nicht unbedeutend erhöht, abgesehen von dem Mehrertrag an Masse, welche durch diese Zwischensaat erzielt wird.

Zur Invaliditäts- und Alters-Versicherung.

K. B. Auch wenn monatelange Unterbrechungen der Beschäftigung durch Krankheit oder andere Umstände vorgekommen sind, sind die Marken hintereinander in fortlaufender Reihenfolge in die Quittungskarten einzukleben. Die Quittungskarten sind nicht für ein Kalenderjahr bestimmt, wie man aus der Zahl der Felder schließen möchte, sondern sie sind erst dann gegen neue umzutauschen, wenn sie mit Marken vollgeklebt sind. Der Umtausch muß bis zum Schlusse des dritten Jahres, welches dem am Kopfe der Karte verzeichneten Jahre folgt, geschehen, andernfalls verliert die Quittungskarte ihre Gültigkeit.

J. S. Da Sie die Zimmerarbeiten für eigene Rechnung ausgeführt haben, gelten Sie als selbstständiger Gewerbetreibender. Als solcher sind Sie nicht versicherungspflichtig. Sie erhalten daher jetzt nach Zurücklegung des 70. Lebensjahres keine Altersrente.

K. B. Diejenigen Personen, welche nicht mit ausführenden Arbeiten vorwiegend materieller Art, sondern mit einer ihrer Natur nach höheren, mehr geistigen (wissenschaftlichen, künstlerischen ꝛc.) Thätigkeit beschäftigt werden, und welche durch ihre soziale Stellung über den Personenkreis sich erheben, der nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch und vom Standpunkt wirthschaftlicher Auffassung dem Arbeiter- und niederen Betriebsbeamtenstande angehört, unterliegen nicht der Versicherungspflicht. — Der Administrator eines Gutes ist somit nicht versicherungspflichtig.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 24. Mai (Trinitatis): 8 Uhr kein Gottesdienst. 10 Uhr Hr. Pfr. Ebel. 4 Uhr Hr. Pred. Gehrt.
Donnerstag, den 28. Mai: 8 Uhr Herr Pfr. Ebel.
Evangelische Garnisonkirche. Sonntag, den 24. Mai, 10 Uhr Vorm., Gottesdienst: Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Bertha** mit dem Sergeanten der 8. Komp. 1. Pomm. Inf.-Regts. Nr. 18, Herrn **Ernst Steppan** in Osterode Ostpr., zeige hiermit ergebenst an.
Wolff, Zieglermeister in Hausdorf
(3334) bei Dt. Eylau.

Die Verlobung meiner zweiten Tochter **Ida** mit dem Sergeanten der 8. Komp. 1. Pomm. Inf.-Regts. Nr. 18, Herrn **Adolf Solitza** in Osterode Ostpr., zeige hiermit ergebenst an. (3335
Wolff, Zieglermeister in Hausdorf bei Dt. Eylau.

Sonntag, den 24. d. M., Nachm. findet ein abermaliges

Krähen-Schießen

statt, wozu ergebenst einladet (3454
Gr. Westphalen, d. 21. Mai 1891
Foth, Amtsvorsteher.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Ploetzig Band 1, Blatt Nr. 4, auf den Namen des Gutsbesitzers Max Buckow eingetragene, zu Ploetzig-Philippsjoeh belegene Grundstück (3020)

am 2. Juli 1891
Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Ort und Stelle — versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 1221,72 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 139,3568 Hektar zur Grundsteuer, mit 525 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.
Zempelburg, den 13. Mai 1891.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Löbau gezw. Fiewo Band 1, Blatt 48, auf den Namen des mit Josefine geb. Kalczynska in gütergemeinschaftlicher Ehe lebenden Schmiedemeisters Fabian Ulatowski eingetragene, zu Löbau im Kreise Löbau belegene Grundstück Fiewo Nr. 48, welchem die Grundstücke Löbau 31 Hufe, Löbau 378 und Fiewo 14 und 49 zugeschrieben sind,

am 3. Juli 1891,
Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 22, versteigert werden.
Das Grundstück ist mit 71,67 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 8,97,58 Hektar zur Grundsteuer, mit 564 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei I, Zimmer Nr. 23, eingesehen werden. (1046)
Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 4. Juli 1891,
Vormittags 11 Uhr

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 14, verkündet werden.
Löbau, den 15. April 1891.
Königliches Amtsgericht.

Das Soolbad Inowrazlaw

eröffnet die Saison am **15. Mai cr.** Anfragen, Bestellungen 2c. sind an den Badeinspektor Herrn Hauptmann Knor zu richten. (8325
Die städtische Verwaltung.

Alle Diejenigen, welche sich an der in Kulm zu erbauenden Zuckerfabrik noch betheiligen wollen, werden gebeten, ihre Zeichnungen spätestens bis **1. Juni cr.** bei Herrn **M. Segall-Kulm** anzumelden.
Zu jeder weiteren Auskunft sind Unterzeichnete gern bereit. (3327)
v. Slaski-Orlowo.
G. Struebing-Stolno. M. Segall-Kulm.

Postschule Bromberg. Vorkenntnisse: Volksschule. Gehalt bis ca. 3000 M. Prüfung i. d. Heimat. Man fordere den Bericht. Dr. phil. Brandstätter.

Verloren ein Damen-Jaquett von Kuhn, Dragaß, bis zur Eisenbahnbrücke. Abzugeben gegen angemessene Belohnung Marienwerderstr. 16. (3501)

Bairisch-Bier

8 Flaschen für 25 Pf. bei
(3368) **Gustav Bränd.**

Bekanntmachung.

Die **Gesellschafts- und Restaurationsräume** in dem neuerbauten, am Altstädtischen Markt, gegenüber dem Rathhaus gelegenen **Artushof**, sollen auf 6½ Jahre, vom 1. October d. Js. beginnend, vermiethet werden. Die Gesellschaftsräume bestehen aus einem **Concert- und Ballsaal** mit Bogen und einem Flächeninhalt von 312 Quadratmeter, zwei kleineren Sälen und 3 Zimmern. Zur Restauration gehört eine Säulenhalle, ein Büffetraum und 3 Zimmer. Außerdem ist eine geräumige Wohnung für den Wirth, Garderoben, Keller und die erforderlichen Wirthschaftsräume vorhanden, ferner ein Hinterhof und ein für Restaurationszwecke bestimmter Mittelhof.
Die Räume sind mit Wasserleitung, Centralheizung, Gas- und Ventilationseinrichtung versehen und an die Canalisation angeschlossen. Die Gesellschaftsräume werden möblirt vermiethet.
Die Ausbietung erfolgt im Wege der Submission, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis (3019)

zum 3. Juni d. Js.,
Mittags 12 Uhr,

in unserm Bureau I abzugeben. Daselbst liegen die Miethsbedingungen bis zum Termin zur Einsicht aus und können von dort gegen 1 Mk. 50 Pf. Schreibgebühren bezogen werden. Die Besichtigung der Miethsräume kann nach Meldung in dem im Zwischengeschoß des Artushofes befindlichen Baubüreau erfolgen.
Die Miethsbedingungen müssen vorher als verbindlich ausdrücklich anerkannt werden, sei es durch Unterschrift derselben oder durch besondere schriftliche Erklärung. Die Bietungskaution beträgt 1000 Mark und ist vor dem Termin in Staatspapieren zu mindestens 3½% nebst Coupons und Talons oder baar bei unserer Kämmereikasse zu hinterlegen.
Thorn, den 13. Mai 1891.
Der Magistrat.

Bierdruck-Apparate

für flüssige Kohlensäure, offerirt billigst
1405h) **Fr. Klavon, Graudenz.**

Doppeltwirkende

Drainröhrenpresse

sehr gut erhalten, billig verkäuflich. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3240 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Für Bauherren und Bauunternehmer.

Wegen Todesfalles meines Mannes verkaufe die in diesem Jahre zu einem 3stöckigen Wohnhause gefertigten Tischlerarbeiten, als: Haus-, Korridor-, Stubenthüren, ca. 40 Fach 4flg. Fenster, Fußbodenbretter, gehobelt und gespundet, auch Treppenstufen zu sehr billigen Preisen.
Ferner empfehle mein Lager von Balken, Kreuzholz, Mauerlatten, trock. Brettern in allen Stärken äußerst billig.
Thorn III, Bromberger Vorstadt.
Adele Majevski geb. Fischer.

Die auf hiesiger Schneidemühle thätige (9679g

Locomobile

ca. 20 Pferdekräfte stark, ca. 33 qm Heizfläche, vollständig betriebsfähig, soll für 5000 Mark frei Bromberg verkauft werden. Besichtigung im Betriebe kann werktäglich erfolgen.
Förster **Buchholz**,
Schneidemühle Groß Jagdschütz bei Bromberg, am Artillerie-Schießplatz.

Auf Dominium Gottschalk Wpr. (Poststation) steht ein gebrauchter, noch sehr gut erhaltener, leichter (3432)

Verdeckwagen

billig zum Verkauf.
Roll, Gottschalk Westpr.

Dachsteine

sog. **Biberschwänze**, sind verkäuflich zum Preise v. Mk. 37 für das Tausend.
Rittergut Stolno b. Kl. Czyste.

Ein Schaufenster

gebraucht, 122 cm breit, 229 cm hoch, 70 cm tief, das Glas aus drei Theilen bestehend, innen zwei Flügelthüren, mit Jalousie, ist für 100 Mark sofort zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des Geselligen unter Nr. 2522.

Aal

liefere täglich sofort nach dem Fange, lebend, frisch in Körben in Eis verpackt, so wie der Fang denselben liefert, kl., mittel u. groß à Ctr. 60 Mk., bei Postsendungen in Kiepen verpackt à ½ Kilo 65 Pfg., sowie Räucher-Aal à ½ Kilo 0,90—1,30 Mk. vers. per Nachnahme ab hier **L. Brotzen,**
(2125) **Greifswald a/Ostsee.**

Landsee-Krebse

jeden Posten, kauft Philipp in Oliva bei Danzig. (3438)

Limburger Sahnenkäschen
empfiehlt Gustav Brand. (2342b)

Einsatz für 2 Ziehungen **1** Mark

Weimar-Lotterie 1891 in 2 Ziehungen.

6700 Gewinne i. W. v. **200,000** Mk.
Hauptgewinne w. **50000 M., 20000 M., 10000 M.** u. s. w.
Nächste Ziehung vom 13.–15. Juni d. J.
Loose à 1 Mark, für beide Ziehungen gültig,
allerorts zu haben u. zu bezieh. durch d. Vorstand d. Ständigen Ausstellung, Weimar.
Wiederverkäufer werden unter günstigen Bedingungen angestellt.
1 Mark kostet das Loos für 2 Ziehungen.

Maitrank, Apfelwein

in Flaschen u. Gebinden, am besten und billigsten bei (2532)
Gustav Brand.

Rohe Hirse

offeriren in Waggonladungen von 200 Centner und in kleineren Posten
Lubienski & Co., Thorn,
Kleiehandlung. (1709)

Rothklee, Weissklee
Luzerne, Futterkräuter
Hülsenfrüchte, Runkeln
Gräser etc. (1700b
Carl Mallon, Thorn.

Ca. 20 Ctr. (3452

weißen Senf

zur Saat, pro Ctr. 15 Mk., zu haben in Prenzlau bei Hochzehren.

Weizenkleie

400—600 Ctr., in schöner, grober Waare, frei von Sand und Staub, offerirt billigst **Kunstmühle Pr. Stargard.**
F. Wiechert jun.

Fabrikkartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft ab Bahnstation (1457)
Albert Pitke, Thorn.

---

100 Centner Kartoffeln

(Mangnum bonum) mit der Hand verlesen, zu verkaufen in Radmannsdorf bei Gottersfeld. (3434)

Dom. Prust a. d. Ostbahn sucht etwa **60 Centner** (3421)

kleine Gerste

zu kaufen und erbittet bemusterte Offerten mit Preisangabe.

In Vorw. Lautenburg stehen

48 kernfette Stiere und Bullen

zum Verkauf. Abnahme Anfang Juni.

---

8 zweijährige Stiere

circa 8 Ctr. schwer, zur Mast geeignet, verkauft (3554)
Kutscher, Plement bei Rehden.

Einen braunen Teckel

(Rüde), scharf auf Raubzeug, schon verschiedene Füchse gesprengt, hat für 12 Mk. zu verkaufen. H. Temme, Poln. Wangerau bei Graudenz. (3560)

Renommir-Hunde.

Zwei junge racereine

Bernhardiner-Hündinnen

8 Wochen alt, löwengelb und wolfsgrau, langhaarige kräftige schöne Exemplare, schwarze Larven, mit Schwimmhäuten. Fester Preis à Stück Rmk. 35. Eltern große selten schöne Exemplare, circa 84 cm, direkt unter Garantie gekauft aus der ersten deutschen Zuchtanstalt Cöstritz.
Eine racereine wolfsgraue

Bernhardinerhündin

¾ Jahr alt, gute scharfe Wächterin, treu und folgsam, gute Spielgenossin für Kinder. Fester Preis Rmk. 100. (3529)
Rittergut Kisin b. Dameran,
Kreis Kulm.
Stieff, Administrator.

Die weltbekannte

Bettfedernfabrik

Gustav Lustig, Berlin S. 15, versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) garantirt neue, vorzügl. füllende **Bettfedern**, das Pfd. 55 Pf., [2652 **Halbdaunen**, das Pfd. Mk. 1,20, weiße Halbdaunen, das Pfd. Mk. 1,75, beste Ganzdaunen, das Pfd. Mk. 2,75.
Von diesen Daunen genügen 3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.

Zur gefälligen Beachtung!

Hiermit zur Nachricht, daß ich gegenwärtig in der Lage bin **recht vortheilhafte Ankäufe** für städtische und ländliche **Gastwirthschaften** mit und ohne Land, sowie **Hotels** I. und II. Ranges, ferner größere und kleinere **Güter** und bäuerliche **Besitzungen sehr günstig nachzuweisen.** (3102)
Ich bin gerne bereit Reflektanten nähere Auskunft zu ertheilen und mache noch besonders darauf aufmerksam, **daß Käufer keine Provision zu zahlen** haben. **L. Loewenthal,**
Güteragent, Freystadt Wpr.

Günstiger Kauf.

Das **I. Hotel** e. kl. Stadt mit sehr g. Umgegend, mit Material-Geschäft und Landwirthschaft, 100jähr. Familiensitz, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort billigst zu verkaufen. Anzahlung 10- bis 12000 Mk. Preis 48000. Feste Hypotheken. Näh. bei A. Radtke, Okollo b. Bromberg, Berliner Chaussee 29.

Mein Haus

hierselbst, beste Geschäftslage, worin seit vielen Jahren ein Porzellan-, Steingut-, Glas- und Lampen-Geschäft mit Erfolg betrieben wird, sich aber auch vorzüglich zum Putz-, Weißwaaren-, Goldarbeiter-, Uhrmacher- u. Cigarren-Geschäft eignet, ist krankheitsh. z. verk. evtl. d. Laden zu verm. E. Gienau, Marienwerder.

Mein Geschäftshaus

welches über 50 Jahre besteht, worin Colonial- und Materialwaarenhandel betrieben, auch 6 Morgen Land dazu gehören, bin ich willens wegen anderer Unternehmungen zu verkaufen resp. zu verpachten. Gute Brotstelle. (3528
A. Wawrzonek, Löbau Wpr.

Eine am Markt gelegene altrenommirte

Wein-Handlung mit Restaurant

in einer verkehrsreichen, größeren Garnisonstadt Westpreußens, in welchem nur der erste Gesellschaftskreis des Ortes und der Umgegend verkehrt, ist wegen Todesfalles per sofort zu verkaufen. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3128 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Eine Gastwirthschaft

in einem großen Kirchdorfe, beste Lage des Ortes (Chaussee), beabsichtige wegen anderer Unternehmungen bei einer ganz geringen Anzahlung billig sofort zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3413 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

Ein Weißwaaren- u. Putzgeschäft
verbunden mit
Maschinen-Strickerei
seit 20 Jahren bestehend und in bestem Gange befindlich, ist per 1. Oktober zu verkaufen.
Offerten werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3326 durch die Exped. d. Ges. erb.

Mein

Manufakturw.-Geschäft

nebst Ladeneinrichtung bin ich Willens, anderer Unternehmungen halber im Ganzen oder getheilt zu verkaufen. Reflektanten wollen sich melden bei (3473)
J. Engel, Culmsee.

Ein Colonialw.-Geschäft

nebst **Restauration**, mit ca. 45—50000 Mark Umsatz, ist sofort bei 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3474 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Mein seit acht Jahren bestehendes, mit gutem Erfolg betriebenes (3319)

Putz- u. Kurzwaaren-Geschäft

bin ich genöthigt, wegen plötzlicher Krankheit sofort zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in einem großen Kirchendorfe. Näheres unter **A. B.** Neustadt Wpr.

In Danzig
ist ein am Marktplatze belegenes, seit 10 Jahren bestehendes [2848

Cigarren- u. Rauchrequisiten-Geschäft

Familien-Verhältnisse halber billig und sofort verkäuflich. Offerten unter Nr. 2848 durch d. Exped. d. Bl. erbeten.

Gutspacht-Gesuch.

Ein erfahrener Landwirth, welcher über 40 Jahre größere Güter erfolgreich bewirthschaftete, sucht **auf längere Zeitdauer** eine sichere Gutspacht zu übernehmen. 12—15000 Mark Betriebskapital müssen hierzu ausreichend sein. Zum Rübenbau und zur Milchwirthschaft geeignete Lagen in der Provinz Posen oder Westpreußen werden bevorzugt.
Offerten werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 2399 durch die Exped. des Ges. erb.

Ein schön. all. rom. am Walde gel.
städtisches Gut
in Ostpr., 6 Kilom. v. e. gr. Kreis- u. Garnisonstadt m. Gymn. u. höh. Töchtersch., dicht an Chaussee u. Bahnh., 510 Mrg. groß, wovon ca. 50 Mrg. Wiesen, Acker z. Th. abgemergelt u. durchw. kleefähig, g. arrond., gr. herrsch. Wohnh. i. sch. Gart., Baulichk. m. 50000 Mk. vers., eig. Separ.-Meierei, l. u. t. Inv. überk., i. Familienv. w. m. ca. 8- bis 10000 Thlr. Anz. z. verk. Verm. erw. Anfr. u. **V. 3019** bef. Ann.-Exp. v. **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** (2446)

Guts-Verkauf.

Das im Kreise Allenstein, 7 Kilometer von der Stadt Wartenburg belegene Gut **Tengutten**, circa 222 Hektar groß, soll durch mich im Auftrage des Besitzers, anderweitiger Unternehmungen desselben wegen verkauft werden. Das Gut enthält circa 24 Hektar Wald, sonst durchweg guten, kleefähigen Boden, eine rentable Ziegelei, renommirte Rindvieh- und Schweinezucht. (2881)
Zur Entgegennahme von Geboten werde ich

am 3. Juni cr.,
Nachmittags 4 Uhr

in meinem Bureau bereit sein.
Nähere Auskunft bin ich auch vorher zu ertheilen bereit.
Eichholz,
Rechtsanwalt u. Notar in Allenstein.

Vorwerks-Verpachtung.

Ein Vorwerk, ca. 400 Morg. groß, kleefähiger Boden, hat auf 12 Jahre zu verpachten. 7000 Mk. erforderlich.
H. Labuhn, Arnau
(3333) bei Osterode Opr.

Mein hierselbst in der Graudenzer Vorstadt befindliches (3195)

Grundstück

bestehend aus 2 Wohnhäusern, Ställen, Hofraum und sehr schönem Garten, welches sich sehr gut verzinst, beabsichtige unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Neuenburg in Westpr.
Wwe. Frau Krafft.

Krankheits halber ist das (3456)

Grundstück

Nr. 22/23, ¼ Meile von Thorn entfernt, an der Lissomitzer Chaussee gelegen, bestehend aus schönem Obst- und Gemüsegarten, Wiese, nebst Vorder- und Hinterhaus, sofort zu verkaufen. Kaufpreis 15000 Mk, mit mindestens 4000 Mk. Anzahlung. J. Rohdies.

20—21000 Mark

werden auf ein Grundstück (Geschäftshaus 2c.) in einer Provinzialstadt gegen 4% Zinsen zur ersten Stelle per möglichst bald gesucht. Gebäudesteuernutzungswerth 2300 Mark, Feuer-Versicherung 43000 Mark. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3172 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

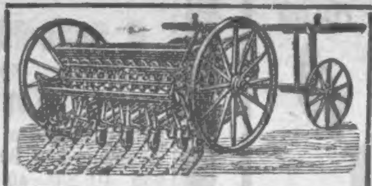
Geldgebern

kann ich gute, solide Hypotheken
I. und II. Stelle
von sogleich und später empfehlen.
Marienburg Wpr. **Ed. Warkentin.**

Drucksachen
sauber, spottbillig, off. Buchdr. Mehlsack.

Preislisten frei.

Einscharige Pflüge, Grubber, Krümmer



Mehrscharige Pflüge, Eggen, Walzen

Normalpflüge

mit **gepressten** (nicht gegossenen) Griessäulen.

Düngerstreuer

Hampel, Schlör, Schmidt, Spiegel, Regenwalder.

Patent-Breitsäemaschinen

für alle Sämereien, ohne Wellen-Auswechselung.
Keine Räderumstellung! Gleichmässige Aussaat!

Saxonia-Drillmaschinen

von **Siedersleben**, [2313 e]
einzige seit Jahren in der Praxis bewährte Maschine für bergiges Terrain,
ohne Saatkasten-Regulirung gleichmässig säend,
empfiehlt

Carl Beermann, Bromberg.

Reparatur aller landwirthschaftlichen Maschinen.

Grosses Lager von Reservetheilen!

Preislisten frei.



Maschinenfabrik A. Horstmann
Preuss. Stargard.

Molkerei-Maschinen u. Geräthe. — Separatoren für Hand- und Kraftbetrieb. — Dampfmaschinen und Dampfkessel. [6460]

Vollständige Einrichtungen von Molkereien
für jeden Betrieb nach bewährtem System.

Wir offeriren: **Sumatra-Cigarren**
sauber gearbeitet, vorzüglicher Brand, 1/10 Kistchen per Mille **20 Mk.**, sehr gute Qualitäten **25** und **30 Mk.**, tadellose Mischungen und rein amerikanische Einlage **35** und **40 Mk.**, hervorragende Zusammenstellungen feinster **Felix-Brasil, Mexico- u. Havana-Tabake 45—60 Mk.**, sowie reine **Havanas — 100 Mk.**

Nr. 1	2	3	4	5	6	7	8	9	10—20
Mk. 20	25	30	35	40	45	50	55	60	65—100

Die einzelnen Nummern werden in verschiedenen Façons geliefert.
Von **Havana-Importen** kommen speciell Producte der Actien-Gesellschaft **„Henry Clay and Bock & Co. Limited“** in **Havana** zum Verkauf und Versandt.
Wir gewähren keinen Credit, unterhalten weder Reisende noch Agenten, verpacken die Cigarren zweckmäßig, aber einfach, und liefern daher wirklich gute Qualitäten zu überraschend billigen Preisen.
Zehntelmuster und Probemille per Post.

C. W. Schliebs & Co., Breslau
Cigarren-Fabrik und Import-Großhandlung.

Ueber die P. Kneifel'sche **Haar-Tinktur.**

Herrn P. Kneifel in Dresden. Nachdem schon der Verbrauch der 1. Fl. Ihrer wirklich vorzügl. Tinkt. (bei meinem jahrelangen Haarschwund u. nachdem ich verschiedene Mittel **ohne jeden Erfolg** gebraucht) einen so glücklichen Erfolg gezeigt: das Ausfallen der Haare aufhörte, und bereits neuer Haarwuchs eingetreten ist, bin ich überzeugt, durch Ihre Tinktur mein vollständiges Haar wieder zu erlangen. Indem ich Ihnen hierdurch meine Anerkennung ausspreche, bitte ich um weitere 2 Fl. à 3 Mk. — Hochacht. **Rich. Horn, Betriebssecret. d. Berl.-Anhalt.** Eisenb., Hagelsbergerstr. 2. Berlin, den 1. Sept. (3574)
Die Tinkt. ist in Fl. zu 1, 2 u. 3 Mk. in **Graudenz** nur echt b. **Fr. Kyser**

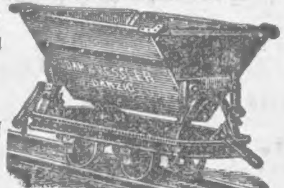
Kataloge und Kostenanschläge gratis.

Hodam & Ressler, Danzig

empfehlen kauf- u. miethsweise
Feldeisenbahnen
in soliden u. praktischen Konstruktionen



Stahlschienen in allen Profilen **Drehscheiben Weichen Radsätze Schienennägel Lagermetall Lowries.**



2151

Billigste Preise. — Zahlungsbedingungen nach Wunsch.

Schönheitsstaub „Victoria“ von **Professor Dr. Wittstein** als bestes Teint-Waschpulver und Vorzüglichstes gegen jede Hautunreinheit anerkannt, empfiehlt der **Erfinder J. Elsner, Görlitz.** 1/1 **Dose 2 Mk., 1/2 Dose 1,20 Mk.** — Gesetzlich geschützt. — Niederlage bei Herrn **Fritz Kyser, Graudenz.** (68)

Kronen-Quelle

zu Obersalzbrunn i. Schl.

wird ärztlicherseits empfohlen gegen **Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Steinbeschwerden**, die verschiedenen Formen der **Gicht**, sowie **Gelenkrheumatismus.** Ferner gegen **katarrhalische Affectionen des Kehlkopfes und der Lungen, gegen Magen- und Darmkatarrhe.** — **In 10 ten** Versandjahre **1890** wurden verschickt:

906 072 Flaschen

Die Kronenquelle ist durch alle Mineralwasserhandlungen und Apotheken zu beziehen.
Brochüren mit Gebrauchsanweisung auf Wunsch gratis und franco.

Brief- und Telegramm-Adresse Kronenquelle Salzbrunn.



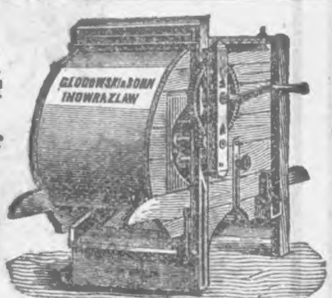
Specialität:
Pferde-Rechen
mit Original-Amerik. Stahlzinken
System:
„Tiger“, „Hollingsworth“ u. „Heurecka“.
(D. R. P. Ventzki.)

Ferner: (3105)

Neu! Puck-Rechen Neu!
mit 22 Zinken Mark 58,00 — mit 24 Zinken Mark 62,00.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
Reparatur-Werkstatt f. Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen.

Specialität:
Getreide-Reinigungs-Maschinen
mit oberem und unterem Schüttelwerk und 18 Sieben.
Ferner sogenannte **Vetschauer**
Reinigungs-Maschinen
sowie
Wind- oder **Bodenfegen.**
Prospekte u. Preise gratis u. franko.



Pianos

Harmoniums zu Fabrikpreisen. Theezahlung, **15jährige Garantie.** Franco-Probesendung bewilligt. — **Preislisten u. Zeugnisse stehen zu Diensten.** (8761)
Pianofabrik Georg Hoffmann, BERLIN SW. 19,
Kommandantenstrasse 20.

S. Herrmann

Graudenz, Kirchenstr. 4
Aeltestes
Möbel- u. Decorationsgeschäft
am Platze.



Silb. Medaille.



Bronc. Medaillee.

Reichhaltigstes Lager aller Arten **Kasten- u. Polstermöbel** in verschiedenen Holz- und Stylarten, für **Salon-, Speise-, Wohn-, Herren- u. Schlafzimmer.** Complet eingerichtete Musterzimmer. **Kücheneinrichtungen. Uebernahme ganzer Wohnungs-Einrichtungen,** sowie decorativer Arrangements, auch nach eigenen Entwürfen oder Angaben. (5397)
Coulanteste Zahlungsbedingungen. Reellste Preise.
Teppiche. Gardinen. Stores. Möbelstoffe. Portièren. Majoliken. Broncen.

Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn

empfiehlt ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappeindeckungen als (61)
doppellagiges Klebepappdach,
einfaches △ Leistendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzcementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie
die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch
Ueberklebung in doppellagige Pappdächer,
ferner
Asphaltirungen in Brennereien, Meiereien.
Sämmtliche Arbeiten
werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Besichtigung der alten Dächer seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

---

30 Pfg. **Die Physiologie der Liebe.**

Nur für Herren!



Von Professor P. Mantegazza. (1731)
Wer es versäumt, dieses grossartige, Aufsehen erregende Werk zu studiren, sündigt an sich u. seinen Kindeskindern!
(276 Seiten Umfang.)
Gegen Einsendung v. **3 Mk.** franco oder gegen Nachnahme unfrankirt.

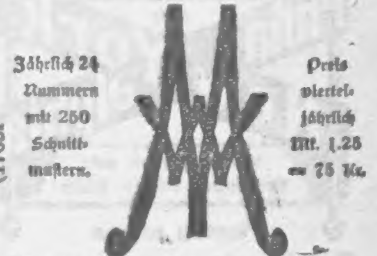
Der interessanteste Katalog der Welt.
Sensationell.
(Neue vergrösserte Ausgabe.)
In hocheleg. Ausstattung reich illustrirt in farbigem Druck gegen Einsendung von **30 Pfg.** in Marken aller Länder als Drucksache franco.
Bei Zusendung in geschlossenem Couvert **50 Pf.**
L. Schneider, Kunstverlag, Berlin SW., Bernburgerstr. 6.

Errichtung v. Genossenschafts-, Guts- u. städtischen
Molkereien
mit Dampf-, Göpel- und Handbetrieb nach bewährtestem und einfachstem System,
Betriebscontrolle. Lieferung aller Maschinen, Utensilien u. s. w., Oelen; Anfertigung von Bauplänen und Kostenanschlägen werden übernommen.
Alfa-Separatoren
werden nur von uns geliefert und übernehmen wir für etwaige von uns **nicht** aufgestellte Alfa-Separatoren **keinerlei** Verantwortung. (9427)
Bureau des Bergedorfer Eisenwerks für Posen und Westpreußen.
Bromberg, Elisabethstraße Nr. 22, parterre, links.

Für Restaurants, Schankwirthschaften und Destillationen!
Bierspritzhähne
Bierabziehhähne
Faßhähne
in allen Nummern,
empfiehlt in großer Auswahl u. saubertster Ausführung zu billigsten Preisen
M. Zühlsdorff, (2828)
Kupfer- und Messingwaaren-Fabrik.

Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Jährlich 24 Nummern mit 250 Schnittmustern.



Preis vierteljährlich Mk. 1.25 = 75 Kr.

(1763)

Enthält jährlich über 2000 Abbildungen von Toilette, — Wäsche, — Handarbeiten, 14 Beilagen mit 250 Schnittmustern und 250 Vorzeichnungen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten (Ztgs.-Katalog Nr. 3845). Probenummern gratis u. franco bei der Expedition **Berlin W, 35. — Wien I,** Operngasse 3.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln **mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel** (d. i. Salicylcollodium) **sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf.
Depot in Graudenz bei Fritz Kyser.

Sommer-Spielwaaren en gros, Haus- und Küchengeräthe, Kisten- und Schachtel-Fabrik.
Joh. Dav. Wagner, Grünhainchen Erzgeb.
Preisbücher portofrei! (5914g)

Große Geld-Lotterie
Frankfurt a. M.
Hauptgewinne:
100 000 Mark

insgesammt 4176 Geldgewinne.	50000 Mark 20000 Mark 10000 Mark u. s. w., u. s. w.

Auszahlung in Baar oh. Abzug.
Loose à 5 Mk. Porto u. Liste 20 Pfg. extra,
versendet
F. A. Schrader, Hannover,
Große Packhofstr. 29.

Heiraths-Gesuch.
Ein intelligenter, gebildeter **Landwirth,** 30 J. alt, ev., sucht e. Lebensgefährtin, da ihm durch Uebernahme des väterlichen Gutes (1400 Mrg.) Gelegenheit geboten, eine sichere Existenz zu gründen. Junge Damen, resp. deren Eltern oder Vormünder, welche auf dies. ernstgemeinte Gesuch reflectiren, werden ersucht, ihre Offerten nebst Photogr. u. Darlegung der Verhältn. unt. Nr. 3410 an die Exped. des Gesell. einzusenden. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirath! Waise, 21 Jahre, mit großem **Vermögen,** wünscht zu heirathen. Off. erbeten G. A. lagernd Post 12 Berlin.

---

2 Schwest., 1 Wittwe 23 J. u. 1 Waise 19 J., Mitgift **450,000 M.**, woll. heir. Offerten G. 214 lagernd Berlin, Post 12.

Reiche Heirath.
Unbedingte Discretion.

Für einige Damen mit **300000 bis eine Million** Reichsmark nachweislichem Baarvermögen suche ich geeignete und feine Persönlichkeiten in guter und angesehener Position. Streng reelle, höchst coul. Ausführ., sowie unauffällige Corresp. sind ges. Sämmtliche Aufträge besitze ich nachweisl. direct oder von Angehörig., wesh. ich auch anonyme, postlagernde etc. Offert. nicht berücksichtige. Genaue Schilderung der Verhältnisse etc. mit Photographie u. Rückporto beantw. **Adolf Wohlmann,** Ernststraße Nr. 6, II, in **Breslau.** Adresse erbittet genau. Begründet 1874. (2151)

Glücklich durch reiche **Heirath!**
In einer reichen und glücklichen Ehe, wo Liebe und Eintracht bei einander wohnen, findet man des Lebens schönstes Dasein; sie gleicht einem himmlischen Paradiese, ja sie ist das kostbarste Gut aller Güter. (2960.
Wer solch Eheglück wünscht, fordere Zusendung unserer reichen Heirathsvorschläge. Viele tausend reiche glückliche Parthieen von Mark 10000 bis hoch in die Mill. sof. z. Ausw. Alles kostenfrei. Diskretion selbstv. Adresse: **Familien-Journal, Berlin-Westend.**

Spezialarzt Dr. med. Meyer
heilt alle Arten v. äußeren, Unterleibs-, Frauen- u. Hautkrankheiten jeder Art, selbst in den hartnäckigsten Fällen, gründlich und schnell; wohnhaft seit vielen Jahren nur Leipzigerstr. 91, Berlin; von 11—2 Vorm., 4—6 Nachm. Auswärts mit gleichem Erfolge brieflich. (Auch Sonntags.) (367a)

Red Star Line
Rothe Stern Linie
Königl. Belg. Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York / **Philadelphia**
schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billigste Preise.
Auskunft ertheilen
Die Direktion in Antwerpen

Lessen! Lessen!
Einem geehrten Publikum hiesiger Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich neben meiner
Dekorations-Malerei und Wagenlackirerei
auch ein Lager aller Arten [338
Tapeten
halte. Tapeten von 12 Pf. pro Rolle an. Um geneigten Zuspruch bittet
C. Nowatzki,
Malermeister.

Franz Wehle
Anerkannt bewährteste (145)
Nähmaschinen-Werkstatt
Graudenz, Kirchenstraße 12.

F. Lulkowski
Photograph
19 Tabak-Strasse 19.

Concurs-Verkauf.
Abgezogen u. pro Sekunden regulirt, jede Uhr m. Sekundenzeiger und Emailleblatt, 2712 Stück Nickel-Remont., in 6 Rub. gehd., anstatt M. 16,00 nur M. 7,65, mit Goldrand, Goldzeiger M. 8,75 und 1478 Stück Cylinderuhren, grav., mit Goldrand, in 6 Rub., früher M. 23, jetzt M. 7,50 zu verkaufen. Ferner 1900 silberne gestempelte Goldrand-Remont., in 6 bis 10 Rub. gehend, mit Präzisionswerk, allerbeste m. Goldzeiger, früher M. 31, jetzt M. 12, allerfeinste M. 14, feinste M. 16, für Damen sammt Kette in Atlas-Etui M. 16—17, in 14 kar. Gold anstatt M. 60 jetzt M. 27, breiter Goldrand am Zifferblatt, Emaille, M. 32, 3 Deckel (Savonet), M. 42—45 mit Kette und Etui, ca. 828 Anker-Remont., 2 Silberdeckel, 15 Rub., Brequet, Spiral und Goldrand, beste und dauerhafteste Uhr, anstatt M. 45, jetzt M. 23, in 14 kar. Gold M. 55—70, 3 Golddeckel M. 100—120. Versandt zollfrei. Nachnahme, aber unbedingt reelle Garantie 3 Jahre. Geliefert wird das Schönste, Beste und Dauerhafteste. Für Nichtpassendes das Geld zurück, sowie kein Risiko. Briefe 20, Karte 10 Pf. Porto. Adresse:
Selinger's Uhrenfabrik
Kreuzlingen, Schweiz. (1701

Wie noch nie
erzielt hohen Glanz auf Wäsche beim Plätten selbst die ungeübteste Hand, wenn man zum Stärken derselben die so allgemein rühmlichst bekannte
Brillant-Glanz-Stärke
von Hoffmann & Schmidt, Leipzig und London
verwendet, welche in Packeten zu 20 Pfge., sowie in Cartons zu 30 u. 55 Pfge. in jed. Colonialw.-, Droguen- u. Seifengesch. zu haben ist. Gebrauchsanweisung ist den Packeten aufgedruckt.

Blutarme
schwächliche Personen sollten nicht unterlassen, das **Dr. Derrnehl'sche** Eisenpulver zu gebrauchen. Weltberühmt seit 25 Jahren, ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, bringt Appetit und blühendes Aussehen; alle, die es gebraucht, sind voll des höchsten Lobes. Schachtel 1,50 guter Erfolg nach 3 Sch., 10 Sch. 14. Mk. Allein echt: **Kgl. priv. Schwan-Apotheke, Spandauerstr. 77, Berlin.**

Ein einziger Versuch wird Jedermann überzeugen, dass



wirklich das Vorzüglichste gegen alle Insekten
ist, indem es — wie kein zweites Mittel — mit frappirender Kraft und Schnelligkeit „jederlei" Ungeziefer bis auf die letzte Spur vernichtet.
Beste Anwendung durch Verstäuben mit aufgestecktem Zacherlin-Sparer.
Man darf Zacherlin ja nicht mit dem gewöhnlichen Insektenpulver verwechseln, denn Zacherlin ist eine ganz eigene Specialität, welche nirgends und niemals anders existirt, als in
versiegelten Flaschen mit dem Namen J. Zacherl.
Wer also Zacherlin verlangt und dann irgend ein Pulver in Papier-Düten oder Schachteln dafür annimt, ist damit sicherlich jedesmal betrogen. — Acht:

In **Graudenz** bei Herrn **Fritz Kyser,**
„ **Marienwerder** „ „ **P. Schauffler,** Löwendrog.,
„ **Thorn** „ „ **Adolf Maye,**
„ **Bromberg** „ „ **Dr. Aurel Kratz,** Victoria-Drog.,
„ „ „ „ **Carl Grosse,**
„ **Okollo** „ „ **W. Strenzke.** (7943)

I. Wormser Dombau-Lotterie
Ziehung am 16. und 17. Juni im Rathhause.
Loose à 3,30 Mk. incl. Liste und Porto (10 Loose 30 Mk.)
Eiserne Kreuz-Lotterie
zur Gründung einer Unterstützungskasse für hilfsbedürftige Mitglieder des
Deutschen Kriegerbundes.
Ziehung 15. und 16. Juni in Cöslin.
Nur 60000 Loose à 1 Mark mit 4363 Gewinne im Werthe 30 000 Mark.
Also auf 14 Loose ein Treffer.

Gewinne	Baar
	75000 Mk.
	30000 „
	10000 „
	5000 „
2 à	2000 „
10 „	1000 „
20 „	500 „
100 „	100 „
200 „	50 „
1000 „	20 „
4100 „	10 „
zusammen	225 000 Mk.

Mit Gott für König und Vaterland 1813

Eine selten günstige Gewinn-Gelegenheit.
Loose à 1 Mk. (11 Stück 10 Mk.), Liste und Porto 30 Pf., empfiehlt gegen Einsendung des Betrages durch Postanweis. oder Nachn. Postmarken nehme ich in Zahlung.
Rob. Th. Schröder, Bankgeschäft, **Stettin.**

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen
aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.
Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.
Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.
Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.
Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.
Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte Formen.

GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,95.
LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —,65.
SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr $4^1/_2$ Cm. hoch. Dtzd.: M. —,90.
HERZOG III Umschlag $7^1/_4$ Cm. breit. Dtzd.: M. —,95.
COSTALIA III conisch geschnitt. Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Halse sitzend. Umschlag $7^1/_2$ Cm. breit. Dtzd.: M. —,95.
ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,75.
WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1,25.
FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,65.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in
Graudenz bei: A. Weisner, G. Biegajewski, **Strasburg** bei B. Löwenberg, **Briesen** bei A. Lucas
oder direkt vom Versandgeschäft **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Tapeten
von 15 Pf. an offerirt E. Dessonneck.

Plonz' Hôtel garni, Berlin NW., Neue Wilhelmstr. 1a, (6064 dicht an d. Linden u. Bahnh. Friedrichstr.

Chili-Salpeter, um zu räumen, offeriren billigst (2645) **Falck & Leetz.**

Das westpreußische
Tapeten-Versandtgeschäft
von
H. Schoenberg in Konitz
empfiehlt
Tapeten
zu sehr billigen Preisen und sendet bei Abnahme von 20 Mk. an franco und von 10 Mk. an die Hälfte Porto-Berechnung ohne Anrechnung der Nachnahmegebühr. [9411]
Schöne und
billige Borden.

Bier-Apparate
für flüssige Kohlensäure
nach vorstehender Zeichnung, mit Kessel oder Reducirventil, von Mk. 90 an.
Bier-Apparate für Luftdruck
von Mk. 30 an. [2830]
Illustr. Preislisten zur Verfügung.
M. Zühlsdorff,
Kupfer- und Messingwaaren-Fabrik.

Größtes Tapeten-Versand-Geschäft. 7017g
Naturell-Tapeten von 11 Pf. an
Gold- „ „ 23 „ „
Glanz- „ „ 30 „ „
C. Ehrhardt, Tapetenfabr.
Berlin SW., Friedrichstr. 36.
Zusend. von Musterkarten franco.

Rohrgewebe
zu Gipsdecken empfiehlt zu Fabrikpreisen (63)
Eduard Dehn, Dt. Eylau
Dachpappen- u. Rohr-Gewebe-Fabrik.

Pappstreifen
zur Unterlage bei Biberschwanzdächern liefert in jeder Weite zu Fabrikpreisen
Dt. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn. 62

Carbolineum
beste Marke, empfiehlt zu Engros-Preisen
Eduard Dehn, Dt. Eylau,
Dachpappen-Fabrik. (64)

Wormser Dombau-Lotterie.
Ziehung bestimmt 16.—18. Juni.
Nur baare Geldgewinne.
M. 75000, 30000, 10000 etc.
Originalloose M. 3
$^1/_2$ Antheile M. 1,75
$^1/_4$ Antheile M. 1,—
Porto u. Liste 30 Pf.
D. Lewin,
Berlin C., Spandauerbrücke 16.

---

2 gebrauchte, 8pferd. (2137
Dampf-Dreschsätze
durchweg neu aufgearbeitet, haben preiswerth zu verkaufen
Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede.

Für Schulen.
Landkarten, Anschauungsbilder, Rechen- und Leseapparate, Globen, alle gebräuchlichen Lehr- und Schulbücher, Absentenlisten, Schultagebücher, Entlassungszeugnisse, Schulversäumnisslisten, Schreib- und Zeichen-Materialien
liefert in **bester** Qualität zu [2396]
billigsten Preisen
C. G. Röthe'sche Buchhdlg.
(Paul Schubert)
Graudenz.